

ZAR UND ZIMMERMANN

Der Trilogie II. Teil

Johannes, der Apostel, der nicht stirbt, bis wiederkommt der Herr bei Zar

PETER DEN GROSSEN

HANDELNDE PERSONEN.

Johannes der Urapostolische

Peter der Grosse: Zar und Zimmermann

Menschikow: Pastetenbäcker und Fürst

KAHARINA. Zimmerfrau und Zarin

Drei holländische Werftarbeiter und spätere ausländische Berater in St. Petersburg

Drei Landser.

VORWORT.

Von diesem Drama fand ich einen Durchschlag, der nicht gut lesbar, den zu scannen es daher keinen Zweck gehabt hat. Blieb mir nichts anderes übrig, als mich auf eine Vollausschriftung zu verlegen. So unbeschwert der Entwurf als solcher mit dessen spontanen Einfällen hingelegt werden und Freude machen kann, so beschwerlich ist es, diese Schrift aus den 1980er Jahren nunmehr des Überlebens willen erneut zu schreiben, wobei es fast keine Änderungen absetzt. Aber 'Ende gut, alles gut', und so bekam ich es auf Band, Diskette und kann sie Internet setzen.

Selbstredend gilt auch hier: dieses Lesedrama kann unschwer auf aufführbare Kurzfassung gekürzt. Die Kurzfassungen sollen späterem Zeitpunkt vorbehalten sein

!: AKT

1, Bild (Zar Peter und Johannes dialogisieren)

ZAR PETER. Du bist also Johannes, der Apostel, der nicht stirbt, so sagt man

JOHANNES. so sagte es der Herr Jesus Christus, der mit mir, mit meiner Existentialität die Essenz der von der Hölle nicht zu überwindende Apostolozität ansprach. Daraufhin verbreitete sich im Volksmund die Sage: Ich sei perslönlich der Apostel, der bis zur endgültigen Wiederkehr des Herrn hienieden auszuharren habe.

ZAR. na ja, was man nicht alles sagt, wenn der Tag oder auch ein Leben lang ist, zumal wenns sich länger hinzieht als gemeinhin üblich

JOHANNES. immerhin überlebte ich, was die Kindheit unseres Zaren Peter I. prägte.

ZAR. Was in meiner Kindheit sich ereignete? Hm, Du spielst an

JOHANNES. auf das, was Deine Halbschwester Sofie Alexejewans Dir angetan. Du erlebtest den Kampf, pardon den Krampf um die Macht.

ZAR. Sofie setzte aberwitzige Gerüchte in die Welt, die ihr nur zugerne abgenommen wurden

JOHANNES. von den Strelitzen

ZAR. den von meinem Vorgänger im Amt, Iwan IV geschaffene sog. Elitetruppen

JOHANNES. es war Elitetruppe am Werk, die vermeinte, sich durch zügellosen Blutdurst beweisen zu können. Diese Soldateska stürmte den Kreml. Es ist mir unvergesslich, wie sie vor Deinen Augen Deine Verwandten abmetzelten. Einige von ihnen fingen sie oben auf dem Treppengeländer ab, hielten sie hoch in die Luft, um sie alsdann in desto bodenlosere Untiefen hinabsausen zu lassen.

ZAR. indem sie sie über das Geländer auf die Piken ihrer Kumpanen hinabsausen liessen. Was Dir unvergesslich ist, ist es mir erst recht, steht mir unentwegt vor Augen (filmische Illustration des Geschehens erscheinen an der Wand). Wie sollen wir auch vergessen können, wie diese Strelitzen tagelang im Zustand voller Trunkenheit mit ihren blutbesspritzten Schwertern in den Gängen umherliefen, nach wehrlosen Opfern fahndeten?!

JOHANNES. unglaublich, wie diese Elitesoldaten drei Tage lang immer und immer wieder durch den Palast hetzten, raubten und mordeten, wo immer sie konnten, eben die wilde Sau abgaben

ZAR. also es heisst, Du wärest der Apostel Johannes, der nicht stirbt. Ob sie es nun zu recht sagen oder zu unrecht, dieses infernalische Gemetzel jedenfalls hast Du damals wirklich an meiner Seite mitüberlebt. Rückblickend könnte es scheinen, als hättest Du mir Anteil geben dürfen an Deiner Art von Unsterblichkeit. Nun gut, ich möchte Dich in Zukunft nicht mehr missen. Sei als Hofgeistlicher so etwas wie mein besseres Selbst. Aber bitte, tu mir den Gefallen und rede nicht mehr von diesen schrecklichen Erinnerungen aus vergangenen Kindheitstagen. Warum Wunden aufreissen?

JOHANNES: Als Beichtvater kann ich mich nicht aufs Totschweigen verstehen. Vergangenheit gehört aufgearbeitet, wollen wir hoffen, sie verkraften zu können. Also damals war wirklich die Hölle los, uns eine Hölle auf Erden zu inszenieren. Seitdem verzerrt immer wieder ein neröses Zucken Dein Gesicht; gewiss als Nachwehen dieser teuflischen Tage.. Es gilt, sich dieser Kindheitserlebnisse bewusst zu werden, um sie in Geist und Seele unserer christlichen Nächstenliebe aufzuarbeiten, damit sie nicht vergiften und entsprechend vergiftende Auswirkungen zeitigen.

ZAR. Aber was vergangen ist, sollen wir vergessen - was soll das Nachkarten?

JOHANNES: wir müssen in unserer Gegenwart die Vergangenheit gut bewältigen, damit wir die Zukunft umso besser bestehen können. Das ist eine der grossen Aufgaben in unserer Zeit, wie aller Zeiten nach dem Sündenfall der paradiesischen Stammenschheit, deren Prototypen Adam und Eva gewesen - das also ist Aufgabe in unserer Zeit, die ja unterwegs zu ihrer Ewigkeit, vor der es zu bestehen gilt, um nach der Hölle auf Erden den Himmel im Himmel selbst erfahren zu dürfen.

ZAR. Du meinst: die Hölle war damals losgelassen - und wenn wir nicht fertigwerden mit der Erfahrung, die uns damals teuflisch besessene Menschen beigebracht, laufen wir Gefahr, selber

besessen zu werden

JOHANNES. besser könnte ich es nicht ausdrücken! Da soll nochmal einer sagen, mein Beichtkind hätte nicht gut bei mir gelernt.

ZAR. also meine eigene Herrschaft soll freibleiben von Mord und Totschlag - daher werde ich nicht versäumen, die Macht der Strelitzen aufzulösen

JOHANNES. wenn das nur ohne Mord und Totschlag über die Bühne wird gehen können!

ZAR. wir werden schon sehen, was das Bühnenstück uns Ibietet.

JOHANNES. lassen wir uns überraschen; je angenehmer, desto besser!

ZAR. es ist der Kreml wie überhaupt ganz Moskau mir verhasst geworden - die Leichen, die sollen weichen, zumindest aus meinem Gedächtnis.

JOHANNES. gut so - wenn nur die neugeplante Hauptstadt kein neuerliches Leichenfeld abigt

ZAR. da sei Gott vor - und meine Staatskunst.

JOHANNES. warten wir ab, was da über die Bühne geht. Gebe Gott, der Weg zur Hölle sei nicht nur mit guten Vorsätzen gepflastert. Die Overtüre jedenfalls mit ihren guten Vorsätzen ist vielversprechend. - Immerhin, wenn wir dabei sind, um der Gegenwart und deren Zukunft willen die Vergangenheit ein wenig zu bewältigen, kommen wir an der Frage nicht vorbei, wieso die Rivalin um den Zarenthron imstande war, mit den Anschein des Rechts die Strelitzen aufzuwiegeln.

ZAR. muss das sein?

JOHANNES. o - ein wunder Nerv ist blossgelegt?!

ZAR. ein wunder Punkt. Wären wir nicht im Beichtgespräch, wir gingen sofort zur Tagesordnung über

JOHANNES. um der Unordnung der Machtgier desto kräftiger Vorschub zu leisten?

ZAR. warum diese Bohrerei?

JOHANNES. welcher Zahnarzt käme daran vorbei?

ZAR. hahaha, wäre ich nicht Zar, ich wäre gerne Zahnarzt!

JOHANNES. Dann zeig, wie Du dein Handwerk verständest - gebohrt muss werden, soll die Fäulnis heraus.

ZAR (sich verlegen umsehend): Also die Frage ist, ob ich ich bin

JOHANNES. Du selbst der, als der Du dich selber ansehen möchtest, als der Du ja auch angesehen wirst

ZAR. das ists. Die Frage ist, ob mein Vater mein Vater ist

JOHANNES. oder nur als solcher gilt.

ZAR. Ob ich der legitime Zar oder nur neuer Demetrius

JOHANNES. ein Zimmermann als Zar

ZAR. wer bin ich? Der Legitime oder der Illegitime?

JOHANNES. o Mensch - was ist er, der Mensch, der im allgemeinen und der dann je und je für

sich Genommene, der jeweils Einzelne

ZAR. als Apostel, der nicht stirbt, scheint Dir diese Frage nicht unbekannt

JOHANNES. ist mir sehr bekannt.

ZAR. und die Antwort?

JOHANNES. weniger bekannt - seit eh und je umstritten.

ZAR. Pah, immer dasselbe Spiel, das uns da über die Bühne geht.

JOHANNES: Ein Spiel, so ioriginell und variiert wie immer dasselbe.

ZAR. geteiltes Leid ist halbes Leid - da bin ich also nicht gar so sehr allein gelassen. Also, Sofie wiegelte die Strelitzen auf nicht zuletzt mit der Behauptung, ich sei garnicht der Legime dessen, der als mein Vater gilt.

JOHANNES. unter uns - mehr als einmal verdrängte ich eine Vermutung die sich mir als spontan aufdrängte

ZAR. Wir wurden uns vorhin einig: Verdrängung sei von Übel

JOHANNES. nicht alle Nachfolger im Apostelamt sind heiligmäßig

ZAR. warum weichst Du aus? Also doch Verdrängung?

JOHANNES. Ich bin dabei, loszusteuern aufs Ziel. Zar Peter, Du mit deinen mehr als 2 m Leibesgrösse, bist gross und stattlich wie der Patriarch Nikone

ZAR. also nicht wie Vater oder Mutter bzw. nicht so klein wie der, der als mein Vater gilt.

JOHANNES. auch in charakterlicher Hinsicht scheinst Du Zar Alexej Michailowitsch nicht sonderlich verwandt.

ZAR. Die Zarin nahm die eheliche Treue nicht unbedingt ernst.

JOHANNES. wer eigentlich sollte es ernster nehmen müssen als die Leute von Adel, die nicht müde werden, sich auf ihr unvergleich einzigartiges edle Blut zu berufen? Was oder wer wahrhaft edel, das entscheidet sich vom Charakter, nicht vom Blut. Die edle Rasse kann der Mensch mit Tieren teilen, der edle Charakter unterscheidet ihn vom Tier.

ZAR. mag sein. Seien wir beides: ein Rassetier mit möglichst edlem Menschenwesen.

JOHANNES. streben wir danach - und vor allem nach dem Kostbaren Blut, das mit der Eucharistie uns gegeben, das uns zu adeligen Übermenschen macht von der Gottmenschen Gnaden

ZAR. na, der Adler gilt als des Johannes Ehrenzeichen - der Adler will wohl hoch hinaus

JOHANNES. wir können nur echt demütig sein, wenn wir gleichzeitig recht hochgemut auch sind.

Jedenfalls, Zar Peter, was Dich quält, das sind einmal Deine grausigen Kindheitserinnerungen

ZAR. und dann gehts weiter noch zurück - zurück auf den Herrn Vater, der mich Kind werden liess.

JOHANNES. Dieser Grund oder Abgrund also liegt zurück in einer Vergangenheit, die maßgebend sein muss für unsere Zukunft

ZAR. und vor allem für diese meine Gegenwart. Also, wenn ichs mir recht überlege, dann entscheidet der Zufall der Geburt, ob ich echter Zar bin oder falscher, ob ich Zar bin oder Patriarch oder Fürst oder

JOHANNES. ob nur Proletarier, z.B. Zimmermann. Nach Maßgabe der Wahrscheinlichkeitsrechnung sind die Aussichten, Zimmermann zu werden, ungleich grösser denn die, Zar zu sein. Der Aristokrat ist die Ausnahme, die die Regel unseres Proletarierseins bestätigt.

ZAR. in der Tat, Zimmerleute gibts zuhauf, Zaren immer nur einen, nur jeweils ein Regierungschef ist möglich.

JOHANNES. Warum das Blutbad durch die Strelitzen, warum so furchtbare Kindheitserinnerung? Es war ein Machtkampf. Es ging darum, wer der Zar, nicht wer der Zimmermann.

ZAR. Freilich, Im Laufe der Zeiten gibts dann doch viele Zaren - aber nur einen einzigen der Zar und Zimmermann gewesen!

JOHANNES. Du meinst?

ZAR: Das Trefflichste wäre, ich spielte beide Rollen

JOHANNES. Dann bist Du als Zar in einem demütig wie ein Arbeiter oder ein Bauer

ZAR. den die Ungunst der Verhältnisse zur Demut zwingt. Der Kotau ist an der Tagessordnung

JOHANNES. um alsdann als Zimmermann hochgemut sein zu können, wie es sich geziemt für einen königlichen Christenmenschen. (auflachend): der Zar als Zimmermann - beide Optionen hält er sich offen. Als Christenmensch weiss er, wie in der Endbestimmung Erste Letzte und Letzte Erste werden können.

ZAR. genug der Philosophie! Auf die Praxis kommt es an. Und so soll so aussehen: die Vorrechte des Adels in der Verwaltung und im Heer sind aufzuheben. Dafür muss jeder adelige lebenslang dienen. Der Senat soll aus Beamten bestehen. Jede Beamtenlaufbahn aber soll grundsätzlich jedem offenstehen. 14 Rangklassen soll es geben. Nicht mehr entscheidet die Abkunft über Titel und Adelswürde des Beamten oder Offiziers.

JOHANNES. O, das klingt erstaunlich demokratisch, sozial-demokratisch sogar. Da spricht der Zimmermann,

ZAR. aber als Zar. Mein Wille soll entscheiden, welche Männer aus niedrigen Volksklassen hohe Ämter bekleiden.

JOHANNES. und das alles ist nicht bloss Theorie?

ZAR. es ist bereits Praxis. Alexander Danilowitsch Menschikow

JOHANNES. etwa der, dessen Vater Stallknecht, der selber Pastetenhändler ist

ZAR. längste Zeit gewesen ist. Er avancierte bereits zum Feldmarschall, überhaupt zum mächtigsten Mann im Staat - nach mir, versteht sich.

JOHANNES. Ich erlebte unlängst, wie Du just diesen Mann durchgeprügelt hast, nach allen Regeln der Kunst..

ZAR. Wer vom Pastetenverkäufer aufsteigt zum 2. Mann im Staat, der ist, was er ist. Damit bleibt er eben immer auch der Pastetenbäcker. Und Leibeigene gehören nun mal immer wieder durchgeprügelt.

JOHANNES. Pastetenhändler und Fürst - wenn ich's so überlege, scheint der Zar aller Reussen

bestrebt zu sein, Gott möglichst ähnlich zu werden.

ZAR. Darf ich wissen: warum?

JOHANNES. der Weltenschöpfer war allmächtig genug, freiheitliche Geschöpfe neben sich zu dulden, ihnen in höchsten und schönsten Ämtern grösste Mitbestimmung zu konzederen; nur mussten sie bereitsein, den Zaren aller Zaren als Oberherrn anzuerkennen.

ZAR. Pah, ansonst verfällt Luzifer der ewigen Prügelstrafe - nicht wahr?

JOHANNES. so können bzw., so müssen wir es sagen.

ZAR. sag mal, warum hatest Du soeben für Deinen Zaren den Titel des Zimmermann bereit?

JOHANNES. für einen Urapostel war er doch sehr naheliegend. Der göttliche Schöpfer selber wurde der erste Zar und Zimmermann

ZAR. was Du nicht sagst

JOHANNES. der Schöpfer wurde Geschöpf, doch nicht aus allerhöchstem, aus Engelsstand. Er wurde nur ein Menschengeschöpf. Und da war es konsequent, wenn er nicht Mensch wurde in Adelskreisen, vielmehr

ZAR. des Zimmermanns Sohn geworden ist. Jetzt versteh ich. Na ja, ob ich selber auch mal Zimmermann werde?

JOHANNES. Zar und Zimmermann

ZAR. das weiss ich heute noch nicht. Vielleicht, wenn es sich mal so ergibt. Aber bleiben wir für heute mal bei Fürst und Pastetenbäcker! Nehmen wir Gelegenheit, Pastetenverkäufer, pardon Fürst Menschikow zu besuchen. Er erwartet mich bereits.

JOHANNES. und wo?

ZAR. an einem Ort, der mir der liebste in ganz Russland. Lass Dich überraschen!

2. BILD

(nachdem zuvor das Licht ausging, hellt der Raum allmählich wieder auf)

ZAR. Wir scheinen noch imselben Raum

JOHANNES. der Raum, den Russland einnimmt, ein Land fürwahr, das sich vor lauter Land nicht zu lassen weiss.

ZAR. scheinbar kein Raumwechsel - und doch ist mir hier in der Njemezskaja Sloboda

JOHANNES. hier also in der sog. deutschen Vorstadt

ZAR. als sei ich entrückt in eine ganz andere Weltraumgend. Dieses Ländchen in meinem Land Russland, welch eine Welt des Unterschieds zu unserer altrussischen Welt!

JOHANNES. In der Tat, hier gibt sich ein Europa ein Stelldichein, ein miniature, sozusagen als Sandkastenspiel.

ZAR. Einheit des Raumes und Einheit der Zeit? Mag sein, doch welche Uneinheitlichkeit in einunddemselben Raum! Wie wohl ist mir jedesmal, wenn ich Gelegenheit finde, mich hier umzutun! Hier in dieser Stadt der fremden Militärs und Ingenieure, der Kaufleute und Handwerker, die ausgerechnet meine Landsleute die 'Barbaren' schimpfen,

JOHANNES. bewundernswert sind sie schon, diese Wohneinheiten reicher Handelsherren auf den gepflasterten Strassen

ZAR. deren es nicht eine einzige in Moskau gibt. Bewunderswert wahrhaftig diese Gasöfen, diese Häuserzeilen von Offizieren und Apothekern, von Ärzten und Handwerkern!. Und dann diese aufgeschlossenen Menschen! Niemand trägt hier den hinderlichen, bis auf die Erde schleifenden Kaftan oder unförmig lange Pelzkleider. Die Männer gehen in schwarzen Kniehosen, Schnallenschuhen, und ihre eng anliegenden sandfarbenen Wämser sind mit eissen Kragen geschmückt. Die Frauen tragen Schürzen und hellfarbene Hauben und müssen nicht wie unsere Bajarenfrauen und -töchter im vergitterten 'Terem' ihr Leben verbringen.

JOHANNES. wir sollen das Fremde wohlwollend bewerten, überbewerten sollten wir es nicht.

ZAR. Diese Rückständigkeit meines Landes Russland, diese fürchterliche Rückständigkeit, die müssen wir beseitigen.

JOHANNES. Diese Rückständigkeit kann zu schaffen machen, doch sie ist bestimmt nicht schlimmer als allzugrosse Fortschrittlichkeit.

ZAR. Warum sind wir hierzulande nur so zurückgeblieben? Warum dieser rohe Naturzustand?

JOHANNES. Bald schon wird in Europa die Zeit kommen, wo Menschen sich fragen: Warum können wir nicht zurück zur Natur? Gemeint ist dann jene Natürlichkeit, über die Du jetzt gerade fürchterlich schimpfst

ZAR: die Idioten möchte ich sehen!

JOHANNES. wer sucht, der findet, oft schneller, als er denkt.

ZAR. na ja, als Johannes der Apostel, der nicht stirbt, hast Du ja Deine ganze eigene Lebenserfahrung

JOHANNES. wer die Vergangenheit besser kennt als andere, kann sich aufs beste in der Zukunft auskennen. Glaub mir und beherzige es für unsee Gegenwart: kein Mensch ist zufrieden mit dem, was er gerade hat, jeder überschätzt, was ihm mangelt, und er sich daher wünscht. Aber wir können uns drehen und wenden, wie und wohin wir immer wollen in der weiten breiten Welt, das Paradies ist hienieden nirgends. Und wollen wir es gewaltsam uns holen, wird unsere Welt nur noch unparadiesischer. Im Prinzip sind Freud und Leid auf alle Generationen gleich verteilt, wie das Leid grösser als die Freud, zu allen Zeiten und allen Räumen bis zum Ende der Welt. Wir sind nur Gast auf Erden in dieser Erbsündenwelt.

ZAR. Ich bleib dabei, für mich wird das Leben zur Freude, wenn ich mich umtun kann in dieser Sloboda. (Nimmt eine Säge von einem der Regale) Da, meine letzte grosse Entdeckung! Weiss Du, wie wir das Ding nennen?

JOHANNES: Nein

ZAR. Säge, guter Freund. Damit lässt sich Holz durchsägen

JOHANNES: hm, Holz haben wir hier in Russland eigentlich genug

ZAR. jede Menge, waldreichstes Land der Erde, das wir sind. Aber wir haben als Russen nicht die

Fertigkeit, mit diesem Holz sach- und fachgemäß umzugehen. Dicke Bretter sind zu bohren, geholt muss werden. So, diese Art Säge, die werden wir jetzt massenweise aus dem Ausland importieren.

JOHANNES. interessanter Plan.

ZAR. dieses Instrumentarium muss sich in Russland durchsetzen, koste es, was es wolle. Wie ich meine Landsleute kenne, wird das Kampf kosten, viel Kampf.

JOHANNES. nicht allzu kämpferisch! Eile ja, aber mit Weile.

ZAR. es ist jetzt keine Zeit mehr zu verlieren. Wir waren vielzulang viel zu unterentwickelt.

JOHANNES. Es ist nicht alles Gold, was glänzt, und nicht alles, was Welt der Wissenschaft und Technik, ist darum gleich schon eine Paradieseswelt. Bei allem Fortschritt der Wissenschaft könnten wir einmal soweit kommen, Apparaturen zu erfinden, mit denen die Menschheit sich selber auslöschen könnte - und es in ihrer Verzweiflung sogar besorgte, wenn nicht unsereins mit Hilfe Gottes dazu auch noch ein Worr zu sagen habe.

ZAR. aufgehört jetzt mit betulichen Sprüchen! Wir müssen vorankommen. Damit Du es genau weisst: Ich, der Zar, ich bin jetzt mehr und mehr dabei, auch der Zimmermann zu werden

JOHANNES. o, ich erinnere mich, von solchem Vorhaben war die Rede

ZAR. und jetzt die Tat! Die fremden Handwerke hier in der Deutschen Vorstadt sind bereits festweg dabei, meine Lehrmeister zu werden.

JOHANNES: Der Zar als Lehrling und Geselle bei fremden Meistern, schaut, schaut!

ZAR. der Meister, der sein Handwerk versteht, ist auf seine Weise ein König - ein Zar, ders nicht versteht, wäre besser ein Handwerker, vorausgesetzt, er erlernt nun endlich sein Handwerk.

JOHANNES. Ein König bei Handwerkern in der Lehre, damit er als Regierungschef besser sein Handwerk versteht - in dieser Beziehung sollte die Regierungsgewaltigen bei Dir, Zar Peter, in die Lehre gehen!

ZAR. Es ist einfach toll! Was wir da alles lernen können! Lehrjahre sind keine Herrenjahre? Für mich sinds glückliche Jahre! Grossartig, wenn die Meister mich lehren, mit Säge, Hobel, Bohrer und Axt umzugehen!

JOHANNES: Wärest Du nicht ein gebürtiger, sondern auch ein geborener Zar, einer, der alles hat, König zu sein, ich würde sagen, Du hast Deinen Beruf verfehlt.

ZAR. Zimmermann würd ich gerne werden . nun ja, nun werde ich beides.

JOHANNES. Wir können nicht sagen, Du, Peter, hättest deinen Beruf verfehlt. Das hast Du nicht, weder als Zar noch als Zmmermann. Aber hoffentlich kommt nicht einmal die Zeit, in der wir sagen müssen: wärest Du von Beruf Zimmermann, Du kämest ungleich schneller in den Himmel, schneller und höher auch hinein.

ZAR (auflachend): Du jedenfalls, Johannes, Du hast Deinen Beruf ebenfalls nicht verfehlt, den als Pope und Beichtvater, meine ich.

JOHANNES. Schön, solches hören zu dürfen, von Zar und Zimmermann gemeinsam, von hoch

und niedrig. Hoffentlich bleib ich meiner Berufung treu.

ZAR. Das wird schon nicht schiefgehen, guter Freund. Für heute habe ich eine besondere Überraschung parat. Einheit von Raum und Zeit? Meinetwegen. Aber die Weltraumzeit gehört da mit hinein. Bleiben wir immer imselben Raum, lassen wir uns trotzdem ein wenig entrücken

JOHANNES. o, mein Zar macht mich neugierig

ZAR. nicht umsonst! Aha (horcht zur Tür hin) Menschikow scheint nicht länger auf sich warten zu lassen.

JOHANNES. Menschikow? Darüber war schon die Rede einmal

ZAR. Wenn der Zar Zimmermann wird, wird er, der Pastetenbäcker, Fürst.

JOHANNES. und das alles ohne Revolution. Das habe selbst ich noch nicht erlebt.

ZAR. selbst Du nicht, obwohl Du Johannes, der als Apostel nicht stirbt. Wir lernen nie aus im Leben.

JOHANNES. am wenigsten bei einem so lernbegierigen Manne wie Zar Peter.

MENSCHIKOW (eintretend): ich hoffe, nicht zu stören.

ZAR. es stört mich nur, wenn wir auf unseren Entdeckungsreisen in der Sloboda nicht auf Neues stossen. Übrigens, was hat es eigentlich mit diesem komischen Instrument da auf sich? Das da am Fensterplatz?

MENSCHIKOW. da haben wir's, das Neueste, pardon, das Allerneueste, das es zu entdecken gilt. Wir haben es uns aus dem Ausland beschaffen können. Es wird Astrolabium genannt.

ZAR (daran herumhandtierend): ein Astrolabium - was ist das für ein Tier?

MENSCHIKOW. es handelt sich um ein Instrument, das die Astronomen benutzen, um die Stellung der Gestirne bestimmen zu können,

JOHANNES. eine Art Sternwarte - beachtlich!

ZAR. was hat das einen Popen zu interessieren, einen apostolischen Johannes?

JOHANNES. Immerhin ist das Tiersymbol des Adlers mir zugesellt.

ZAR (auflachend): und Russland im Zeichen des johanneischen Adlers sieht gerne himmelwärts? (schaut hinein und zum Himmel hinauf): Tatsächlich, die Gestirnwelt rückt nah, Wir fühlen uns versucht, direkt zu den Sternen zu greifen. (Macht eine entsprechend ausgreifende Bewegung.)

MENSCHIKOW. Zar Peter, wenn Du so mächtig interessiert bist, bist Du schliesslich noch der Erste, der Peterchens Mondfahrt realisiert, der als Erster im Weltraum umherschweift.

ZAR. Mensch, ich möchte nur so auswandern zu einem dieser fremden Sterne!

JOHANNES. Wäre es nicht angebracht. sich zuerst einmal gründlicher auf diesem unserem eigenen Stern umzutun - z.B. innerhalb der Welt unseres weithin noch allzu unterentwickelten Russlands?

ZAR. (Die Augen wegnehmend von seiner Sternwarte) In der Tat, jedesmal, wenn es mich in diese Vorstadt Moskaus, in dieses Sloboda verschlägt, ist mir zumute, als sei ich auf einem anderen Wohnstern gelandet

JOHANNES. Hier gibt sich ja die abendländische Welt ein Stelldichein. Und die ist tatsächlich in vielem eine neue Welt geworden, eine Welt der Wissenschaft und deren Technik, die dabei ist, das Angesicht der Erde zu verändern.

ZAR. und mit meinen ausländischen Gästen ist es mir, als würden Menschen von einem anderen Stern unsere Lehrmeister. Warum in die Ferne schweifen, da das Gute liegt derart nah, dass man sich bereits mitten drin befindet.

JOHANNES. Es mag durchaus Wohnplaneten geben in unserem Weltall, die z.B. diesem Westeuropa ihrerseits so überlegen sind wie z.B. Russland ihm zurzeit unterlegen

ZAR. oder wie Russland diesem Alteuropa einmal über werden könnte.

MENSCHIKOW. Kein Zweifel, Zar Peter ist festweg dabei, nach den Sternen zu greifen

ZAR. ist wohl auch angebracht, bevor die nach uns greifen, ausgreifen

JOHANNES. aber bitte, bitte doch, denken wir zunächst und vor allem an unsere Erdenwelt, soweit die unterentwickelte Welt - keine Weltflucht auf Kosten der Erdwelt!

ZAR (sieht wieder mittels der Sternwarte himmelwärts) Unendlichkeitsrausch kann uns packen

JOHANNES. und allzu leicht besoffen machen. Bedenken wir: So schier unendlich Kulturen anderer Wohnplaneten uns mit Kunst und Wissenschaft überlegen sein mögen, das geistliche Zentrum des Kosmos ist und bleibt doch dort, wo der göttliche Schöpfer Geschöpf geworden, also auf unserer Erdenwelt. Wie bescheiden die auch immer sein mag, mehr des Zimmermanns als des Zars, das Wesentlichste, wir haben es bereits: Der gottmenschliche Zimmermannssohn aus Nazareth hat uns den Himmel über all unseren Himmeln auf die Erde geholt

ZAR. Zimmermannssohn - Zar des Weltalls in einem?

JOHANNES. so hochgemut dürfen wir denken als Christenmenschen, aber daher auch demütig hinnehmen, was Menschen anderer Wohnplaneten uns kulturell weit, vermutlich sogar sehr weit überlegen sind.

ZAR. Aber dieses Andere, diese Wissenschaft, die müssen wir nun unbedingt dazu bekommen. Wie gesagt, auswandern müssten wir können, besuchen möchten wir können die da in anderen Welten.

MENSCHIKOW. Hiess es nicht vorhin, mit dieser Sloboda sei ein Meteorit von einer anderen Welt bei uns niedergegangen?

JOHANNES. eine, die den Vorzug hat, von uns heute bereits erreichbar zu sein. Halten wir es mit Westeuropa, das zurzeit Weltstar ist!

ZAR (Die Augen vom Sternenhimmel wegnehmend): ha, mit Kleinen fangen wir an, mit Grossem hören wir auf

MENSCHIKOW. erst adelt der Zar einen kleinen Mann wie mich - erst einmal verfährt er im kleinen Stil mit dem kleinen Mann, nachher im grossem Stil im grossem Ganzen.

ZAR. Ganz Russland dann ein einziger Fürst!

JOHANNES: ein neuer Weltstar

ZAR. doch der Neue kann den Altern erst überrunden, wenn er ihn genau kennengelernt hat. Also denn, vor einer Weltraumfahrt erst einmal nach Europa fahren und sich in dieser Welt alles anschauen! Wir müssten so etwas ausrüsten wie eine Grosse Gesandtschaft.

MENCHIKOW. und einen tüchtigen Delegationsleiter bestellen.

ZAR. der ist schon bestimmt.

JOHANNES. und wer ist's, der Vorbestimmte?

ZAR. ich selbst! Ich persönlich werde diese Sache in die Hand nehmen.

JOHANNES. Das allerdings wäre für die meisten Russen eine ungeheure Sensation. Ist doch seit 700 Jahren keiner ihrer Herrscher mehr in den Westen gegangen.

ZAR. Dann wirds aber Zeit! Ein Peter der Grosse will ich werden, und das keineswegs nicht nur meiner Körperlänge wegen. Wartet nur, es dauert nicht mehr lange, dann soll ganz Russland aussehen wie diese Sloboda, diese deutsche Kolonie.

JOHANNES. was natürlich nicht heissen soll, Russland soll eine Kolonie Deutschlands werden

ZAR. selbstredend nicht. Eher umgekehrt. Aber deswegen müssen wir unsere Rückständigkeit überwinden, möglichst schnell und gründlich.

MENSCHIKOW. Was nun unsere Auslandsreise anbelangt

ZAR. wollen wir damit nicht länger zögern

MENSCHIKOW. und wohin soll die Reise gehen?

ZAR. Ins Abendland

MENSCHIKOW. Wohin ins Abendland?

ZAR. in ein Land, das typisch steht fürs Abendland.

MENSCHIKOW. Wir könnten meinen, in diesem Abendland sei ein Land typischer als das andere

ZAR. in ein Land wollen wir reisen, das so klein ist, wie unser Russland gross, dessen Bewohner dafür so reich, wie Russen gemeinhin arm

MENSCHIKOW. Das soll zu finden sein, so ein Land, und das nicht auf einem anderen Stern, vielmehr auf der eigenen Erde?

ZAR. wer sucht, der findet, z.B. Holland

MENSCHIKOW. O

ZAR. Du weist, wie ich das Meer über alles liebe - und dieses Holland, das hat soviel mit dem Meer zu tun wie Russland heutzutage wenig.

JOHANNES. als Apostel Johanna, der nicht stirbt, hatte ich Zeit genug, die Räume zu durchwandern. Nun, Holland heisst auch die Niederlande, weil das Land dem Meere abgetrotzt. Holland ist wie Petrus, als der über Meer zu wandeln suchte

ZAR. in der Tat, ganz Holland hält den Kopf über Wasser - diese Holländer müssen Köpfchen haben.

MENSCHIKOW. von denen können wir es lernen.

ZAR. und ob! Unsere Reisegesellschaft soll die Inchrift tragen: Ich bin ein Schüler, benötige Lehrer!

JOHANNES. also wer sucht, der findet

ZAR. nicht zuletzt Holland

MENSCHIKOW. Was wir benötigen ist know how

ZAR. jede Menge. Also ans Werk. Die Vorbereitungen für eine Gross Gesandtschaft sollen auf Hochtouren anlaufen.

MENSCHIKOW. Das beginnt mit der Erstellung der nötigen Grderobe. Ein Zar muss auch und schliesslich gerade im Ausland einigermaßen standesgemäß gekleidet sein.

ZAR. also als Zimmermann

JOHANNES und MENSCHIKOW (wie aus einem Munde): Wie bitte?

ZAR (Johannes ansehend): hast Du vergessen, was wir gerade vorhin noch besprachen?

JOHANNES. über den Zaren, der gleichzeitig Zimmermann

ZAR. genau!

JOHANNES. aber das war doch nur simbolisch gemeint

ZAR. ein Symbol, dass sich nicht auf Realität bezieht, das ist nichts, nicht einmal ein Symbol.

JOHANNES. aber das war doch Spass

ZAR. Aus Spass wird Ernst, damit der Ernstfall immer auch ein wenig spasig bleibt.

MENSCHIKOW. das kann in der Tat heiter werden,

ZAR. soll es auch, zumal wenn ich dann als Zimmermann arbeiten und lernen gehe.

JOHANNES. Das hat die Welt noch nie gesehen, das muss ich schon sagen, selbst als unsterblicher Johannes

ZAR. niemand soll von mir sagen dürfen, dieser Zar, der hat zweierlei Händ. Nein, sie werden sagen: der kann sich die Arme hochkrempeln, in die Hände spucken und mitanfassen

JOHANNES. der ist sich nicht zuschade für Handarbeit. Der erfasst, was nottut, weil er selber zfasst.

MENSCHIKOW. So wirds ein Zar zum Anfassen. Aber ich befürchte, dieser Zar als Zimmermann das mag zwar das Bad in der Menge lieben - aber der läuft Gefahr, vor lauter Massenandrang erdrückt zu werden.

ZAR. eben nicht. Wer drängt scn schon um einen Zimmermann? Ich werde ja nicht zuletzt deswegen Zimmermann, um als Zar unerkannt zu bleiben.

JOHANNES. ein Zar, der sich unerkannt unters Volk mischt, als Zimmermann verkleidet - wie ebenbildlich unserem Gott, der Mensch wurde, um als schlichter Zimmermann incognito zu bleiben und so die Gesinnung der Menschen prüfen zu können.

MENSCHIKOW. Da sag noch mal einer, das Leben sei kein Schauspiel!

ZAR. tolles Stück, das da bisweilen über die Bühne geht, Und ein jeder hat mitzuspielen, Ihr gefälligst auch.

MENSCHIKOW: unsere Grosse Gesandtschaft - das wird wohl ein grosser Karnevalszug

JOHANNES: Ich kenne die Gegend, wohin die Reise gehen soll. Von Holland aus ist nicht

allzuweit bis Köln, Dort feiern sie Jahr für Jahr drei tolle Tage Karneval. Da spielt der Zimmermann den Zaren, als Prinz Karneval.

ZAR. kommen wir schon von Moskau nach Amsterdam, ich denke, ein Abstecher von Amsterdam nach Köln ist dann nur noch ein Katzensprungl.

MENSCHIKOW. und wie wird kampiert?

ZAR_ standesgemäß

MENSCHIKOW. gemäß einem Zimmermann, der in Wahrheit ein Zar?

ZAR. wie ein Zar, der ganz echt auch ein Zimmermann, einer der Seinen.

MENSCHIKOW. also so komfortabel wie bescheiden.

JOHANNES. Auch für einen Zaren ist Hunger der beste Koch, und für einen armen Schlucker von Zimmermannist bescheidenes Wohnen durchaus komfortabel, wenns nur ein wenig gemütlich auch ist.

ZAR. Der Aufzug ist nicht sinnvoll zu Ende geführt, ist das Quartier nicht das eines Zimmermanns.

MENSCHIKOW. gekocht kann ja trotzdem werden wie für einen Zaren.

ZAR. schliesslich sind wir Zar und Zimmermann. Bescheidenheit macht Luxus überflüssig. An Überfluss brauchts trotzdem nicht zu mangeln.

MENSCHIKOW. Ich denk, die richtige Mischung kriegen wir schon hin.

ZAR. selbstredend müssen wir auch unsere Namen ändern, Dann erst ist unsere Verkleidung perfekt und unser inkognito nicht zu lüften

MENSCHIKOW. also anstatt Peter - Johannes?

ZAR. der Johannes liebt als Aposelfürst ja auch das Inkognito - da ist es besser, wir bleiben bei Peter

MENSCHIKOW. schadet ja auch nichts - wieviele Peters gibts derzeit auf der Welt!

JOHANNES. aber jedenfalls nur einen Zaren

ZAR. und als der will ich eben nicht aufkreuzen. Also nenne ich mich lieber Peter Michailow

JOHANNES: als Apostel, der die Zukunft kennernlernen wird, sehe ich kommen, wie dieses Pseudonym einmal bekannter werden wird als die meisen Namen der Zaren.

ZAR. Zum Abschluss schnell nochmal einen Blick duch unsere Sternwarte riskiert! (tut so) In diesem Sternenozean, da ist unsereins sowieso anonym, gleich ob Zar oder Zimmermann. Aber der Griff zu dn Sternen, den sparen wir uns auf für später. Alles hübsch der Reihe nach. Bevor wir versuchen, im Weltraum spazieren zu fahren, wollen wir versuchen, unser unwegsames Russland zu durchqueren, um einigermaßen heil auch durch Russland kommen zu können.

MENSCHIKOW. das allerdings wird alles andere als eine Spazierfahrt werden. Infolge der schlechten Strassenverhältnisse werden sich unsere Kutschen und Fuhrwerke durch den Morast voranquälen müssen.

ZAR. mit diesem Bild vor Augen wissen wir, warum wir versuchen, weniger einen anderen Stern als ein doch näher gelegenes Nachbarland aufzusuchen, das uns heute noch erscheinen mag wie

ein anderer Stern

JOHANNES. Fahrt ins Nachbarland kann gleichwohl Vorspiel sein zur späteren Ausfahrt nach den Sternen - immerzu auf mühsamen Wegen.

MENSCHIKOW. bis wir in einem zivilisierteren Land oder gar auf einem noch zivilisierterem Stern glücklich gelandet sind, werden wir mit Gasthöfen vorliebzunehmen haben, die von Wanzen verseucht sind, die

ZAR. ebenfalls dazu beitragen, dass wir regelrecht abgekämpft in Holland ankommen und meinewegen später auf einem noch etwas weiter weg gelegenen Stern, wo jeder uns abnimmt, wir seien Zimmermann, alles andere als ein Zar, Als denn, auf geh'ts!

(Sie verlassen den Raum, das Licht geht mehr und mehr aus, zultzt hören wir Aufbruch von Reisekutschen, Adjö-rufe usw)

2. AKT

3. BILD

(eine Werkhalle in Amsterdam. Wir hören entsprechendes Gedröhne, schliesslich Rufe: Kaffeepause usw.. Kurz danach erscheinen drei Werftarbeiter, Zar Peter in ihrer Mitte, unauffällig, wie einer der Arbeitskollegen gekleidet.)

1, ARBEITER (während sie sich zur Frühstückspause niedersetzen, Brote zücken usw., auf Zar Peterweisend): Der Mann muss noch lernen

2. ARBEITER. da fehlt noch viel,

3, ARBEITER. wir lernen nie aus im Leben, und schliesslich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen

1, Kommt es aber zur Meisterprüfung, da hilft kein Mogeln.

2. auch dann nicht, wenn Du der König von Holland oder von England oder meinewegen auch - auch - (sucht in Gedanken, schnippt mit dem Finger) na ja, sagen wir mal der Zar von Russland bist, Russe, der Du bist.

3.: Du kannst es, oder Du kannst es eben nicht.

ZAR. Ich kann es aber lernen, selbst wenn ich der Zar von Russland wäre.

1.: Wenn das Wörtchen wenn nicht wär, wär mein Vater Millionär und Du der Zar von Russland

2.; Weisst Du, bei uns werden die schönsten Schiffe der Niederlande gebaut. Mehr als 300 grosse und kleine Segler und Boote laufen auf den hiesigen Werften von Saandam jährlich vom Stapel. Aber bis sich die Werkleitung mal eine kleine Gehaltserhöhung für den kleinen Mann einfallen lässt, da muss schon allerhand passieren- Also Millionär können wir hier nicht werden.

ZAR. also alles, was recht ist : Was hier verdient wird an Löhnen für Facharbeiter, von solchen Spitzenlöhnen würde bei uns in Russland kein Arbeiter zu träumen wagen. Bekäm er diesen Lohn, er würde meinen, er sei über Nacht der Zar geworden.

3. Na Junge, lass den Zaren hier mal brasseln als Zimmermann, der würde sich schön bedanken.

2.: der würde hier nicht brasseln wollen, bekäm er selbst das Gehalt des Zaren von Russland oder

meinetwegen selbst das der Königin der Niederlande.

ZAR. wir können nie wissen

1. : Sowenig wir wissen mögen - also das können wir schon wissen.

2.: und ob!

3.: Daran ist nicht zu zweifeln.

1.: Also hör mal, Junge, das weiss doch jedes Kind: die Leute in sog. führenden Positionen, die wollen verdienen und nicht arbeiten.

2.: das weiss doch jedes Kind: verdienen, also richtig verdienen können wir nur, wenn wir andere für uns schuften lassen, um alsdann absahnen zu können, als findiger Kopf, der er ist, der zu gewieft, sich die Hände selber schmutzig zu machen.

3.: der eine sollte Köpfchen haben, der andere sich die Hände schwierig arbeiten wie - na ja, wie Du z.B. Zeig mal Dein Tatzl Pratzl (Zar breitet die Hände aus) Na ja, Arbeiterpranken, daran ist nicht zu zweifeln,

1.: Du bist Russe, nicht wahr?

ZAR. bin ich

2.: Wessen Leibeigener bist Du, Verzeihung: warst Du? Du bist doch Deinem Fronherrn bestimmt ausgerissen

3.: Richtig! Der ist ausgerissen von seinem Zaren.

1.: dabei ist doch zu hören, viele Ruswen fühlten sich mit ihrem Väterchen Zar wie eins - und nun ist der Zar vor sich selbst auf der Flucht?

ZAR (leise auflachend): wenn Du willst, kannst Du es so ausdrücken.

2.: Der Zar sucht Asyl bei uns? Bis dahin hat es wohl noch gute Weile.

3. Was nicht ist, kann alles nochmal werden.

1.: Na ja, in unserem 18. Jahrhundert halen wir es noch mit der Herrschaft der Zaren, spätestens übermorgen schliesslich mit der Vorherrschaft von unsereins, mit der Herrschaft z.B. der Zimmermänner.

ZAR. warum nicht mal zur Abwechslung beides in einer Person?!

3.: Also, das ist doch wohl klar: Wenn einmal ein Zimmermann Zar würde, dann müsste doch eigentlich der Zar zum Zimmermann avancieren oder degradiert werden, wie's beliebt.

2.: am besten wäre es schon, es ginge das alles schiedlich-friedlich vor sich, es käme z.B. einmal ein Zar, der nicht der Meinung wäre, ihm fiele ein Zacken aus der Krone, betätigte er sich als Zimmermann, um den ganzen Stand der Zimmerleute zu adeln - wie lustig!

3. ABEITER. dann würde eines Tages unsereins auch mal Zar

1. Immer nur einer

3. Na ja,,einer von uns

2.: Da kannst Du lange warten

1.: also so hab ich während der Arbeit eigentlich nie noch politisiert. Was solls eigentlich?

2. : Es heisst nicht von ungefähr: Politik verdirbt den Charakter.

3.: Das stimmt wohl auch. Regierungschef kannst Du nur sein, wenn Du über Leichen gehst.

1.: wenn du auf Leichenbergen stehst.

3.: wenn du dich kaltschnäzige hinwegsetzt über die Interessen der Einzelnen.

2. Na ja, unsereins als kleiner Zimmermann kommt kommt ohnehin nicht in die Versuchung den grossen Herrenmenschen zu spielen

1. (den Zaren musternd): unser Stift hält sich bedeckt, erspart sich einen Kommentar.

2. Tut er ganz recht. Warum auch sich die Schnauze verbrennen?

3.: Wo wir doch so schnell auf die Schnauze zu fliegen kommen.

1. Der benimmt sich ohnehin ja noch etwas ungeschickt, als käm er von einem anderen Stern, auf dem sie vom Tuten und Blasen unserer Künste von hierzulande noch keine Ahnung haben

ZAR: Ganz recht. ich will lernen, will richtig arbeiten lernen - politisieren kommt später.

2.: unsere Arbeit hat halt mit der Politik zu tun.

3.: Die Besoldung vor allem

1. Also unser Neuling kommt ja nicht von ungefähr aus Russland. Da gibt's ein Sprichwort: der Himmel ist hoch, Russland ist gross, und der Zar ist weit. Und doch ist er irgendwo, der Zar.

ZAR. vielleicht dazu noch ausserhalb Russlands

1: Zumindest seine Geheimpolizei ist allgegenwärtig - und da meint unser Russe, vielleicht ist sie gerade mitten unter uns.

2.: und überlässt die Politik den anderen.

3. Tut er recht daran. Also, lassen wir mal die Politik bleiben. Das bringt nur Ärger. Mensch, das grosse Los müsste unsereins ziehen - über Nacht wären wir alle Schulden los.

1. Da sagst du was. Das grosse Los ziehen, Millionär werden, all seine Arbeit hinschweissen und den grossen Herrn spielen, das ist sofort eins

2.: den Herrgott einen lieben Mann sein lassen, sich vergnügen, nichts als sich vergnügen, sich da Tag und erst recht die Nacht Festivals um die Ohren hauen - da sag mal einer, das lohnt sich nicht!

ZAR. und wenn ichs sagte?

2.: wärst du ein Narr.

3.: Mensch, kapiere doch, wie die grossen Herren müssten wir leben, müssten in Saus und Braus daherleben können.

1. Das geht allerdings nur, wenn die das Volk ausbeuten

2. Und genau das machen die ja.

ZAR. und das soll so lohnenswert sein, solcherart den grossen Herrn zu spielen?

3.: Na ja, was die Ausbeutung anbelangt, das sollen wir nicht mitmachen, - aber was den tollen Lebensstil anbelangt

2. Da würde wohl keiner von uns nein sagen - etwa Du? (sieht den Zar an)

1.: Der sagt nichts. - na ja, warum auch über ungelegte Eier streiten?

2.: Pah, wer brüllt denn da so unverschämt durch die Gegend?

3.: bestimmt der Vorarbeiter - wenn jemand ein klein bisschen was ist, schon schnappt er über und meint, er wär der Zar höchstpersönlich.

1.: wärs der Zar persönlich, der wär wohl höflicher

ZAR. das wäre möglich - zumal in Holland wär ers

STIMME (von draussen vor der Tür): Wollt Ihr nicht endlich wieder arbeiten, anstatt Maulaffen feilzuhalten?

2. Wir kommen ja schon.

STIMME. Das will ich wohl meinen, wird auch langsam an der Zeit, schadronieren könnt ihr nach Feierarbeit. Da könnt ihr die Biertischpolitiker spielen, solange ihr wollt. Hier ist dafür weder Zeit noch Raum

3.: (während alle hastig zusammenräumen, um sich aufzumachen zur Arbeit): Solange wir nur davon träumen, das grosse Los gezogen zu habe, werden wir unweigerlich aus dem schönen Schlaf herausgeholt

ZAR. na ja, was nicht ist, das kann ja nochmal werden.

(Licht geht mehr und mehr aus, während immer stärker der Lärm der Schiffswerft hörbar wird)

4. BILD

(der Zar als Zar im Gespräch mit dem Apostel Johannes und Fürst Menschikow)

ZAR. Lustig, lustig, der Zar zu sein und den Zimmermann zu spielen! Ich erweise mich als der gelehrigsten Schüler einer. Johannes, der unsterbliche Apostel, der Apostelfürst, Du siehst, ich habe von Deinem Fänom des Inkognito-Spielens gelernt.

JOHANNES. um nun auch noch eine Weile mit meiner Weltbummelei zu konkurrieren.

MENSCHIKOW. Johannes, als Apostel, der nicht stirbt, wirst Du gewiss noch nach Jahrhunderten dieses sichlichte Haus besichtigen können, in dem wir nun gemeinsam mit unserem Zaren hier im niederländischen Saardam leben.

JOHANNES. wie ich die meisten Menschen inzwischen kennengelernt habe, wird es nicht an Komponisten und Dramatikern und Filmregissören fehlen, die sich dieses bemerkenswerten Themas 'Zar und Zimmermann' annehmen werden. Es gibt zumindest im Märchen den armen Schelm, der für einige Tage zum König proklamiert wird.

MENSCHIKOW. wobei alle Welt sich amüsiert, wenn er der Versuchung erliegt, überzuschnappen, um sich nach drei tollen Tagen zurückversetzt sehen zu müssen dorthin, von wo er kam.

JOHANNES. das alles ist mir längst geläufig, aber nun erlebe ich davon eine schöne Umkehrung. Nun gibts plötzlich auch den wirklichen Zaren, der den kleinen Untertan spielt, der unbemerkt untertaucht, um Land und Leute kernnenzulernen so, wie sie sind, nicht so, wie sie sein sollen. Der Herrscher verzichtet auf seine Würde, um seine Untertanen menschenwürdiges Leben verschaffen zu können.

MENSCHIKOW. bemerkenswert in der Tat, wie der Zar auf Würde, Ansehen und Titel verzichtet
 JOHANNES. der Mensch ist als Christenmensch eines wahrhaft königlichen Geschlechts geworden. Das, was wir Würde des Königs nennen, das steht zuletzt beispielhaft nur für die Würde des Menschen ganz allgemein, daher Menschen, die kommen, den König zu ehren, sich selber Reverenz erweisen wollen. Freilich, diese Königswürde des Menschen, sie ist hienieden gemeinhin inkognito - so inkognito wie unser Zar als Zimmermann.

ZAR. Schmeichelhaftes WORT ZUM SONNTAG1

JOHANNES. Lob wem Lob gebührt. Der unbekannte Zar Peter, er steht typisch für uns alle, die wir als Christenmenschen um unsere wahre Würde wissen dürfen und gleichwohl demütig sein sollten wie ein Zar als Zimmermann.

MENSCHIKOW. Womit der Zar uns auch aufmerksam machen könnte auf die königliche Würde z.B. unserer alltäglichen Handarbeit. Was unser Zar als Zimmermann tut, das täte so schnell kein Zimmermann, würde der einmal Zar.

ZAR. Ich denke, mein Pastetenbäcker, den ich zum Fürsten avancieren lies, ist sich für nichts zu schade

MENSCHIKOW. nie!

JOHANNES:. Ich kann nicht müdewerden zu behaupten: Gott wurde Mensch, in allem uns gleich. Er begab sich der würdigsten Würde, die es überhaupt gibt, wurde als Mensch nicht einmal wenigstens Zaren-, sondern Zimmermannssohn. Damit erhielt der Proletarierstand eine nicht nur königliche, eine sogar göttliche Würde. Zeigen wir uns würdig solcher Auszeichnung, z.B. indem wir uns fortan jedes Rassen- und Klassendünkels entschlagen. Zar Peter ist dabei, heiligmäßig zu werden, das Herrnwort zu beherzigen: der ist der Grösste unter euch, der der Diener alles ist.

MENSCHIKOW. Als Johannes, der Apostel, der nicht stirbt, wirst Du wohl erleben dürfen, wie Zar Peter einmal zur Würde der Altäre erhoben werden kann.

JOHANNES. das hoffe ich zuversichtlich. Mein Herr, der Zimmermannssohn, Er hat als gottmenschlicher Architekt versprochen, uns im Himmel eine Wohnung zu bereiten. Unser Zar ist als Zimmermann und Staatsbaumeister daei, sich dieser Wohnung würdig zu erweisen. Nur weiter so!

ZAR. ich wills versuchen, mich solch grossen Lobes würdig zu erweisen, bis ich als Zar auch der Zimmermann. Das soll nicht zuletzt ein Versuch sein, die Klassenunterscheide ein wenig abzubauen. Aber freilich, der Klassenunterschied, schon ist er wieder da. Stellt euch vor (zieht ein Diplom hervor) sie haben mir inzwischen den Meistertitel zuerkannt,

MENSCHIKOW. Nun ist er als Zimmermann der Meister, den Geselle und erst recht der Lehrling anzuerkennen haben.

JOHANNES. der Herr, der begann als Geselle, ist sich nun als Meister selber sein Geselle, der Zimmermann als Meister ist dem meisterlichen Zaren zugesellt.

ZAR. der Zar aller Reussen, der den Zimmermann hier spielt, er spielt die Rolle, die Russland

heute noch im Welttheater aufführt, wir brauchen know how, jede Mengel. Da fehlt noch viel, bis wir als Zar von Russland auch einmal der Kaiser von ganz Europa werden. Für heute und noch eine weitere Weile bin ich, der Herrscher des Rieseneiches Russland, recht froh, ein Holländer zu sein, Volksgenosse eines Zwergstaates.

MENSCHIKOW. komme ich heute nicht, komme ich morgen, Hauptsache wir kommen. Der Meistertitel ist dem Zaren bereits ausgestellt. Nicht selten kommt der Tag, an dem der frühere Geselle dem früheren Meister über den Kopf wächst.

JOHANNES. das kann ich aus Lebenserfahrung durchaus bestätigen. Das ist so der Lauf der Welt. Wärs nicht so, gäbe es ja keinen Fortschritt, wären wir heute noch Neandertaler. Jeder bekommt die Zeit, in der er besonders stark wirken kann. Nutze er sie, bevor die Nacht kommt, in der er nicht mehr wirken kann, nutze er sie gut,, versteht sich.

ZAR. also zurzeit fühle ich mich in Holland wie zuhause, wohler als zu Hause, als in Russland, das noch allzu unterentwickelt ist. Und wenn wir Land und Leute lieben, dann hat das seine Folgen

MENSCHIKOW: seine praktischen, wir wir bei einem so handfesten Mann wie unseren Zaren uns wohl vorstellen können.

ZAR. ich bin verliebt in Land und Leute, und nun auch in eine ganz bestimmte Frau

MENSCHIKOW. o, sagt nur in eine Holländerin!

ZAR genau das sage ich. Ein süßes Ding (küsst sich die Fingerspitzen)

MENSCHIKOW. ists etwa die Prinzessin von den Niederlanden?

ZAR. eine grössere

MENSCHIKOW: Doch nicht etwa die Königin sellber? Das gäbe Verwicklungen - die Beste ist bereis verhehelicht

ZAR. eine grössere, weil eine schönere, feinere, bessere, liebere

MENSCHIKOW. Da werden wir gespannt sein dürfen

ZAR. was ist spannender als Liebe?

MENSCHIKOW. welchen Geschlechts ist sie?

ZAR. weiblichen natürlich.

MENSCHIKOW: welchen Adelsgeschlecht war gemeint?

ZAR. diesbezüglich ist sie wie geschlechtslos.

MENSCHIKOW: Ha, soll das heissten

ZAR. sie ist mein --- Zimmermädchen

MENSCHIKOW. Eine Zimmerfrau

ZAR. wenn ein Zar Zimmermann wird, warum soll eine Zimmerfrau nicht Zarin werden?

MENSCHIKOW. wenn ein Zar Zimmermann spielt, spielt seine Zimmerfrau als seine Geliebte noch lange nicht die Rolle der Zarin. Was der Zar nur aus Jux, ist die Zimmersfrau auch nur aus Spass, doch nicht im Ernst.

JOHANNES. was soll der Klassendünkel?

ZAR. im Ernst, ist der Pastetenbäcker Fürst und 2. Mann im Staat nur aus Spass, was er ist?

JOHANNES. grossartig, eine neue Stufe zur Heiligkeit - schon ist sie erklommen

ZAR (mit einem misstrauischen Seitenblick auf Johannes) Nun hebt mich mal nicht vorzeitig in den Himmel - Schmeichler mag ich nicht.

JOHANNES. bravo, dann wirst Du Kritiker ertragen, wenn diese wahre Freunde sind. Könntest Du das, wäre eine noch höhere Stufe der Heiligkeit erklommen - wäe er Seine Heiligkeit nicht nur dem offiziellen Titel nach

MENSCHIKOW. wir werden sehen.

5. BLD

(Vater im Gespräch mit seiner Tochter)

VATER. (es ist der Erste der Werftarbeiter, der Zimmermannsleute, die wir aus dem voraufgegangenen 3. Bild kennen): Also der Neuling da, der als Lehrling begann, Geselle mir wurde

Katharina: jetzt den Meistertitel erwarb, um seinem alten Meister schliesslich noch über den Kopf zu wachsen

VATER. Mal sachte, ganz sachte! Immerhin, der Mann aus dem fernen Russland, er schlägt jetzt doch recht gut ein. Seinen Meistertitel schaffte er spielend, wie kritisch wir ihm auch auf die Finger schauten.

KATHARINA. Siehst Du, das hab ich Dir doch gleich gesagt.

VATER. Verknallt wie Du gleich anfangs in ihn warst - als ob es bei uns in Holland nicht genug Freier gäbe.

KATHARINA. wo die Liebe hinfällt, Vater!

VATER: da gehört sie nicht immer hin. Na ja, alles was recht ist, dieser Pitter, der hat nicht zweierlei Händ. Und lernen kann er auch nicht genug. Der fragt mir Löcher in den Bauch.

KATHARINA. Was willst Du mehr?

VATER: Na ja, so übel wär das nicht, den als Schwiegersohn - Gott sei Dank scheint er von Politik nichts wissen zu wollen. Da kann er nicht unangenehm auffallen

KATHARINA. Dabei scheint er seinem Zaren davongelaufen zu sein.

VATER: Gebranntes Kind scheut das Feuer. So kennt er jetzt halt nur seine Arbeit und sein Weiterkommen, Brasselschist, der er ist.

KATHARINA: Dieser Pitter ist derart mein Typ, dass ich ihn wählen würde, selbst wenn er der Vertreter einer politischen Partei wäre, die unseren Interessen zuwider.

VATER: vorsichtig! Katharina, was ist denn das für ein toller Blumenstrauss? Wo kommt der denn her?

KATHARINA. Na, Pappchen, rat mal!

VATER: Hast Du sonst noch einen Verehrer - oder gleich deren noch mehrere? Da ist ja noch so ein Strauss an Blumen - und da noch einer.

KATHARINA. Aller guten Dinge sind drei.

VATER. Na ja, Katharina, Du bist ein frisches holländisches Mädchen - aber eine derart flammende Schönheit , dass gleich drei Bewerber auf einmal hinter Dir her sind, na, nichts für ungut, das bist Du dann auch wieder nicht. Gleich drei auf einmal - nein!

KATHARINA: Ja, ja, doch - und alle Drei von einunddemselben

VATER. sag nur!

KATHARINA. eben von dem Einen, der der Einzige ist, den ich liebe, schrecklich gern habe. Papa, Dein Geselle, der nun Meister geworden, um Dich auszustechen, in jeder Beziehung, sei mal nicht so eifersüchtig

VATER: Was meinst Du was diese Sträusse ins Geld gegangen sind! Der Russe beschenkt Dich, als wärest Du eine Zarin - nur, er ist kein Zar.

KATHARINA. aber der Zar meines Herzen

VATER: lass mal gut sein mit der Schwärmerei, Also ich mein, Dein Zukünftiger, das lebt etwas allzusehr auf grossem Fuss. Dabei müsste er doch eigentlich den Groschen dreimal umdrehen, bevor er ihn ausgibt. Wie kommt der an das Geld für Drei so königliche Sträusse?

KATHARINA. Also ein Bankeinbrecher ist er gewiss nicht.

VATER: Und wenn er's wäre - oder etwas Ähnliches?

KATHARINA. ist er nicht, der Pitter, nie und nimmer nicht.

VATER: Liebe macht blind - aber wie kann eine Blinde einen Blinden führen? Katharina, ist Dein Freund

KATHARINA: der nun hoffentlich bald auch mein Mann ist, je eher, desto besser!

VATER: Ist der möglicherweise auch kein Bankeinbrecher

KATHARINA. ist er totensicher nicht

VATER; Dann werden dessen Schulden bei der Bank umso grösser sein - und als Ehefrau wirst Du dann später gemeinsam mit ihm mühsam abzustottern haben, was er Dir vorher als Mann auf Freiersfüssen allzu grosszüguig verschenkt.

KATHARINA. Und wenn auch - geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid. Wir werdens schon schaffen und über die Runden kommen.

VATER: Im Vertrauen darauf, der Herr Papa wird schon auch noch mit unter die Arme greifen.

KATHARINA. zählt Vertraun und Hoffnung nicht zu den Tugenden eines Christenmenschen?

VATER. Na, dann vertraue mal und hoffe dringend, Dein Verehrer sei ein grundsolider Mensch, selbst dann, wenn er sich aufspielt, als sei er der Zar seines Heimatlandes persönlich. Also nimm Vernunft an . So wahnsinnig viel verdient der Pitter nicht als Zimmermann auf unserer Werft

KATHARINA: Er muss sich also alles das, was er mir schenkt, um mich nur gar gewinnen zu können, muss sich das alles vom Mund absparen. Und damit ists doch doppelt bzw. sogar dreimal wertvoll. (weist auf die drei Blumensträusse). weil es ihm ein persönliches Opfer ist. Pitt weiss halt, wie ich ihn liebe. Im übrigen, lass mal gut sein, vielleicht verdient er sich nach Feierabnd anderswo

noch Geld. Muss er eigentlich schon, wenn ich denk, wie grosszügig er mich oft aus Essen führt. Vater, Du hast doch gesagt, er sei ein regelrechtes Arbeitstier.

VATER. soviel kann da nicht rausspringen. Ausserdem führt er dich also auch aus

KATHARINA. und das nicht zu knapp

VATER. Also Katharina, da prüf mal besser doch, ob der wirklich kein Hochstapler ist und eines Tages so klammheimlich nach Russland verduftet, wie er gekommen ist.

KATHARINA. ich glaube nicht - und wenn auch, Hauptsache, er nähme mich mit!

VATER. renn doch nicht in Dein Verderben, Mädchen!

KATHARINA. also mit dem Davonlaufen, das heisst, in sein Glück hineinlaufen

VATER. sonst noch was?

KATHARINA: Was wollen wir anderes als unser Glück?

VATER. Wenns Dir einer gönnt, bin ichs

KATHARINA. Da sei mal ohne Sorge. Du solltest mal sehen, wie bescheiden der Pit wohnt, Trotzdem lässt er sich nicht lumpen. Und das tu ich dann auch nicht. Wärs nötig, ging ich mit dem durch dick und dünn, selbst nach Russland.

VATER, wenn der Dich überhaupt ehrlich haben will. Lass Dich nicht vernaschen und anschliessend wegwerfen. Ob Zarin oder Zimmermädchen von Beruf, da ist ein Punkt, an dem wir alle das gleiche Menschenrecht haben.

KATHARINA. Das ist auch recht so - und wenn wir uns lieben, wird schon alles rechtens werden. Pah, Vater, wenn wir vom Teufel sprechen, kommt ein Engel. (Sie steht am Fenster, wohin jetzt auch der Vater eilt) Pit kommt!

VATER. In der Tat, mein Lehrling und Gesell von gestern, unser Meister von heut - da kommt der doch schon wieder mit so einer Wucht von Blumenstrauss daher!

KATHARINA. Ein Tulpenberg - bei uns in Holland als unsere Spezialität so teuer nun auch wieder nicht.!

VATER. Als hätte er eine Blumenhandlung ratzekahl leergekauft. Und das mit seinen doch nur bescheidenen Mitteln, Irgendwie geht mir das nicht mit rechten Dingen zu.

KATHARINA. Papa, wie gesagt, die Liebe spart sich ihre Opfer vom Munde ab.

VATER. sicher auch, wenn er Dich gleich wieder einlädt, erster Klasse auszugehen.

KATHARINA. er achtet wirklich nicht darauf, was wir uns an Feinschmeckereien so alles in den Mund stopfen - im Gegenteil. Er steckt's einem alles noch ins Mündchen, wenn ich schon dicke satt bin, Liebe geht halt durch den Magen. Pit (fliegt dem Eintretenden in die Arme, nach stattgehabter Umarmung)

ZAR. Sieh da, Wiedersehen mit meinem alten Herrn und Meister! Was hat er nur für eine tolle Tochter!

VATER (mehr für sich): der scheint tatsächlich in Katharina verknallt.

ZAR. diesmal wird nicht politisiert - die Soziale Frage sparen wir uns auf

VATER. für die Diskussion beim Biertisch, ich weiss.

ZAR. diesmal wird auch nicht fachgesimpelt

VATER (auflachend): Was? Er will nichts fach- und sachgemäß erfahren? Da ist er tatsächlich schon weit gekommen in der Liebe. Das will was heissen bei dem da, einmal nichts über die Wissenschaft unseres Handwerks erfahren zu wollen.

ZAR. alles zu seiner Zeit. Die Hochzeit

VATER. Na, wer fällt denn gleich mit der Tür iuns Haus?

KATHARINA. die eigens so genannte Hochzeit samt den Vorbereitungen darauf ist nun mal des Lebens schönste Zeit.

ZAR. in der wir für nichts anderes mehr Zeit haben, selbst für die Arbeit nicht, an der wir sonst die meiste Zeit unseres Lebens verschwenden möchten.

VATER. Na ja; reden jedenfalls kann er schon genug, um meine Tochter bezirzen zu können.

KATHARINA. Pit, schau mal, hör mal, wie einfersüchtig Pappchen ist! Papa, wir beide gehen gleich aus - und für heute brauchen wir keinen Anstandswauwau

ZAR. Meister, ausnahmsweise geh ich nicht bei Dir in die Schule

KATHARINA. Wir halten es mit der Hohen Schule der Liebe,

ZAR. der höchsten und schönsten Schule.

VATER. bei der die Meisterprüfung einer gelungenen Ehe keineswegs immer gelingt, erst recht nicht immer gut oder sogar sehr gut.

ZAR. die bestens bestandene Prüfung als Zimmermann sei uns dafür ein sinniges Vorspiel

VATER. Pit, ich kenn Dich nicht wieder. So hab ich Dich noch nicht gekannt. Da soll nochmal einer sagen. der Mensch hätte nicht zwei Gesichter! Den Pitt von der Schiffswerft, ich kenn ihn nicht mehr wieder.

ZAR. zum Kennenlernen, dafür bin ich schliesslich nach Holland gekommen

KATHARINA. in der Liebe lernen wir am allermeisten, lernen doch die Menschen kennen von ihrer besten, von ihrer königlichen Liebe. Mein Pitt, der ist mein Zar, auch als Zimmermann!

ZAR. in der Tat, garnichts in der Welt ist helllichtiger als die Liebe, nirgendwo kann es wirklich rechtens zugehen, fehlt die Liebe. Und wenn ich nun dabei bin, Holland von seiner lebenswürdigsten Seite kennenzulernen, nun gut, warum sollen die braven Holländer nicht ebenfalls etwas dazulernen. indem sie mich als Russen kennenlernen?!

KATHARINA. als einen ganz grossen Russen. Für mich bist Du Pitt der Grosse, nicht nur der lange, der baumlange Kerl

ZAR. als Mensch lernen wir nie aus im Leben

VATER. Ihr beiden da, Ihr scheint mir ersteinmal das Leben kennenlernen- richtig kennenlernen zu müssen.

KATHARINA. in der Liebe lernen wir am meisten im Leben, weil wir uns da eben am Besten kennenlernen.

VATER: da lernen wir ein Lebenlang - Hauptsache, wir verlieren sie darüber nicht, die Liebe.

KATHARINA. keine Bange, Papa- - So, Pitt (mustert sich) bevor wir ausgehen, muss ich schnell noch die Garderobe wechseln

ZAR. warum schlechtere Kleidung gerade jetzt, wo wir ausgehen wollen?

KATHARINA. bessere natürlich - wenngleich mirs an Juwelen mangelt

ZAR. alles, was nicht so schlicht-natürlicher Kleidung wie die Deine jetzt, ist weniger gut, das Meiste daran sogar schlecht.

VATER. Na, von Garderobe versteht Dein Zimmermann nicht allzuviel - zum Schneidermeister hätte er wohl weniger das Zeug gehabt denn zum Zimmermann-Meister.

ZAR. weiss nicht. Warum verkleidet, wenn's so doch besser kleidet?

VATER. Dann sag nur noch, sie solle die Schürze anlassen

ZAR. die mach sie berühmter als das prachtvollste Prachtkleid einer Zarin, wenigstens nach meinem Geschmack.

KATHARINA. (auflachend, nimmt einen HOLLÄNDER -Käs in die Hand): so, gefälltst?

ZAR. prachtvoll abgerundetes Bild, für mich ein Bildnis!

KATHARINA. nun gut, ganz so, wies meinem Herrn und Meister gefällt! Siehst Du, Papa, zuindest in Sachen Garderobe ist mein Verehrer kein Verschwender.

VATER. wohl zu Deinem Leidwesen! Wäre der da (zeigt auf den Zaren) der König oder der Zar seines Landes Russland, ich würde sagen, der liebt das Gegenteil dessen, was er von Kindsbeinen an zu sehen bekommt, so wie meine Tochter kleinen Kleiderzuschnitts die feinsten Kleider liebt.

KATHARINA. Papa, es hat halt jeder Geschmack sein Recht - und wärs nicht jedesmal geschmackvoll, würds eben nicht schmecken (beisst in den Käse)

VATER: Na ja, wo kämen wir auch hin, wollTen wir darauf aussein,, in allem auf so grossem Fuss zu leben, als wäre unsereins der Besitzer der Werft persönlich. Schuster, bleib bei Deinem Leisten, Zimmermädchen, bleib bei Deinem Kleid!

ZAR: aber nicht bei Deinem Käse. Katharina, iss nicht soviel davon, sonst schmeckts Dir gleich nicht, wenn wir fein essen gehen.

KATHARINA (den Käse weglegend): nun gut, nicht weiter gegessen, Hauptsache, der Pitt hat eine Närrin in mir gefressen. schlicht so, wie ich bin, auch bekleidet, wie ich nun mal bin, so und nicht anders.

ZAR. Das Kleid steht Dir wie angegossen, als sei's ein Stück von Dir, Kaharina.

KATHARINA. nun jas, ich hab es selbst geschneidert

ZAR. und damit Dein Meisterstück geliefert!

KATHARINA. wenss hilft, meinen Meister zu finden, meinetwegen.

6. BILD

(Werkshalle wieder, erneut kommen die drei Werftarbeiter zur Frühstückspause, von der

entgegengesetzten Seite kommt Katharina, sie mit Kaffee zu bedienen. Der Zar fehlt)

1. ARBEITER. Pah, heute ist schwer was los mit der Arbeit

2. ARBEITER. Scheiss-Akkord Arbeit.

3. ARBEITER. Ausgerechnet heute fehlt der Pitt

2. ARBEITER. wenn der Junge mal fehlt, merken wir mal so richtig, der hats verstanden, sich unentbehrlich zu machen.

KATHARINA. wie, weisst Du nicht, was mit dem los ist.

KATHARINA. weiss von nichts.

1.: Liegt Krankmeldung vor?

2. Nicht, dass ich wüsste.

KATHARINA. Pitt krank? Müsste ich doch wissen.

1.: (seine Tochter musternd): der macht doch nicht etwa blauen Montag?

KATHARINA. wie sollte der - ich bin doch auch hier.

2.: Pah, der Pitt ist vielzu wissenbegierig, um nicht zur Arbeit zu kommen.

3. Der brasselt hier herum, als wärs sein eigenen Privatbetrieb - wa ist da draussen eigentlich los Mensch, so ein Massenauflauf!

1.: wirklich, die Hafenanlage ist von einer Menschenmenge Kopf an Kopf besetzt

2.: was wollen die denn? Hast Du was gehört von sozialen Unruhen?

3. Stapellauf ist doch nicht fällig - und ein Statsbesuch für Amsterdam ist doch auch nicht angekündigt

1.: Nicht dass ich wüsste

KATHARINA. (aufschreiend): da ist er - da!

1. Wer denn, Mädchen?

KATHARINA. der Pitt doch - da, der Pitt!

1. Es könnte sogar scheinen, der Menschauflauf sei seinetwegen

2.: in der Tat, als seien sie da alle hinter ihm her.

3.: die Menschen hinter ihm her - im Verein mit der Kripo

KATHARINA. bist du noch gescheit?! Sag das nicht nocheinmal!

2. Also der Pitt ist ja ein patenter Kerl - aber irgendetwas schien mir mit dem Russen nicht so ganz zu stimmen.

1. Katharina, Dein Vereher auf der Fandungsliste?

2. Stille Wasser gründen tief - sehen wir es nicht mal wieder?

1.: Pah, da haben wir Schulter an Schulter zusammengearbeitet mit einem Kriminellen - da kann es einen ja noch im nachhinein mulmig werden.

KATHARINA. ich warn Dich, wenn du weiter so hetzt, kratze ich Dir die Augen aus. (zeigt ihr vorgestreckten Fingerspitzen)

1. Junge, sei mal vorsichtig mit Deinem Urteil. Der ist schliesslich ebensowenig ein Verbrecher wie

er der Zar seines Landes Russland ist -

2.: Na ja, wer vor seinem Zaren davonläuft ins Ausland, der muss nicht unbedingt ein Staatsverbrecher sein. Was haben wir denn jetzt?

3. Die Menschenmasse bricht aus in donnernden Applaus.

KATHARINA. und tut, als gälte das dem Pitt - meinem Pitt

1.: meiner Fresse, Was haben wir denn jetzt? Der Beifall gilt ganz eindeutig unserem Pitt - jetzt gehen sogar einige dazu über, ihn auf die Schulter zu heben

2. Pitt als Arbeiterführer?

3.: Der Pitt war doch ein poliischer Blindgänger.

1.: zumindest ein Abstinenzler in Sachen Politik

2: Aber tat der nur so

3.: ein getarnter Revolutionär?

KATHARINA. was rufen die Leute? (Es schallt herüber: Hoch lebe der Zar!) Wie bitte? Hoch lebe der Zar? Ist denn heute Karneval?

1.Nicht dass ich wüsste - ein Schwerverbrecher meinten wir

2.: ein Zar, rufen die Leut

1. Seit wann ist ein Zar ein Schwerverbrecher?

2.: Seit wann ist ers eigentlich nicht?

1. Aufgehört mit Majestätsbeleidigung

KATHARINA. ja, die blöden Menschen da sollen damit aufhören - und endlich auch den Pitt in Ruhe lassen. (desto lauter jetzt der Ruf: hoch lebe der Zar!)

2.: Der Zar in Lumpenkostüm - in Kostüm einer Zimmermanns. Ja gut, ein Revolutionär als Zar. Ich mache mit. Hoch lebe der Zar!

3.: ein revolutionärer Zar - warum eigentlich nicht?

KATHARINA. was redet Ihr nur für einen Stuss daher?! Aber was ist dann nur los mit dem Pitt?

1.: Diese Ehrung muss dem armwn Jungen doch zu Kopf steigen. Die Leute machen ihn noch grössenwahnsiniig.

2.: Sein Handwerk verstand er ja, der Pitt - aber seit wann gibts solche Meisterehrung?

3.: Es mag Zaren geben, an denen ein Handwerker verlorenging - aber drum ist noch längst nicht jeder Handwerker ein Zar.

2. (auflachend): Jedem das Seine, und so mag einmal die Zeit kommen, in der der Regierungschef sich nicht abquälen muss in seiner ihm einfach zugefallenen Rolle als Zar, die ihm garnicht liegt, der Handwerker aber wirklich der Regierungschef werden kann, weil er dazu taugt.

JOHANNES (eintretend): Grüss Gott

ALLE. o, der Pope1 - Grüss Gott! - schön, dass der Geistliche sich auch mal sehen lässt.

JOHANNES. ist er doch entdeckt, der Zar?

KATHARINA. W-as? Wer ists, der Zar - etwa (zeigt nach draussen, ringt nach Fasssung) etwa?

JOHANNES. der Zar, der der Zimmermann und umgekehrt. Wer unter uns ist denn der König, wer der Prolet? Das fragt sich unsreins ein lebenslang, fragt sich die Menschheit, solange sie Geschichte macht: und wie ist sie beantwortet, diese Frage - z.B. hier?

JOHANNES:: viele sind viel königlicher als die eigens so genannten Könige, nicht wenige Könige gemeiner als die eigens so genannten Gemeinen.

2.: Jetzt auch noch ein WORT ZUM SONNTAG - und das allen in einer kurzen Frühstückspause

3. Wundert mich, dass der Vorarbeiter nicht längst wieder zur Arbeit gerufen hat.

.1.: diem hats wohl auch die Sprache verschlagen .- unserem Popen aber nicht

JOHANNES. die Menschheit ist auf der Suche nach dem wahren König und Regierungschef

KATHARINA. wir sehens - unüberhörbar! Wie soll ich das nur verstehen? Die Leute liegen meinem Pitt zu Füßen

1. Und Dein Pitt dann wohl bald nicht mehr Dir, Katharina

KATHARINA. der da wirklich der Zar? Nur verkleidet als Zimmermann?

JOHANNES. genauso verhält es sich! Er kann jetzt sein Inkognito nicht länger wahren,

KATHARINA: Du lieber Gott, wäre Pitt doch tatsächlich, als was er gekleidet, wäre er doch nur ein schlichter Zimmermann!

2.: o, welch frommer Wunsch!

KATHARINA: kommt er demnächst fürstlich gekleidet, wie dumm muss er mir dann vorkommen, wie verloren! Ich krieg es immer noch nicht auf: der hat mich nur veäppelt, der Pitt

3. Er hat dich gebraucht für seinen Karnevalsjux - missbraucht heisst es besser

1. Ist der wirklich sowenig der Zimmermann wie er wirklich der Zar? Beide zusammen kanns doch unmöglich geben.

KATHARINA. in der Liebe lernen wir die Menschen erst richtig kennen - um darüber die Liebe zu verlieren?1.: So gehts im Leben zu, sowenig liebenswürdig. Umbringen möchte ich mich!

2. Umzubringen, das ist der Geschäft von Zaren und deresgleichen.

KAHARINA. er gab vor, an mir einen Narren bzw. eine Närring gefressen zu haben - und da war ich nur eine Hofnärin. Mir wirts speiübel (setzt sich, schlägt die Hände vors Gesicht)

3.: immer dasselbe Spiel, wie die Grossen die Kleinen missbrauchen und sich noch drüber lustigmachen

1. Wer hätte auch von sich aus drauf kommen können, wir hätten es bei unserem Mitarbeiter mit dem Zaren zu tun gehabt? Es mag enen Zimmermann geben, der davon träumt, einmal Zar sein zu dürfen - aber umgekehrt?

2.: Es war kein Hochstaapler, dafür ein Tiefstapler, aber einen Stapeklauf gibts allemal; wir sind halt auf der Werft beschäftigt.

3. Meiner Fresse, was es nicht alles gibt, sich interessant zu machen! Toll der Lärm da vor der Tür

2.: Sicher wieder der Vorarbeiter, weil wir die Frühsückspause mal wieder überzogen haben,

3.: der Kerl steht immer mit der Peitsche hinter einem

STIMME DES VORBEITERS. Seine Majestät, der Zar!

ALLE (Sich ansehend) sein - wer? - mein Gott und Vater - Du grosser Himmel - er selber
zar: Grausam

1. Das können wir wohl sagen

ZAR. ich bin entdeckt

1. Endlich!

ZAR. ich hatte bei Todesstrafe verboten, mein Inkognito zu lüften - umsonst

2.: da soll noch mal einer schwafeln von der abschreckenden Wirkung der Todesstrafe

ZAR. Junge, was passiert ist, ist passiert. Nachkarten gilt nicht.

1.: das sagt sich so leicht daher.

ZAR. aber nun, da es ans Tageslicht gekommen, soll auch zum Zuge kommen, was ich seit langem schon geplant. Jungs, Ihr werdet hiermit gebeten, als Facharbeiter mit mir nach Russland zurückzukehren.

2.: wie bitte?

ZAR. gebeten, in aller Form

3. Die Heimat verlassen?

ZAR. ich werde mich nicht lumpen lassen. Als ausländische Experten werden wir Euch jeden Wunsch von den Augen ablesen.

2.: Was du nicht sagst

ZAR. sag ich - und führe es auch aus, jetzt sofort. Ich habe noch bestens im Gedächtnis, wie Ihr Klage führtet über Euer Leben hier. So, die Schulden, die Ihr habt, sie sind hiermit getilgt.

2.: Mensch - und das soll wahr sein?

ZAR (auflachend): So wahr ich der Zar von Russland bin. (in diesem Augenblick werden wieder die Rufe von draussen hörbar: wo ist er, der Zar - er ist uns auf und davon gelaufen - der soll uns aber nicht entwischen. hoch lebe der Zar, hoch soll er leben!)

1. Verfolgt wird der Schar - nicht von umstürzlerischen Revolutionären, von begeisterten Anhängern!- Aber bist Du denn wirklich der Zar?

ZAR. geh hin und prüfe

2.: wo?

ZAR. auf der Bank.

2. Geh ich dahin, werd ich gleich verhaftet

3.: Ich auch - der Schulden wegen

ZAR. Es war einmal - und so waren die Schulden auch nur mal gewesen. Meine Banküberweisung hat sie bereits getilgt

2. und 3. Arbeiter: wirklich - das soll wahr sein

ZAR. so wahr wie schön

2. (macht einen Freudensprung) Mensch, ich hab das grosse Los gezogen!

3. Hätte ich doch noch viel mehr Schulden gehabt!

1. Aber ich bitte doch

2.: Einen Zaren als Zimmermann, einen Zimmermann als Zaren,

3. Du grosser Gott, das erleben wir wirklich nicht alle Tage - wenigstens nicht heutzutage..

ZAR. Ihr zieht das grosse Los , zeitlebens täglich - wenn Ihr mir nach Russland folgt, mir als Experten mit Eurem know how zur Seite seht.

2. Das lass ich mir nicht zweimal sagen

3. Ich auch nicht - meine Familie

ZAR. Komme selbstredend mit. Wenn wir weiterhin gemeinsam arbeiten, bleibt im Grunde so wie hier auf der Werft. Wir sind dann alle königliche Zimmermänner.

1. In all den Jahren, seit ich nicht mehr die Schulbank drücke, habe ich versucht, mich hochzuarbeiten. Immer umsonst. Und da kam nun wirklich ein Zar, kam, davon zu träumen, zum Zimmermann gleich uns avancieren zu dürfen.

ZAR. so ist's - und bin jetzt nur bestürzt, entdeckt worden zu sein und nicht mehr blosser Zimmermann seinzukönnen.

2.: Nicht mehr schlicht und endlich unser Kumpel seinzudürfen.

1.: Das ist tatsächlich der Zar? Und einfach unser Kumpel

1.: Ist das tatsächlich der Zar? Wenn es uns nach Moskau verschlagen und wir versucht hätten, zum Zaren vorgelassen zu werden, wir hätten vergebens drum gebeten - und dieser Zar hat sich nun mit uns eingelassen, ganz so, als wäre er einer von uns? Da hats noch nie gegeben in der Welt.

JOHANNES. Gott als Mensch und Zimmermannssohn, das gabs und gibts nun für alle Ewigkeit! Christenmenschen sind dazu da, Gott ebenbürtig zu sein,

KATHARINA. (auf ihrem Stuhl hockend) Träume ich - oder bin ich wach? (beisst sich in die Fingerspitzen)

ZAR. o, schau an, Katharina hier?

KATHARINA: Wie, Du kennst mich noch?

ZAR. wie sollte ich Dich verkennen können

KATHARINA (resigniert abwinkend) Ach, Pitt, geh!. Ist auch der Zar Zimmermann, seine Zimmerfrau ist drum noch längst nicht Zarin geworden.

ZAR. aber gewiss, ganz gewiss! Der Zar als Zimmermann, der hält es selbstverständlich mit dem Zimmermädchen als Zarin.

KATHARINA (erbleichend): geht der Karnevalsjux jetzt doch noch immer weiter?

ZAR. Katharina, aus Spass wird Ernst. Ganz im Ernst, es soll jetzt erst richtig lustig werden, lustige Hochzeit!

KATHARINA. Du - du - hältst mich zum Besten!

ZAR. Beste, wie käm ich dazu, Dir nicht das Allerbeste zukommen zu lassen! (eilt zu ihr hin, hebt

sie hoch, schliesst sie in die Arme) Viele Schätze der Weisheit und Wissenschaft hab ich im Ausland eingeheimst, entsprechend viele Experten mir gesichert, aber mein schätzenswertester Schatz ist die mir teuerste Expertin, die in Liebe, meine Katharina!

JOHANNES. da - das Volk hat entdeckt, wo der Zar sich hin geflüchtet. (entsprechend Rufe nach dem Zaren: wo ist er .- er soll sich endlich zeigen - warum kommt er nicht)

ZAR. spät kommt er, Hauptsache, er kommt. - Und diesmal sogar nicht allein. Katharina, darf ich bitten? (nimmt sie bei der Hand, geht auf den Balkon. Während der Applaus losdonnert, fällt der Vorhang)

7. BILD

(Zar und Johannes im Gespräch)

ZAR. wenn Fürst Menschikow mir auch nichts als Morgengabe eine Probe seiner Künste als Pastetenbäcker zu liefern braucht, so wünschte ich doch, er liess sich langsam sehen, um uns zu instruieren, wie die Dinge inzwischen bei uns zu Hause laufen. Menschikow lässt reichlich lange auf sich warten

JOHANNES. lassen die Nachrichten auf sich warten, kann der Nachrichtenüberbringer nicht schneller sein.

ZAR: Allerdings. es ist besser, sich zu gedulen als irgendwelchen Falschmeldungen aufzusitzen. Jedenfalls (sich die Hände reibend) dürfte sich unsere Auslandsreise lohnen. Wir sind dabei, unserem Russland weit das Fenster zum Westen vorzustossen, von abendländischer Zivilisaion zu lernen.

JOHANNES. als Zimmermann in Holland bist Du beispielhaft für Dein Land Russland

ZAR. Ich bin Geselle - doch nicht selten kommt der Tag, wo der Geselle dem Meister über den Kopf wächst.

JOHANNES. Das ist so der Lauf der Welt. Doch der Meister soll dem Lehrmeister immer dankbar bleiben, gerde dann, wenn er es war, der seinem Genie auf die Sprünge half.

ZAR. Selbstredend (Nach einer Pause). "Wir brauchen Europa auf einige Jahrzehnte. Dann aber müssen wir ihm den Hintern kehren".

JOAHNNES. wie heiligmäßig!

ZAR. heiligmäßig? Ach ja. Du bist erpicht, nach meinem Tode einen Heiligsprechungsprozess zu eröffnen. - Hm, eigentlich dürfte ich es niemandem erlauben, auf meinem Tod auszusein. Aber bei Dir ist schon was anderes, bei dir als dem Apostel, der nicht stirbt, der also dazu da ist, uns allesamt zu überleben. - Für den Augenblick jedoch gilt: übertrifft einmal mehr der Geselle den Meister, dann könnte ganz Russland nachkommen, könnte dahin kommen, den Meister zu spielen, wo ich als Geselle Vorreiter war. Doch das ist bestimmt nicht mehr mein Bier - bin ja nicht wie Johannes, der als Apostel nicht stirbt

JOHANNES. nicht ausstirbt - und so hat auch der jeweilige Regierungschef seine Nachfolger im Amt. Und die Nachfahren entsinnen sich gerne der Lehre der Vorfahren - lehre und praktiziere also

Dankbarkeit

ZAR. Du willst mich partout heiligmäßig wissen.

JOHANNES. Unbedingt.

ZAR (nimmt einen Atlas, schlägt ihn lässig auf): Mein Russland nimmt mehr Platz ein im Geografiebuch als im Geschichtsbuch - doch wenn das Geschichtsbuch einmal sowiel Raum einnimmt wie das Geografiebuch, welche Zeit ist dann gekommen für die Weltgeschichte?

JOHANNES. das kommt nicht zuletzt darauf an, wie Deine Russen erzogen worden sind.

ZAR. hm, da hast Du ja als Apostel Johannes eine Aufgabe von weltgeschichtlicher Bedeutung

JOHANNES. Aber ob sie immer auf mich hören werden in meinem Russland?

ZAR. keine Bange - da werde ich nachhelfen

JOHANNES. Du lebst nicht immer - und wenn Du heiligmäßig werden willst, musst Du den Menschen schon ihren freien Willen lassen. Als Apostel, der nicht stirbt, habe ich da so meine Lebenserfahrungen. Mit Zwang kommen wir a la longues nicht zum Ziel, im Gegenteil,

ZAR: Nun gut, dann stell Dich mal der Konkurrenz - aha, endlich, endlich. Nun, Menschikow, wie ist der Nachrichten- und entsprechende Informationsstand?

MENSCHIKOW. keineswegs der erfreulichste.

ZAR. Was? So gern ich noch eine Weile Zimmermann geblieben und mein Inkognito gewahrt hätte - bisweilen ist unsereins doch immer noch als Zar gefordert

MENSCHIKOW: Vorausgesetzt, Du bist es noch, der Zar.

ZAR (aufstehend, sich duckend wie ein Tiger, der Gefahr wittert und sich rüstet zum Sprung) wie bitte?

MENSCHIKOW. die Strelitzen

ZAR. das verdammte Pack - der Alptraum meiner Jugend.

MENSCHIKOW. will das Jugendwerk an Dir als den reifgewordenen Mann vollenden. Sie inszenierten einen Aufstand

ZAR (die Faust auf den Tisch schmetternd): Sie wagen es - sie rebellieren?

MENSCHIKOW. festweg. Sie befinden sich im Marsch auf Moskau.

ZAR. zerschlagen, den Aufmarsch zerschlagen, sofort auf nach Moskau!

MENSCHIKOW. Der Anmarchweg der Strelitzer ist entschieden kürzer. Die Rebellen erklären frech, sie wollten Dich gerne als den betrachten, als welchen Du Dich landauf-landab vorzustellen beliebtest: als den Zimmermann!

ZAR. Wartet, jetzt gilts, den Zaren hervorzukehen

MENSCHIKOW. Die Aufrührer tönen daher: der Zar taue besser zum Zimmermann denn zum Regierungschef.

ZAR. das Gegenteil werde ich ihnen beweisen, umgehend,

MENSCHIKOW. Zar und Zimmermann gleichzeitig, so höhnen die Burschen, das sei Ämterhäufung. Und solche sei von Übel. Den Doppelverdiener zu spielen sei auch nicht

angebracht.

ZAR. sie wollen also den Zaren zum Zimmermann degradieren?

MENSCHIKOW. so können wir es sagen: jawohl!

ZAR (unbeherrscht durch den Raum springend, tigerartig, dabei brüllend um sich schlagend): das ist ein infamer Anschlag auf meinen Thron. Diese Revoluzzer gehören unter den Fluch gestellt. Jetzt gilt's, ein Exempel zu statuieren. Unerhörter Schurkenstreich! Sie wollen sich selber an meine Stelle setzen? Aufgepasst, wo diese Halunken jetzt zu sitzen kommen!. Den Verbrechern wird Hören und Sehen vergehen. Jetzt wird zugeschlagen, unbarmherzig.

MENSCHIKOW. mir scheint, wir sind aus der Idylle in den Taifun geraten - in den schlimmsten Hurrican.

JOHANNES. gleichwohl müssen wir gelassen bleiben und

ZAR. zuschlagen, zerschlagen, was sich mir entgegenstemmt. Diese Strelitzen, die Bluthunde, habe ich bereits in meiner Kindheit erlebt - jetzt sollen sie selber bluten bis sie verbluten, langsam aber sicher, so sicher wie langsam, damits auch gehörig wehtut, jede Menge schmerzt.

JOHANNES. Mein ist die Rache, spricht der Herr. Zar Peter, wo ist Deine Heiligkeit geblieben?

ZAR. heilig später mal wieder - jetzt möglichst teuflisch, sonst kommen wir nicht über die Runden! Schlagen, zerschlagen, zuschlagen, bis alle Rädelsführer erschlagen sind. Toitschkiessen müssen wir sie wie rüudige Hunde.

JOHANNES. mit dem Maß, mit dem wir messebn, wird uns wiedergemessen, sagt der Herr.

ZAR. da darf es keine Gnade geben, kein Erbarmen. Betuliche Sprüche sind jetzt völlig fehl am Platze, wollen wir unseren Platz behaupten. Wir haben schon vielzulange miteinander geschwafelt. Gehandelt muss jetzt werden. Auf jetzt zm Rückzug nach Moskau, zum Eilmarsch nach Moska, zum Wettlauf nach dem Krem! Sofort zum Aufbruch blasen! (stürmt heraus)

MENSCHIKOW. Zar Peter ist zurzeit kein geeigneter Ansprechpartner, der Zimmermann muss seinen Zarenhron verteidigen.

JOHANNES. Zar der Peter, wo ist nur Deine Heiligkeit geblieben, zumindest das Streben danach

MENSCHIKOW. Na ja, Pope, Du sollst ja der Uraostel sein, der Apostelfürst

JOHANNES. Woraus unsereins im Laufe seiner Lebenszeiten immer wieder mal als Fürst für abgesetzt erklärt wird

MENSCHIKOW. (auflachend): dann bring mal dem Zren bei, sich bei aller Hintansetzung ebenso demütig zu verhalten, bescheiden, wie er doch ist in seiner selbstgewählten Rolle als Zimmermann

JOHANNES. schweres Unterfangen!

MENSCHIKOW. zuletzt ist wohl das gute Beispiel die beste Predigt.

(Stimme des Zaren dröhnt jetzt von aussen her durchs ganze Haus: auf nach Moskau! Auf zum Aufmarsch, zum grossen Anmarsch! Jetzt wird sofort losmarschiert, noc heute. Auf gehts!

2, AKT

8. BILD

(Vorhang öffnet sich, Licht geht wieder an, Johannes und Menschikow wieder zusammen):

JOHANNES. (sich umsehend): Als wärs hier der nämliche Ort wie vorhin, der gleiche Gesprächspartner ja auch von eben - aber Welch ein Ortswechsel in einem!

MENSCHIKOW. eben der von Amsterdam nach Moskau.

JOHANNES. der auch - doch der ist so wichtig nicht. Die Orte gleichen sich, die Räume sind einander ähnlich

MENSCHIKOW. frappierend bisweilen, als wären wir gar nicht umgezogen.

JOHANNES. und doch in einem Szenenwechsel, gespenstischer sogar.

MENSCHIKOW. von der Idylle in den Taifun.

JOHANNES. innerhalb einundderselben Welt. Welch ein Weltenwechsel (zeigt auf die von früher her bekannte Sternwarte). In unserer Welt Welch verschiedenartige Ausblicke in die Welt! Da können wir nun wirklich meinen, wir seien plötzlich auf einem völlig anderen Stern gelandet.

MENSCHIKOW. Peterchens Mondfahrt geglückt - entsprechender Szenenwechsel

JOHANNES. ist Majestät zu sprechen?

MENSCHIKOW. zurzeit bestimmt nicht - Zar Peter spricht mit anderen, die ihn freilich nicht gerne sprechen möchten.

JOHANNES. er spricht mit den Strelitzen?

MENSCHIKOW. deren Aufstand niederzuschlagen ja vollauf geglückt.

JOHANNES. jetzt redet er ihnen ins Gewissen, nicht wahr?

MENSCHIKOW. So können wir es sagen. Und damit ist Majestät vollauf beschäftigt. Da hat er alle Hände voll zu tun (in diesem Augenblick dröhnen grelle Schmerzensschreie aus einem Nebenraum, durchgellen das ganze Haus) Zar Peter macht ganze Arbeit, wie das so seine Art. Er versteht sein Handwerk, in jeder Beziehung - und überall wo nötig, packt er selbst mit an, eigenhändig.

JOHANNES (vorsichtig) Es ist bekannt, er hat keineswegs zweierlei Hände. Er scheut sich nicht, sich auch mal die Hände schmutzig zu machen.

MENSCHIKOW. wenns angebracht, hat er auch keine Bedenken, sich die Hände blutig zu machen. Er ist zurzeit dabei.

JOHANNES (prallt zurück), horcht schärfer hin auf die Schmerzensschrei, die lauter und lauter werden) sagt nur - das soll doch nicht wahr sein!

MENSCHIKOW. dass der Zar die Wahrheit erfahren will, voll und ganz, doch, das ist wahr. Und deswegen leitet und praktiziert er soeben entsprechende Verhöre. Unüberhörbar die Verhöre!

JOHANNES. Selbst Schwerhörigen können sie nicht entgehen. Um's Beichtgeheimnis kümmert sich der Zar jetzt nicht.

MENSCHIKOW. Da, seine Stimme ist deutlich zu unterscheiden von denen der Angeklagten. Der Zar stellt selber Fragen, beschimpft und schlägt die Angeklagten.

JOHANNES. im Klartext: Folterungen sind anberaumt?

MENSCHIKOW. die Schreie der Angeklagten widerlegen es nicht. Die Knutenmeister sind am Werk, lassen die Feuer kochen, in denen die Esse für die Brandfolter glühen. Wer die Aussage verweigert, wird an den Handgelenken aufgehängt

JOHANNES, Was sind das jetzt für Töne - Pfeiftöne?

MENSCHIKOW. der pfeifende Lederrimen der Knute schneidet bis auf die Knochen ins Fleisch, schätzungsweise 30 bis 40 Schläge in der Stunde.

JOHANNES. unmöglich, solche Szenen im Theater zur Aufführung zu bringen. Das Stück solcher Gewaltausbrüche müsste verboten werden - doch das Schauspiel des Lebens ist, das spielt.

MENSCHIKOW. diese Schmerzensschreie werden langsam unerträglich

JOHANNES Als Zuschauer im Theater liefen wir weg, weil solcher Anblick unerträglich - fallen die Gemarterten denn nicht in Ohnmacht?

MENSCHIKOW. natürlich. Doch prompt erproben die Ärzte ihre Kunst, ihn wieder zu Bewusstsein zu bringen. Die Tortur beginnt erneut. Wenn der Angeklagte auf seinem Schweigen beharrt, unterwerfen sie ihm dem Wippen, stösst ihm brennende Holzstücke ins Fleisch, versengt ihm die Füße, kneift ihn mit glühenden Zangen und zerschlägt ihm die Rippen mit Brechstangen

JOHANNES (schlägt sich die Hände vors Gesicht): Aber dann müssen doch zumindest die Folterknechte es müde werden, dieses gepeinigete Fleisch weiter zu quälen,

MENSCHIKOW. werden sie auch

JOHANNES. Gott sei Dank!

MENSCHIKOW. zu früh der Dank. Einer ist unermüdlich dabei, Zar Peter! Dabei wird er auch nicht müde, sich umzusehen nach ebenfalls unermüdlichen Handlangern. Ich selber habe mich bis jetzt versagt.

JOHANNES. Gott mög es ihm vergelten

MENSCHIKOW. frommer Wunsch, hoffentlich nicht zu früh geäußert. Schliesslich will ich nicht bei meinem Herrn und Meister in Ungnade fallen

JOHANNES. halt es mit dem Herrn aller Herren, dem Meister aller Meister. Mein Gott, wer kommt denn da über den Fiskus herangewankt?

MENSCHIKOW. der Zar. Der sucht mich, der sucht Helfer, unermüdliche!

JOHANNES. der Mann wirkt wie berauscht

MENSCHIKOW. der ist auch darin unermüdlich, Wodka sich herunterzukippen,

JOHANNES. wie berauscht vom Blut

MENSCHIKOW. sein Blutausch ist schier unersättlich.

JOHANNES. Der Zar und Zimmermann, er wird zum Zar und Henker auch

MENSCHIKOW. der überaus handfeste Mann wird selbst überaus handgreiflich

JOHANNES. wenn er doch weniger praktisch wäre! Ein Zar von soviel Praktikabilität! Was seine Stärke, flugs wurde es auch seine Schwäche.

ZAR (kommt hereingewankt): Rache ist süß, Rache ist ein Gericht, das kalt genossen wird

JOHANNES. feuriger Bluttausch, der eiskalt uns macht!

ZAR. Blutige Rache für den Versuch, den Zaren zum Zimmermann zu degradieren! Ich bin halt beides, Zimmermann und immer noch der Zar. Als Handwerker beweise ich meine Handfertigkeit, allemal, wie's gerade nötig ist. Ich bin der Zar, der versteht, Hand anzulegen wo immer es gefordert ist.

JOHANNES (nimmt eine Ikone, tritt hin vor den Zaren): hier ist die wundertätige Ikone der Jungfraumutter Maria!

ZAR (brüllend): Was soll diese Ikone?

JOHANNES. Dich Wüterich gütig stimmen, den Teufel vertreiben, der in Dir sitzt. Sei endlich barmherzig mit den irregeleiteten Strelitzen!

ZAR. und stelle die Ikone wieder an ihren Platz. Ich verehere Gott und seine Heiligen, seine heilige Mutter vweg, verehere sie gewiss ebenso wie Du. Aber es ist meine Pflicht, das Volk zu schützen und die Verbrecher zu bestrafen, die sich zu meinem Untergang verschworen hatten. - Und Du, Fürst Menschikow, beweis, wie Du aus dem Hand-werkestand hervorgekommen, wie Du nach wie vor Dein Handwerk verstehst. Komm und folge mir gefälligst!

JOHANNES. Lass ihn wenigstens in Ruhe, wenn Du dich selber nicht beruhigen willst.

ZAR. Er hat mitzumachen, hat seine Loyalität uns zu beweisen. Es geht ums allgemeine Wohl, da darf der Einzelne sich nicht versagen. Menschikow hat ebenfalls seine Pflicht zu tun. Ich erwarte ihn, will nicht allzulange warten (stürzt heraus)

MENSCHIKOW. (nimmt eine Flasche Wodka, schüttet sich ein Glas voll, kippt es herunter): Da hilft nur Wodka sonst kann ichs nicht - es gibt Ärzte, die können auch nur operieren, wenn der Wodka nachhilft

JOHANNES. lass den flüssigen Teufel - verabschiede den Teufel überhaupt und schliess Dich ihm nicht an.

MENSCHIKOW. Die Hölle ist los, sie reisst uns mit

JOHANNES. Reiss Dich zusammen und versag Dich. - Mein Gott, was ist denn jetzt schon wieder los?

MENSCHIKOW. Die Hölle eben (eilt mit Johannes ans Fenster). Aufgepasst, jetzt geht's ans Köpfen. Köpfe müssen rollen für den Thron

JOHANNES. Ein Thronszitz wirds alsdann aus Köpfen - welch ein Köpfchen oben darauf!

MENSCHIKOW Zar Peter, unser führender Kopf, der hat Köpfchen, der hat's erfasst. Wir weden gleich sehen. wie der zufasst, anpackt. Wir dürfen ihn nicht länger allein lassen (eilt zur Tür)

JOHANNES. wohin so eilig?

MENSCHIKOW. meinem Zar zur Hand zu gehen. Hier hat niemand zweierlei Händ zu haben, Popen allenfalls ausgenommen. Unsere Hände müssen ihr Hand-werk verstehen, in jeder Beziehung. Dann erst haben wir Köpfchen, die richtig erfassen , worauf es ankommt. Ohne

Handfestigkeit nun mal kein Erkennen. Und je besser wir's erfassen, desto handgreiflicher wird uns die Welt, nicht zuletzt und vor allem sogar die, die wir regieren sollen. (ab)

JOHANNES (ihm nachrufend): Guter Freund, nichts ist im Verstand, das nicht vorher in den Sinnen gewesen ist. Aber Ihr seid im Begriff, im Sinnentaumel eures Blutrausches euren Verstand zu verlieren.

MENSCHIKOW (höhnisch zurückrufend): Bisweilen ist der Verstand halt mal im A... das ist halt menschlich.

JOHANNES. allzu menschlich. O, Besuch

9. BILD

KATHARINA. endlich ist ein friedfertiger Mann anzutreffen. Da ist ein Kriegsgeschrei in den letzten Tagen, das will und will kein Ende nehmen. Und mein Mann, der Zar, der ist nicht ansprechbar, wenn er denn überhaupt mal anzutreffen ist.

JOHANNES. Er täte besser daran, sich mehr seiner Familie zu widmen, als sich von gewissen Alltagsgeschäften allzusehr auffressen zu lassen.

KATHARINA: im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit zu stehen, und dabei doch vereinsamt zu sein, das scheint mir das Schicksal von Politikerfrauen. (steht am Fenster) Mein Gott, welch ein Auflauf da unten! Seit Tagen sind sie schon dabei, Galgen zu errichten, Richtblöcke aufzustellen.

JOHANNES. Wohl nicht nur als Theaterkulisse. Wärs doch nur ein Schauspiel, die unsere Blutgier befriedigte, daher es mit dem Theaterspielen sein Bewenden hätte.

KATHARINA. Peter nimmt sich nicht allzuviel Zeit, das Theater zu besuchen. Er spielt es lieber selber als Zar und Zimmermann

JOHANNES. unterliesse er es doch als Zar und Folterknecht

KATHARINA. mein Gott, was kommen denn für Meschen herangekarrt? Es sind nur noch Ruinen menschlicher Leiber.

JOHANNES. es sind die zum Tode Verurteilten.

KATHARINA. das sind ja unendlich lange Kolonnen. (schlägt die Hände vors Gesicht) Allein das mitanzusehen ist schon unausstehlich.

JOHANNES. so geht das nun schon eine geraume Weile. Die Verurteilten kommen jeweils zu Zweit heran, brennende Kerzen in den Händen, gefolgt von ihren laut weinenden Frauen und Kindern.

KATHARINA. Wir haben nicht Hände genug, sich Augen und Ohren gleichzeitig zuzuhalten.

JOHANNES. wenn wir nicht hinsehen und zuhören, wirds auch nicht besser. Im Gegenteil, 1200 Todesurteile sollen vollstreckt werden, Wir sollten uns dagegen wehren. Vielleicht hat die Gattin mehr als unsereins Einfluss auf den Zaren.

KATHARINA. In Staatsgeschäfte lässt Zar Peter sich nicht gerne dreinreden. Herzzereissend dieses Schluchzen der Frauen, Mütter und Kinder. (sieht genauer hin) An schaulustigem Volk fehlt es auch nicht.

JOHANNES. Wo Theaterkulisse, da auch Publikum ,en masse dann, wann das Leben selbst das Schauspiel ist. Da, einer der Schauspieler waltet seines Amtes.

KATHARINA. wer ist der Mann?

JOHANNES: wohl der Gerichtsschreiber. Er verliest das Urteil.

STIMME (von unten verhalten hörbar) Es ist so weit. "Die Diebe, Räuber, Kreuzverhöhner und Rebellen werden ihrer gerechten Strafe entgegenführt, als zum Tode Verurteilte. Die Verurteilten werden enthauptet, gevierteilt oder gehängt. Dieses Urteil wird vor allen Öffentlichkeit vollstreckt, nicht nur vor der Russlands, auch vor der Weltöffentlichkeit. Aus diesem Grunde hat sich das gesamte Diplomatische Korps eingefunden. (Beifallsklatschen)

KATHARINA. wo stehen die Gesandten?

JOHANNES (weist mit dem Finger hinaus): da wohl

STIMME. der ROTE PLATZ vor dem Kreml erlebt eine historische Stunde. Aufgepasst, es ist soweit! Die Stunde gerechter Vergeltung!

KATHARINA. wer ist der baumlange Mann, der da jetzt auf die Delinquenten zugeht?

JOHANNES. es ist - ist - mein Gott im Himmel - doch wohl nicht der Henker? Doch!

KATHARINA. Hilfe, er schlägt zu. (Sausen der Schwertstreiche wird hörbar) Der Henker versteht sein Handwerk. grausig gut, vielzugut. Das Beil trifft genau auf den Nacken. Scheusslich, wie das Blut hervorspritzt.

JOHANNES (sich bekreuzigend): Gott sei ihrer Seele gnädig. - Hier auf dem Roten Platz Welch eine Revolution, entfacht von oben her!

KATHARINA. Der Zar mag ja bisweilen des traurigen Amtes als Richter walten müssen - aber der Henker hat drum noch lange nicht das Recht, aus dem Anlass bitterer Urteilsvollstreckung die wilde Sau abzugeben - wie der da unten. Dieser Revolutionär, der gleicht blöderweise auch noch dem Zaren. Wer ist's, dieser Bluthund an Höllenhund?

STIMME. für unseren Zaren persölich war der erste Spatenstich zur Grundsteinlegung des Baues des Tempels der Gerechtigkeit vorbehalten.

JOHANNES. er eröffnete den Todesreigen - als revoluzzeristischer unserer Revolutionäre.

STIMME. die ersten Fünf der Verurteilten haben Majestät eigenhändig die Köpfe abgehauen

KATHARINA. wer bitte?

JOHANNES. Dein Gatte höchstpersönlich. Er scheint nicht nur, er ists, auch wenn er in der Robe des Henkers etwas kostümiert und auf den ersten Blick nicht ganz einwandfrei zu identifizieren ist.

KATHARINA. Mann - Mensch - so also bist Du?

JOHANNES. Was ist der Mensch, was ist er nicht alles?

STIMME. und nun, hochverehrtes Publikum, beweist sich der Zweite Mann im Staat als getreuer Gefolgsmann seines Zaren. Fürst Menschikow hat frühere Handfertigkeit nicht eingebüsst. Auch er waltet nun seines ehren Amtes, als Fürst und Henker. Er will seinem Herrn und Meister nicht nachstehen. Da (hörbar wird das Sausen des Beiles, das Blut spritzen, den Kopf aufprallen, die

Menge bluttunken schreien usw)

KATHARINA: Als Zimmermann in Amsterdam, wie himmlisch, als Zar in Moskau, wie höllisch!

JOHANNES. Wir erleben die Analogie zum Himmel als Engelsstaat, jetzt die zur Hölle als Teufelsstaat - wie damit das Bild unseres Lebens sich rundet. - Pah, wenn wir vom Teufel sprechen, dann kommt er auch.

ZAR (eintretend, noch wie berauscht.)Ich denke, meine zfassende Hand hat erneut bewiesen, wie sie ihr Handwerk versteht.

JOHANNES: nur allzugut, schlechter ist oft besser.

ZAR. Nicht gerade schmeichelhaft, was mir da bedeutet wird.

JOHANNES. Was ist das für eine Art von Unart, unbewältigte Kindheitsvergangenheit zu bewältige?!. Du wütest an den Strelizen so wie die Strelitzen wütete,

ZAR. Aug um Auge, Zahn um Zahn.

JOHANNES: schafft Teufelskreise, lässt Vergangenes nur wieder gegenwärtig und erneut zukünftig werden. Nur die Liebe durchbricht den Kreislauf des Verderbens.

ZAR. von den Untertanen geliebt zu werden, ist gut, von ihnen respektiert zu werden ist besser

JOHANNES. Auf Dauer schafft nur Liebe dauernden Respekt

ZAR. Bleiben wir bei der Realpolitik! Der Rote Platz vor dem Kempl soll

JOHANNES. als Revolutionsplatz

ZAR. voll seinen Namen Roter Platz Ehre machen. Das Blut der Verbrecher soll ihn blutrot werden lassen.

JOHANNES. fürchtest Du nicht, als der Rote Zar in die Geschichte einzugehen?

ZAR. Den Titel sollst Du getrost anderen überlassen.

JOHANNES. anderen, solchen, die in Deiner Nachfolgeschafft

ZAR. zum Teufel nochmal

JOHANNES: Die Nachfolgeschafft des Teufels und dessen höllischer Teufeleien - jawohl!

ZAR. scher Dich zum Teufel.

JOHANNES. Ich befürchte, ich muss Dir den Vortritt lassen, machst Du weiter so.

ZAR. selbstredend mache ich das, bis die Abschreckung vollkommen. (zum eintretenden Menschikow) Fürst Menschikow. Ihr kommt gerade recht. Ich befehle hiermit, die Leichen da unten

MENSCHIKOA die Plätze um den Kempl sind inzwischen übersät von kopflosenm Leichen

ZAR: die Leichen, die sollen so gschwind nicht weichen. Ich befehle: fünf Monate lang dürfen sie nicht entfernt werden.

MENSCHIKOW: Sie werden allerdings einen bald schon bestialischen Gestank ausströmen.

ZAR. desto besser

JOHANNES. was soll die Leichenschändung?

ZAR. abschrecken

JOHANNES. und Dein Bild in der Geschichte besudeln?

ZAR. abgeschreckt muss werden: vor den Hunderten auf Spiessen gesteckt und von den Krähen zerhackten Köpfen ohne Augen und Nasen und mit verfilzten Haaren sollen sich die Vorbeigehenden scheu bekreuzigen.

JOHANNES. den Fussfall schaffst Du ab - doch nur, damit der Kniefall noch kniefälliger werde.

ZAR. Ich weiss nicht, was mich eigentlich noch hindert, Dich miesen Popen in die Knie zu zwingen.

MENSCHIKOW: und zu beweisen, wie der keineswegs Johannes, der Apostel, der nicht stirbt, also auch nicht umzubringen ist.

KATHARINA. aber ich möchte Dich doch bitten! Peter, lass Dein besseres Selbst in Ruhe!

ZAR (auflachend, zeigt auf Katharina) da, der Schutzengel, der Johannes den unsterblichen Apostel bleiben lässt. Na ja, Ausnahmen muss es schon geben, die die Regel bestätigen, z.B. die der Regelfälle an Toten dort unten.

JOHANNES neu aufkommendes Gejohle) Was ist jetzt wieder los, jetzt, da die Hölle los?!

KATHARINA. (steht am Fenster) Was soll denn das? Dort wird jetzt eine Leiche zur Hinrichtungsstätte gezogen - von Schweinen.

JOHANNES. Was soll denn solche Schweinerei?

ZAR. es handelt sich um eine zu bereits Dreivierteln verwesene Leiche - des Iwan Miloslawakis, des Mannes, der diesen Aufstand seinerzeit entscheidend vorbereitet hatte.

JOHANNES. aber doch schon seit 12 Jahren verschieden ist.

ZAR. keineswegs zum Ewigen Frieden fand - daher wir seinem Kadaver keine Ruhe geben wollen.

JOHANNES. darüber wollen wir das Gericht einem anderen überlassen, einem Grösseren, als wir es sind.

ZAR. dessen Stellvertreter ich hienieden zu sein habe, das zum Zeichen es unbedingt dieser Schaustellung bedarf. Nur so lässt sich das russische Volk auf dem rechten Weg halten. - Und wenn mein Beichtvater sich einbildet, er sei der Jünger, der nicht totzukriegen, weil sein Herr ihn besonders schätzte, soll er sich inachtnehmen, damit ihn demnächst nicht seine eigenen Kirchenleute doch umbringen, vorzeitig sogar, da er ihren vitalen Interessen schadet. Nun ja, alsdann bleibt es mir erspart, den Unsterblichen um seinen Ruf zu bringen.

KATHARINA. Also Väterchen Zar, diesem christlich-johanneischen Menschen geht es doch nun wirklich nur um sein Jenseits und uns aller Seelenheil. Halt den mal aus der Politik heraus.

ZAR. wollen sehen, was sich machen lässt - was tut unsereins nicht alles, um seinem lieben Weib zu Gefallen zu sein! Aber Pope, Deine Schonfrist dauert nicht ewig

JOHANNES. aber gewiss um die Wartezeit bis hin zu jener Wiederkunft unseres gottmenschlichen Herrn, der uns in seine Ewigkeit endgültig herüberholt.

KATHARINA. Mein Gott, was machen sie jetzt? Sie zerstückeln die Leichenüberreste - legen sie jetzt in einen offenen Sarg - unter das Schafott. - Da, auf dem Podest vollziehen jetzt Scharfrichter die Hinrichtung von Verschwörern.

ZAR. jener Banditen, die ihrem spiritus rector folgten, ihm nun in den Tod nachfolgen sollen.
(grausige Schmerzensschreie gellen auf)

KATHARINA. Nun hacken sie den Ärmsten nacheinander die Arme - jetzt die Beine

ZAR. (tritt ebenfalls ans Fenster) und zuletzt dann den Kopf ab. Schaut genau hin, Ströme von Blut fliessen durch die Ritzen der Bretter auf den Leichnam des rebellischen Fürsten. So sind die Verschwörer von damals und von heute Genossen im Geniessen verdienter Schmach. Und ganz Moskau darf Gelegenheit nehmen, dieser Beisetzung eines längst verfaulten Banditen mit dem frischen Blut eines Anhängers beizuwohnen.

JOHANNES. welch grausige Tat, welch teufelsmesslerische Untat!

KATHARINA. da, jetzt werden die Köpfe der Hingerichteten auf Pfählen auf die Spitze einer Säule gesteckt

JOHANNES. wo ist die Bühne, die so etwas aufzuführen vermöchte?

ZAR. die des Lebens allein. Und ich als der Regierungschef, ich bin der Dramatiker, der Schauspieler und der Regissör in einem!

JOHANNES. Schauspielierisches und dramaturgisches Talent hat unser Zar und Zimmermann als Zar und Theaterregissör - aber zuletzt wirds uns entschieden zu blutrünstig, was da über die Bühne geht.

ZAR. Gott seis gedankt, die Veranstaltung geht wacker weiter, vor vollbesetztem Haus. Zutritt zum Nulltarif. Dieses also ist nicht zuletzt das traurige Ergebnis, das die auf der Folter erpressten Eingeständnisse ergaben. Die Schurken waren willens, nach meiner Ermordung meinen Sohn aus erster Ehe

JOHANNES Alexe

ZAR. auf den Thron zu setzen. Dieser Lümmel entpuppt sich mehr und mehr als die Hoffnung der Traditionalisten. Wartet, denen werden wir einen dicken Strich durch die Rechnung machen. O, Menschikow kommt gerade wie gerufen.

MENSCHIKOW. das heissen wir Rechnung ohne Wirt, diese Rechnung der Traditionalisten

ZAR. Menschikow, Du hast Deine Meisterprüfung jetzt auch bestanden, Du hast brillante Handfestigkeit bewiesen, die Rechte des Hausherrn im Kreml zu verteidigen.

MENSCHIKOW. Unser Zar war das Vorbild, ihm nur immer wacker nach!

ZAR. der Zarewitsch Alexe entspricht nicht entfernt meinen Vorstellungen. Mit ihm muss ich mein Lebenswerk gefährdet sehen. Der und mein Nachfolger?

KATHARINA. legitimerweise würde er es

ZAR. pah, irgend ein tüchtiger Zimmermann wäre schliesslich besser zum Zaren geeignet als der. Ich weiss, warum ich meine nächsten Mitarbeiter aus einfachem Stand zu Amt und Würden kommen liess.

JOHANNES. Zar Peter, Du solltest in Deiner Erziehungsarbeit geduldiger dich zeigen.

ZAR. ich muss bei diesem Ducker und Mucker von Sohn Tag für Tag und so erst recht Jahr für

Jahr ungeduldiger werden.

JOHANNES. als Christenmenschen sind wir gehalten zur Nächstenliebe! Die zu lieben, die uns natürlicherweise die allernächsten sind, dazu bedarf es nicht selten des Heroismus der Feindesliebe.

ZAR. zum Heiligen taug ich nicht.

JOHANNES. Schade, dazu bist Du bei aller Tollkühnheit nicht tapfer genug.

ZAR. Nun, ich will ja nicht die Hoffnung aufgeben. Wo ist der Zarewitsch zurzeit?

MENSCHIKOW. ausgerissen

JOHANNES. ein blutrünstiges Regiment - zum Ausreissen! (weist aufs Fenster)

ZAR. her mit dem Ausreisser!

MENSCHIKOW. das dürfte so einfach nicht sein,

ZAR. herausgeholt aus dem Versteck, herangeschleppt - das soll doch wohl so schwer nicht sein.

MENSCHIKOW. Es ist nicht nur schwer - es dürfte schier unmöglich sein

ZAR. unmögliche Rede - was soll das?

MENSCHIKOW. der Soh nahm sich den Vater zum Vorbild

ZAR. Täte er es doch!

MENSCHIKOW. und machte sich auf Auslandsreise.

ZAR. auf was - auf?

MENSCHIKOW. auf Auslandsreise, wie der Vater, wie ganz anders als der Vater.

ZAR. Das soll doch nicht wahr sein?

MENSCHIKOW. Zu wahr, um für den Zarenvater schönzusein.

ZAR. und für den Zarensohn wirds wahrhaft auch keine schöne Sache sein

ZAR. Auf Auslandsreise, ohne meine Einwilligung, einfach so?

MENSCHIKOW. ganz einfach so.

ZAR. das ist doch Landesflucht

MENSCHIKOW. Ich weiss beim besten Willen nicht, wie wir es anders charakterisieren sollen

ZAR. Fahnenflucht obendrein

MENSCHIKOW. Der Zarewitsch liess bestellen, er verzichte liebendgerne auf den Zarenthron - lieber sehe er sich um unter Zimmermännern.

JOHANNES. wonach sich die Millionen Deiner Untertanen heimlich sehnen, Zar zu sein, der Zarnachfolger sagt, sagts in aller Öffentlichkit, er möchte es nie und nimmer sein. . Wonach wir streben - wie eitel ist's, nicht wahr?

ZAR. so aus der Art zu schlagen, so unartig, so bösunartig zu sein!

JOHANNES (weist aufs Fenster und hinaus) so unartig nicht seinzuwollen, hat das nicht sein Gutes?

ZAR. (verliert plötzlich wieder jede Beherrschung, geht brüllend durch den Raum) Grossfahndung, Grossalarm! Feige hat er reissausgenommen! Das darf nimmermehr geduldet werden! Nie und

nimmer! Alle Hebel sind in Bewegung zu setzen, den abtrünnigen Burschen wiederzufinden und dann vor allem wieder heimzubringen. Nichts darf unversucht bleiben, welches Refugium er auch gefunden hat, er ist doch aufzustöbern. Mein väterlicher Fluch ist ihm anzudrohen. Jawohl, er gehört unter den Fluch gestellt. Verdammter Kerl!

JOHANNES. aber bitte doch - richten wir nicht, damit wir nicht selber gerichtet werden

ZAR. er muss zurück!

MENSCHIKOW. Die Regierung in Wien ist aber bereit, schützend die Hand über den Zarewitsch zu halten.

ZAR (wieder umschlagend, die Stimme mäßigend, lauernd leise) Wenn der Zarewitsch gefunden ist, dann bedeute ihm: "Wie ein Verräter hast Du dich unter fremden Schutz gesellt..., ich aber werde Dich nicht bestrafen, wenn Du dich meinem Willen unterwirfst, indem Du mir gehorchst und mich fürchtest, Wenn Du zurückkommst, werde ich Dir die grösste Liebe erweisen."

JOHANNES. Die grösste Liebe ist zugesichert

ZAR. unbedingt

JOHANNES. die schwierigste, die, die dem Nächsten gilt, der uns der Allernächste?

ZAR. Ich verspreche es.

JOHANNES. das ist ein Wort - dieses Wort in Gottes Ohr!

ZAR. Menschikow, vor Dir eröffnet sich ein neues Aufgabenfeld. Wie ich Dich kenne, wirst Du verstehen, es zu beackern.

MENSCHIKOW. was an mir liegt - und um was soll es sich da handeln?

ZAR. selbstredend darum, den Zarewitsch zurückzubringen. Hoffentlich hören wir bald von dem glücklichen Ende einer Auslandsreise.

MENSCHIKOW (abgehend): Ich werde nichts unversucht lassen

KATHARINA. aus dem Hintergrund hervortretend): Peter, Deine schlichte Kleidung ziert dich als den Zaren, der du bist und auch zu bleiben verstehst.

ZAR. ich will so viele Handwerker wie möglich mir handfertig werden lassen. Es gilt, sich jeweils entsprechend zu kleiden. Der Anzug soll der Arbeit nicht hinderlich, vielmehr förderlich sein.

JOHANNES. Als Zar und Henker trägst du nunmehr Henkerskleidung

ZAR. wie es sich gehört.

KATHARINA. doch nichts für ungut, Peter, Dein Aufzug ist zurzeit allzu blutbeschmiert.

ZAR (aufstutzend) allzu - was? (sich musternd) Ach ja. Jede Handarbeit tätigt ihre speziellen Folgen.

KATHARINA. die Gattin hat Sorge zu tragen für stets erneut gereinigte Arbeitsanzüge.

ZAR. hm - nun ja - Zar und Zimmermann, so nun auch Zarin und Waschfrau

KATHARINA. zumindest will ich Sorge tragen, Dir neue frische Garderobe paratzulegen. Du solltest dann sobald wie möglich kommen, dich umzuziehen - vorher aber gründlich reinzuwaschen.

JOHANNES. alles Sichreinigen ist nur ein Symbol

ZAR. wofür?

JOHANNES. für die Reinigung der Seele.. Dein Beichtvater steht und wartet

ZAR. da kann er zunächst mal lange warten.

JOHANNES. muss er auch warten - bis nämlich echte Reue kommt

ZAR. wie kann ich bereuen, zum Wohle des allgemeinen Wohles zerstörerische Verschwörung zerschlagen zu haben?!

JOHANNES. seien wir skeptisch, wenn Belange des allgemeinen Wohls sich decken mit solchen persönlicher Selbstbehauptung.

ZAR. Pah, schon wären wir mitten drin im Beichtgespräch. Das wollen wir zunächst auf sich beruhen lassen.

JOHANNES. Alles zu seiner Zeit - zur Reue können wir nicht zeitig genug Zeit haben

ZAR (am Fenster stehend): Zurzeit habe ich aber nun wirklich keine Zeit, die Arbeit ruft. Neue Szene ist fällig. (Licht ermattet mehr und mehr, um nicht völlig aus-, nach einer Weile wieder anzugehen.)

9. BILD

ZAR : Staatsempfang mit entsprechendem Staatsaufzug ist fällig, meine Fürsten!

JOHANNES. Die Bojaren

ZAR. Kommen, mich nach meiner Auslandseise zu begrüßen. Meine Reise stank ihnen, wie wohl meine ganze Regierungsweise.

JOHANNES: wie staats sie gekleidet sind, die Fürsten - so recht wie zum Staatsempfang! Die langwallenden Bärte lassen die Herren zurecht als altehrwürdige Herrschaften erscheinen. Der Bart gilt geradezu als Symbol altrussischer Überlieferung.

ZAR. mit eiiner Überlieferung, die nun wirklich einen langen Bart hat - der schnell und sicher abzuschneiden ist.

JOHANNES: ohne Zweifel - doch nur Meisterhände dürfen sich auf Revolution einlassen.

ZAR. diese meine Hände (hebt sie empor) haben sich schon mehr als einen Meistertitel erworbe.

JOHANNES: In der Tat - welches soll der nächste Meistertitel werden?

ZAR. Zar und Schneidermeister!

JOHANNES. o - wie interessant!

ZAR. weniger amüsan - wenigstens für diese altmodisch gewandelten Bojaren da unten!

JOHANNES. neue Zeiten, neue Moden - gut so, wenn sie nur nicht neumodisch werden

ZAR.Pope, Du stehst mir in vielem näher als mein eigener Sohn - so wie Du fernstehst Deinem Patriarchen.

JOHANNES. so stehen wir als Johannes, der Apostel, der nicht stirbt, zwischen den Fronten. Die verlaufen quer durch alle Fraktionen.

ZAR. Wärest Du nicht imgrunde Deines Herzens der Modernsten einer, ich hätte Dich all Deiner

Kritikasterei wegen längst zum Teufel gejagt - oder meinetwegen Dich zu deinen heiligen Apostelkollegen im Himmel befördert. So aber bist Du mir unersetzlich, muss ich frohsein, Dich als den Unsterblichen bei mir zu haben. Also, ich denke, ich bestimme sie, die neue, die heute zweit- und raumgemäße Mode.

JOHANNES. Das besorgst Du allein schon deshalb, weil Du sie jezt praktizierst. Jeder Deiner Imtertam will möglichst königlich gekleidet sein. Du als ihr Regierungschef gehst daher als Handwerksmeister. Das macht bereits Schule.

ZAR. ganz recht. Ich bin mit meiner Garderobe das Vorbild, an dem sich gefälligst zu orientieren ist.

JOHANNES. nicht in jeder Hinsicht. Deine Gattin ist zurzeit besorgt um Garderobenwechsel

ZAR. ach ja, sie war zu blutbefleckt. Also, wie Du kommst gegangen, so wirst Du empfangen. Ich habe das bei unserer letzten Auslandsreise erfahren können. Bleiben wir möglichst modern, damit wir als Russen nicht länger als hinterwäldlerisch erscheinen

JOHANNES: In der Tat, der Westen mit seinen originellen Ideen hat uns vieles zu bieten, das wir dankbar annehmen sollten.

ZAR. Ich bin dabei, festweg - und den Bojaren da, denen möchte ich die altmodischern Prachtgewänder vom Leibe reißen, handgreiflich möchte ich an denen werden.

JOHANNES. Werde nur nicht revoluzzerisch blutrünstig. Die Geschichte lehrt: an solchen wirds nicht mangeln! - Alles mit der Ruhe. Wir Menschen sind im Lernen schwerfällig. Gut Ding will Weile haben. Unser Lernenkönnen zählt zum Besten, was wir haben. - Neue Zeiten bringen neue Ideen ins Land.

ZAR. also auch neue Mode-Ideen

JOHANNES. die Idee, die sich kleidet, die Idee der Garderobe aufs kleidsamste - und modernste. Du hast schon recht.

ZAR. das muss alles zueinander passen, die neuen Ideen unserer Zeit und die Ideen der Modeschöpfung.

JOHANNES. Jede Zeit hat ihr Recht, ihre Menschen zeitgemäß gekleidet zu sehen, ihre Ideen zeitgemäß zum Ausdruck zu bringen. Gardeorben sind das Erscheinungsbild von Ideenmächten

ZAR. mein Beichtvater filosofiert mal wieder. Verstehs zwar nur zur Hälfte. Hauptsache, es stimmt, was ich da zu hören bekomme. Es stimmt wohl, wenn ich jetzt Beifall finde als Zar, der nun auch noch Schneidermeister.

JOHANNES. der Zar und Zimmermann, er ist zu loben, nun auch als Zar und Modist. Zu jeder Zeit gewinnen neue Ideen Raum - dem Zeitgemäßen ist Raum zu geben, damit allen Zeitgenossen das Ewige verständlich gemacht werden kann.

ZAR. mein Pope predigt - lässt sich hören!

JOHANNES. ein Glück, ein wissbegieriges Beichtkind zu haben, einen Zaren, der garnicht genug lernen kann.

ZAR. Du meinst also

JOHANNES. jede Zeit ist Ausschnitt vom Spiegelbild des Ewigen, jederzeit allerorten. Deshalb müssen wir als Christenmenschen möglichst fortschrittlich sein; denn wir haben das Allerwertvollste aller Zeiten und Welträume zu bewahren. Wir können es nur konservieren, können nur im guten Sinn konservativ sein, wenn wir gleichzeitig und gleichräumig so fortschrittlich sind, wie es zu jeder Zeit erforderlich ist.

ZAR. Bravo - nocheinmal: So lästig Du mir bist, so unersetzlich bist Du mir auch. Du stehst mir näher als mein eigener Sohn.

JOHANNES. Als Apostel, der nicht stirbt, der also im Verlaufe der Zeiten die Räume durchmisst, hat unsereins halt seine Erfahrungen gewonnen. Unsereins kann nur existieren und mit seiner Offenbarung uralte werden, wenn er allerzeit allerorts allen Menschen alles ist, alles auch, was für sie modern ist.

ZAR. interessante Erfahrung, muss ich schon sagen.

JOHANNES. hochinteressant, höchstinteressant zumal vom Ursprung her. Die führenden Zeitgenossen haben meinen Herrn und Meister

ZAR. den Herrn Jesus Christus

JOHANNES. haben den abgelehnt, weil sie von ihrem Hyperkonservatismus nicht lassen, nicht zeitgemäß modern werden wollten, modern gemäß der 'Fülle der Zeit'.

ZAR. (auflachend): keine Bange, bei mir, solange ich hier der Zar, wirst Du als Stellvertreter des Herrn nicht gekreuzigt.

JOHANNES. hoffentlich nicht.

ZAR. Hast Du Angst?

JOHANNES. vor Revoluzzern schon, aber ich habe ein Leben lang gelernt, auf Wunder zu warten; im entscheidenden Augenblick nie vergebens.

ZAR. wunderbar - nicht zuletzt die Deinen haben Dich nicht umbringen können - prachtvoll, jetzt kommen sie angetanzt, schau da, unsere Bojaren! Die wollen Theater spielen.

JOHANNES.: gekleidet sind sie jedenfalls danach

ZAR. wenn einer sich ebenfalls aufs Theaterspielen versteht, dann ihr Zar.

JOHANNES. Du hast Theaterblut genug im Leibe, um um originelle Schauspiele nie verlegen zu sein.

ZAR. neuer Titel: Zar und Regisseur, Zar und Schauspieler! Wollen sehen, ob wir da auch einen Meisterbrief erwerben können. (sieht umher, sieht irgendwo eine Schere liegen, nimmt sie, schwingt sie, sinniert bzw. deklamiert) Zum Schauspielhandwerk gehört auch Handwerkszeug.

JOHANNES. angefangen von dem Schauspielkostüm, mit dem z.B. die Bojaren sich staats gemacht

ZAR: Bis hin zu dieser Schere.

JOHANNES. das Schauspiel 'Zar und Zimmermann' originell variiert zum Theaterstück: ZAR UND

SCHNEIDERMEISTER:

ZAR. und die Schere mein Staatssymbol, mein königliches Szeper als Schneiderschere. Schere, du kannst uns helfen, Garderobe modern zurecht zu schneiden - und bist wohl auch sonst noch zu einigem gut.

JOHANNES: Mir scheint, vor der Tür wartet eine Delegation - eine geraunme Weile schon.

ZAR. natürlich die Bojaren, die, die wir vom Fenster aus sahen (geht zur Türe) der Delegationsleiter, er möge eintreten, bitte schön

BOJARE (eintretend): Die Fürsten (hinter sich weisend) freuen sich

ZAR. königlich

BOJARE. freuen sich fürstlich und königlich sogar, ihren vielgeliebten Zaren wieder in ihrer Mitte wissenzukönnen.

ZAR. ganz meinerseits die Freude!

BOJARE. auch sind wir beglückt, wie geschwind es unserem Zaren gelang, frechen Aufstand niederzuschmettern.

ZAR. glaub ich auch, nehm ich euch ab, unbedingt

BOJARE. Vertrauen für Vertrauen. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen

ZAR. und ob! Und Folgerungen kann er ziehen, jede Menge!

BOJARE. Er kann berichten über die Erfahrungen, der er hat sammeln können.

ZAR: know how, das hat er gewiss sammeln können. Wissen ist Macht, und wir wollen endlich mächtiger werden.

BOJARE. wir Bojaren wissen sehr wohl, wie unendlich wissbegierig unser Zar ist. Wir hoffen zuversichtlich, er wird uns Anteil geben an jener Kunst und Wissenschaft, mit der er sich bereicherte, um sein ganzes Land damit reicher werdenzulassen.

ZAR. Ich verspreche es, ich werde nicht versäumen, aus gewonnenen Einsichten notwendige Schlüsse zu ziehen.

BOJARE wir wir unseren Zaren kennen: handgreifliche.

ZAR. handfeste, jawohl! Teurer Freund, Leiter der Delegation meiner Bojaren, lass dich umarmen, (tut so, als gebe er ihm russischen Wangenkuss) und erfahre, was es umzulernen gilt. Es gilt, aller Rückständigkeit zu Leibe zu rücken. (in diesem Augenblick zückt er die Schere, schneidet dem Bojahren den riesenlangen Bart ab. Der solcherart Betroffene stösst zunächst einen gellenden Schrei aus, prallt zurück, bekommt zunächst kein Wort aus dem Mund, starrt dann ungläubig auf den Bart am Boden, stammelt dann)

BOJARE: Der Bart ist ab

ZAR: Der Bart, der hat allzulange einen Bart gehabt, einen langen, langen Bart - weg die alten Zöpfe - und die langen Bärte erst recht.

BOJARE. mein Gott, Majestät, womit habe ich das verdient.?!

ZAR. aufgrund all Deiner Verdienste hast Du es verdient. Aufgehört endlich mit dem Streit um des

Kaisers Bart! Unsere Vergangenheit mit all ihrer himmelschreienden Rückständigkeit, die hat einen Bart, einen vielzulangen Bart! Der muss weg.

BOJARE. (gellend aufschreiend): Bin ich von einem Revolutionär geköpft? Ich bin jedenfalls verstümmelt, Wie wird sich meine Gattin entsetzen: Beraubt haben sie ihrem Gatten das edelste Kennzeichen seiner Männlichkeit!

ZAR. Jetzt schmecken die Küsse nochmal so gut - und kastriert bist du noch lange nicht.

BOJAFRE. (greift mit der Hand nach der Stelle, wo der Bart sass) Umsonst, bin bartlos - beraubt um meinen Bart, dem heiligen Symbol altehrwürdiger Vergangenheit.

ZAR. der Bart ist ab!

BOJARE. Ich kann so unmöglich zurückkehren zu meiner Gesandtschaft - unmöglich - das ist ja schlimmer, als wenn ich splitterfasternackt erschiene

ZAR. warte, ich mach es selbst. (er schwingt die Schere, stürzt sich heraus, bei geöffneter Tür ist zu hören, was sich abspielt)

STIMMEN: Grüss Gott, Majesät! Erfreut sie - Hilfe ... Hilfe ... H i l f e - beim Bart des Profeten, mein Bart ist ab - meiner auch - o jemine, jetzt auch meiner - das soll doch nicht wahr sein - das kann nicht wahr sein - Majestät, das ist doch unmöglich - irgendwo muss es doch eine Grenze geben - was in Russland ist noch sicher, ist es selbst der Bart des Bojaren nicht mehr - sitzt der Bart nicht mehr fest, wie locker sitzen dann die Köpfe!

ZAR (mit donnernder Stimme): Die Köpfe der Feinde ab - und nun auch die Bärte der Freunde! Nur so ist uns Fortschritt sicher. - Freunde, ist der Bart ab, brauchen wir noch lange nicht den Kopf zu verlieren - nur immer ruhig Blut - so, bitte antreten zum grossen Bartabschneiden, einer nach dem anderen, schön der Reihe nach, nur nicht drängeln, aber zurücktreten erst recht nicht!

BOJARE (zu Johannes): eigenhändig hat er die Köpfe mitabgeschlagen, höchst eigenhändig schneidet er uns Bojaren die Bärte ab

JOHANNES. besser die Bärte als die Köpfe ab.

BOJARE. welche Neuerungen, nein, so etwas! Wir wissen jetzt, wo es beginnt, aber nicht, wo das endet.

JOHANNES. Zar und Zimmermann, nun auch Zar und Frisör!

BOJARE. so revolutionär wie dieser Zar kann nur ein Proletarier sein. Fürwahr, wie haben einen Zimmermann als Zaren, einen Frisör nun obendrein, Wenn das so weitergeht, werden die Leute vom Hofstaat noch alle als Zimmerleute gekleidet gehen müssen.

JOHANNES. das verlangten nicht einmal Zimmerleute, würden sie Zar.

BOJARE. dann wird morgen schliesslich noch das Zarentum für aufgelöst erklärt (sieht sich um) Das sag ich besser nicht so laut, sonst folgt mein Kopf im Ruckzuck meinem Bart. Aber ein Revolutionär ist er schon, der Zar

JOHANNES. ein revolutionärer Zar

BOJAREN. in normalen Zeiten beherrschen wir sie, die Revolutionäre, in anormal sie unsereins,

zumal jene, die aus den eigenen Reihen kommen..

JOHANNES: Da kann ein Johannes als unsterblicher Apostel ein Lied von singen.

ZAR (die mächtige Stimme wird nun wieder von draussen hörbar) Nun gleichen meine lieben Russen den Deutschen und den Holländern und all den anderen Westlern. Freunde, halten wir es mit der Einheit aller, die Menschenantlitz tragen.

BOJARE. ein Revolutionär ist Zar - unüberhörbar - (auf den Bart am Boden starrend) unübersehbar auch. Erst der Rote Platz übersät mit Köpfen, jetzt der Boden hier mit Bärten.

SCHREIE. Der Bart ist ab - mein Bart - o jemine, jetzt auch meiner

ZAR. die Schere, welche wunderbare Technik, welche ein einschneidendes Know How! Aufgepasst, die Technik wird uns noch alle glatt rasieren! Freunde, unserem Russland wird ein neues Gesicht gegeben, ein bartloses!

STIMMEN: Majestät, bitte keine Majestätsbeleidigung! Ist der Bart ab, gibts bald überhaupt kein Tabu mehr. Unser altrussischer Bart

ZAR. der Bart ist ab.

STIMMEN. unser Bart ist ein Symbol

ZAR. entsprechend symbolisch, ihn wezurazieren!

JOHANNES. wer ist eigentlich fanatischer, der, der die Vergangenheit verteidigt oder der, der es mit der Zukunft hält?

ZAR. Freunde, es geht um Kopf und Kragen, Wir müssen aufräumen mit unserer Rückständigkeit, sonst kommen bald andere, mit uns aufzuräumen.

STIMME. pah, nur noch der Patriarch hat seinen Bart behalten,

ZAR. den soll er sich selber abschneiden - tut er nicht, werden Spätere kommen, ihm den Kopf abzusäbeln.

JOHANNES. ist mein Patriarch nicht fortschrittlich genug, ist er mitschuldig, wenn demnächst meine russische Kirche einen ganzen Kopf kleiner gemacht wird.

ZAR. jetzt wird fortgefahren, rückständigen russischen Bärten zu Leibe zu rücken. Ihr Bojaren geht endlich mit gutem Beispiel voran! Weg mit den altmodischen moskowitzischen Kleidungen! Ich verbiete hiermit das Tragen langer, kaftanartiger Röcke!

STIMME. wie sie aber doch seit Jahrhunderten üblich

ZAR. und in den nächsten Jahrhunderten nicht mehr in Mode sein werden

STIMME. Heiliger Himmel, aufgepasst, da spricht der Antichrist!

JOHANNES. in der Tat, da sprach er - Du warst unüberhörbar!

Stimme: unser Zar, nicht nur neuer Zimmermann, auch unser Modeschöpfer

ZAR. neuer Meistertitel ist fällig

JOHANNES. deren gleich mehrere, Ehrendoktorhüte und kein Ende

ZAR. wir werden nicht umhin können, mich zum Zunftmeister zu küren.

(Licht blendet ab, um nach kurzer Zeit wieder stärker zu werden. Herein kommt zum

10. BILD

MENSCHIKOW. hier geht es einmal mehr recht lebhaft zu

JOHANNES. als ob nicht immer Leben und Bewegung wäre, wo unser Zar sich aufhält!

MENSCHIKOW. als ich auf Auslandsreisen ging, stolperte ich über Köpfe, heimgekehrt nun über Bärte - wenn wir bedenken, wie wir als schwache Menschen bereits über Zwirnsfäden straucheln können, scheint mir das alles in allem ein recht heisses Pflaster hier zu sein.

JOHANNES. ein in der Tat nicht ungefährliches

MENSCHIKOW. am wenigsten für unseren Zarewitsch, für unseres Zaren Sohn

JOHANNES: wie, er liesse sich bewegen, heimzukehren?

MENSCHIKOW. es war nicht ganz einfach, doch schliesslich erlag er meiner Überredungskunst

JOHANNES. Hm, der Zarewitsch wäre also zurück von seiner Auslandsreise. Es wird hier für ihn sicherlich nicht an Schwierigkeiten mangeln, wenn auch nicht den gleichen, denen sein Vater nach seinen Auslandsreisen begegnete.

MENSCHIKOW. Schwierigkeiten nicht durch Revolte allzu konservativer Strelitzen, so aber durch einen äusserst fortschrittlichen Herrn Vater.

BOJARE. Der Zarewitsch wird mich nicht wiedererkennen - verkleidet, wie ich bin.

MENSCHIKOW. wer seid ihr? Ihr seid mir fremd.

BOJARE. ich verlor die Bekleidung, die mein Bart war, nun bin ich verkleidet.

MENSCHIKOW. der Zar liebt sie nun einmal, die Verkleidungsspielchen, egal wie

BOJARE. z.B. jetzt, wo er dabei war, Russland mit der Schere zu reformieren, Unseres Zaren unersättlicher Reformeifer dürfte noch manch anderes Opfer fordern. Wenn jetzt nur nicht unserem Zarewitsch kurzer Prozess gemacht wird

MENSCHIKOW. Der Zar soll das königliche edle Blut umbringen?

BOJARE. für solch einen Revolutionär halte ich ihn durchaus.

MENSCHIKOW. aber ich möchte doch bitten - jetzt erkenne ich Euch, Ihr seid doch der Delegationschef der Fürsten, Also ich möchte doch bitten.

BOJARE. ich auch, bitteln und betteln werden wir müssen, damit der Zar seines Sohnes schont.

JOHANNES. das wird er schon müssen. Er gab dem Sohn das Ehrenwort.

BOJARE: er warf einen Köder aus -. nun zappelt der Fisch an der Angel.

JOHANNES. mit Verlaub - Ehrenwort ist Ehrenwort, ein solches ist zu halten

BOJARE. wäre an sich Ehrensache

JOHANNES: wäre Sache einer Moral, die zu allen Zeiten gültig zu sein hat.

BOJARE. ist nicht gerade die Zeit angebrochen, wo wir die Garderoben wechseln, nicht nur die Wendehälse?

JOHANNES: Absolute Werte können und dürfen wir nicht verwechseln mit Kleidermoden, können wir nicht einfach wechseln wie die Kleidung. Es gibt Ideale, die haben zu allen Zeiten ganz und gar

modern-, sie haben eben überzeitlich und überräumlich gültig zu sein.

MENSCHIKOW. was wir sollen, das wollen und tun wir noch lange nicht. Da haben wir halt nur unser schlechtes Gewissen.

JOHANNES: das aber haben wir eben - und bekommen es auch nicht los.

BOJARE. und dann kommen schlieslich noch nach Jahrhunderten Kritiker, dies beklagen

MENSCHIKOW. (auflachend) O, Johannes, der Apostel, der nicht stirbt, der könnte es dann ja noch erleben.

BOJARE. überzeitlich gültiger Johannes, Du wirst es noch erleben, noch nach Jahrhunderten, wie sie es geltendmachen, als scharfe Kritiker.

MENSCHIKOW: der Apostel, er ist unser aller besseres Selbst. Er sagt, was wir sollen

JOHANNES. und auch könnten, wenn wir nur wollten. Mein Gott, was ist denn jetzt schon wieder los? Geht neue Tragödie über unsere Bühne?

BOJARE. aus Spass wird Ernst, schneller als gedachz. (Wilde Schmerzensschreie)

MENSCHIKOW. der handfeste Zar könnte sehr wohl bereits zur-Hand-sein, bei seinem eigenen Sohn ein Exempel zu statuieren.

BOJAR. der Fisch, der anbiss auf den Köder . nun zappelt er an der Angel.

MENSCHIKOW. und die wird jetzt auch hochgezogen - Zar und Fischermeister!. In allen Handwerkskünsten versteht er sich, aufs handgreiflichste.

BOJARE. an handlichen Objekten fehlt es nicht, und wär das Subjekt auch der eigene Sohn

JOHANNES. das soll doch nicht wahr sein!?

MENSCHIKOW. ob er da den Zarewitsch wirklich bereits in der Mache hat?

BOJARE. ich müsste mich sehr täuschen, wäre es nicht des Zarewitsch Stimme, die wir da zu hören bekommen.

MENSCHIKOW. und die des Zaren selber - unverkennbar Zar Peters Stimme

JOHANNES. das darf doch nicht stimmen!

BOJARE. was darf nicht alles sein, um doch zu sein

DES ZAREN STIMME. Du Lümmel, ein Sondergericht hat sich bereits Deiner angenommen, Zur Vereinfachung des Verfahrens dient dieser Fotoapparat. Deine Antworten vor Gericht waren allzu ungenügend. Nun bleibt uns nichts anderes über, als Dich Rebell an diesem Wippgalgen hochzuziehen.

ZAREWITSCHS STIMME. Meine Füße können die Füße der Erde nicht berühren, und nun hänge ich mit meinem ganzen Gewicht an meinen eigenen ausgereckten Armen

ZAR. Das genau ist der Zweck der Übung. Meinst Du, ich verstünde mein Handwerk nicht?!

JOHANNES (sich bekreuzigend): Du grosser Gott, um Himmels willen: Aus Zar und Zimmermann wird nun einmal mehr Zar und Folterknecht. Ein Folterknecht kann und darf den Staat regieren, dem er als weiser Zar vorstehen sollte.- Darüber wird wiederum ein Regierungschef zum teuflischen Diktator. Nein, aus einem Antrag zur Heiligsprechung, daraus wird später nichts,

bestimmt nicht. Das werde ich nie erleben, so alt ich auch werde.

ZAR. In dieser Deiner zugegeben wenig angenehmen Stellung beziehst Du jetzt verdiente Schläge
JOHANNES. der Erzieher, der an Schläge nicht vorbeikommt - aber was da jetzt fällig ist.. Wer zu solcher Prügelstrafe fähig ist, wie schlecht ist der erzogen!

ZAR. Du unerzogener Lümmel

JOHANNES. welche Selbsterkenntnis!

ZAR. die Lektion, die es Dir zu erteilen gilt, die ist noch nicht zuende. 25 Knutenhiebe sind fällig (die Schläge werden hörbar, die Schmerzensschreie als Reaktion usw.) Ist Dein Rücken auch schon längst zerfetzt, brüllst Du auch wie der Ochs am Spiess, ich dresche weiter drauf los, bis Du dein Geständnis abgelegt, Ist dein Geständnis auch nur hingeflüstert, egal, solange Du nicht flüsterst, musst Du brüllen. Da! (schlägt weiter auf sein Opfer ein)

JOHANNES. wär er doch weniger praktisch. Dieser Zar ist ein Handwerker, dieser ein Freiherr, den sein Sadismus beherrscht. (Während das Brüllen immer tierischer wird) Wie kann ein Mensch nur so selbtmörderisch wüten gegen sein eigenes Fleisch und Blut!?

BOJARE. Es ist unseres Zaren eigen Fleisch und Blut, sein Leib; es ist seinem Leib zueigen, auf was er losdrischt.

MENSCHIKOW: Hm, Leibeigenen geht es im allgemeinen besser als diesem Zarewitsch

JOHANNES. und dabei werden Leibeigene oft schlechter als das Vieh behandelt bw. eben misshandelt. Bisweilen habe ich Angst um den Zaren.

MENSCHIKOW. Wieso denn das? Auf seine Leibwache ist Verlass.

JOHANNES. er verkleidet sich liebendgerne als proletarischer Leibeigener - wie, wenn einmal eine Verwechslung platzgriffe?!

MENSCHIKOW. deren es ja nun wirklich mehr als eine schon gegeben hat.

JOHANNES. aber nie noch die, die ich befürchtete, nämlich die mit einem - Leibeigenen.

MENSCHIKOW. o Gott im Himmel! Hätte er keinen Ermächtigungsbrief meines Herrn bei sich, er würde, wenn auf der Strasse aufgegriffen, umgehend ausgepeitscht

JOHANNES. geprügelt wie sein Sohn, wie sein anderes Ich. o, da kommt er - gemeinsam mit seiner Gattin!

ZAR (kommt hereingepoltert, noch wie berauscht): Dem hab ichs gegeben! Den Revolutionär wollte er spielen, nun muss er sich auch entsprechende Behandlung gefallen lassen.

JOHANNES. er floh vor seinem Vater, der ein allzu revolutionärer Zar.

ZAR. er war rebellisch wie Luzifer. Er wollte mich vom Thron stürzen, mich, seinen Herrn und Gebieter, der zudem sein eigener Väter ist. Wieder einmal mehr kommt Luzifer zu Fall.

KATHARINA. Peter, Du blutest!

ZAR (sich musternd): wo? nein, nur meine Kleider sind blutbespritzt

KAHARINA. eben von Deinem eigenen Fleisch und Blut. Peter, sei nicht weiter unmenschlich. Begnüge Dich damit, Deinen Sohn von der Thronfolge auszuschliessen. "Sein Tod würde auf Dich

und Deine Nachkommen zurückfallen" -

JOHANNES. und schliesslich nocheinmal Deinen Nachfolgern grausiges Vorbild sein, proletarisch, wie die als Zar werden könnten!-

KATHARINA. Fürst Menschikow, seid so gut, nachzuschauen. Dem Zarewitsch soll weiterer Schmerz erspart bleiben.

MENSCHIKOW. Ich werde tun, was menschenmöglich (ab)

ZAR. der Bart ist ab - und der führende Kopf der Konterrevolutionäre

JOHANNES. Du meinst?

ZAR. meinen Sohn aus erster Ehe - der muss also auch noch weg.

JOHANNES. der Fortschritt prügelt die Vergangenheit - und wie!

ZAR. damit es sich nicht demnächst umgekehrt verhält. Die Vergangenheit, die unserem Fortschritt im Wege steht, ist notfalls totzuschlagen. Willst Du mein gehorsamer Sohn nicht sein, schlag ich Dir den Schädel ein.

JOHANNES. Käme doch endlich jene Gegenwart, in der Vergangenheit und Zukunft sich vertragen, um einen schöpferischen Ausgleich dann zu finden. Väterchen Zar, ist nicht bereits der Engel Stammvater Abraham in den Arm gefallen, als dieser das Messer zückte gegen Isaak, den lieben Sohn?!

KATHARINA. der Engel hätte Mühe bei Zar Peter; denn der hasst den Sohn

ZAR. diesen Inbegriff der Tradition, die es abzuwürgen gilt.

JOHANNES. soll es nicht auch fortschrittlich sein, die Prügelstrafe abzuschaffen?

ZAR. wer nicht hören will, muss fühlen, das wird sich nie ändern, zu keiner Zeit und an keinem Ort.

JOHANNES. der Lernprozess von Menschen geht mühsam, entsprechend langsam. Wollen wir Neuerungen einprägen, laufen wir Gefahr, totzuprägen, was es doch zu erneuern und entsprechend zu beleben gilt, Was hilft die geglückte Operation, ist der Patient tot?

ZAR. Umstellungen erfordern Opfer, notfalls die des eigenen Sohnes.

JOHANNES. Prügelstrafe, die ausufert zur Todesstrafe, welche Teufelei! - der Herr Jesus, der Sohn des göttlichen Vaters, Er hat gesagt: Ich und der Vater sind eins, wie uneins aber sind hier Vater und Sohn im unheiligen Geist!

KATHARINA. Zar Peter, lieber Gemahl, ich bitte sehr darum, lasst jetzt Gnade walten!

JOHANNES. nicht Gnade vor Gerechtigkeit, nein, in diesem Falle Gnade aus Gerechtigkeit.

ZAR. Was? Das Gericht hat ihn zum Tode verurteilt, einhellig

JOHANNES. Was soll der Schauprozess? Ein Prozess durch Richter, die fürchten, durch den Gerichtsvorsitzenden, durch den Zaren, verurteilt zu werden, die haben doch nur Angst vor dem obersten Richter, wie der Angeklagte vor der Folter. Ein Gericht, das kein Gericht ist, das ist ebenso wie ein Geständnis, das keines wirklich ist. Zar Peter, vergiss nicht, die Richter werden besonders streng gerichtet, der oberste Gerichtsherr am strengsten. Dein Sohn ist solcher Strafe nicht schuldig.

ZAR. ist er nicht schuldig, dann bin ich eben schuldig an seinem Blut - Hauptsache, er wird dem Fortschritt Russlands aus dem Weg geräumt. Er muss also sterben!

JOHANNES. wie hoffte ich darauf, nach Deinem Tode den Seligsprechungsprozess für Zar Peter beantragen zu können!

ZAR. daraus wird nichts werden - Hauptsache, Russland wird fortschrittlich werden.

JOHANNES. das ist kein seliger Fortschritt - hoffentlich wirds nicht gar noch ein unseliger!

KATHARINA (starrt zur Türe): Menschikow, was ist? Ihr seid totenbleich.

MENSCHIKOW. nicht umsonst. Der Zarewitsch ist verschieden.

ALLE. tot?

MENSCHIKOW. er starb infolge der Folterung, die er zuletzt über sich ergehen lassen musste

ZAR. zuletzt - die letzte - also (spricht nicht weiter)

MESCHNIKOW. ja

JOHANNES. Gott sei seiner Seele gnädig. Der Zarensohn musste sterben - als Opfer eines tollwütigen Revoluzzers.

ZAR (gequält auflachend): Da hast Du ja, was Du wünschst - Deine Gelegenheit, die Seligsprechungskommission zu bitten.

JOHANNES. Wie gerne täte ich das, was ich nicht kann. Wäre er doch nur fortschrittlicher gewesen, der Zarewitsch! Nun muss er in der jenseitigen Läuterung nachholen, woran er es ihm hienieden gebrach. Ich hoffe, ihm durch meine Fürbittgebete kräftig nachhelfen zu können in diesem seinem mühsamen Lernprozess. - Zar Peter, Du hast ihn also als unbeherrschter Neuerer wie ein Revoluzzer zu Tode geprügelt, ihn, den eigenen Sohn.

ZAR. warum war er nur so stur, so grausam rückständig?

JOHANNES: Warum warst Du nur so fanatisch? Nächstenliebe gelang Dir nicht. Es gelang Dir nicht die Liebe zum Nächsten, der dein eigener Sohn. Wie soll Dir echt fortschrittliche Politik gelingen aus Geist und Seele christlicher Nächstenliebe? - Foltern wir unsere Untertanen zu Tode, ermorden wir unseren eigenen Sohn.

KATHARINA. hört, hört - die Totenpredigt, die in einem Busspredigt für den Überlebenden.

ZAR. Ich hoffe, ich finde einmal Gelegenheit zur Buße, finde Gelegenheit, für den Fortschritt mein eigenes Leben hinzugeben.

JOHANNES. ja, so sei!

11. BILD

(Licht blendet ab, um nach einer Weile wieder stärker zu werden. Feierliches Glockengeläute. Unsere Gesprächspartner stehen am Fenster, beobachten die Begräbnisszene.)

JOHANNES: Ist wohlbekannt: ein Staatsbegräbnis - wenn auch nur im Vorübergehen

MENSCHIKOW. ein Zar als Zimmermann und so auch ein Pastetenbäcker als Fürst können den Staat regieren und wissen, was sie der Hofetikette schuldig sind.

KATHARINA: aber eine Zimmerfrau als Zarin weiss auch um nochtwendige echte Trauer ums

vielzufrüh Verblutete edle Blut des Zarewitsch - sie weiss darum, noch mehr fühlt sie mit als Mutter.

MENSCHIKOW. Sie haben in der Peter-Paaul-Festung die Leiche gewaschen, gekleidet und feierlich vor der Dreifaltigkeitskirche aufgebahrt

JOHANNES: Vor der Kirche der Dreifaltigkeit? Irdischer Vater und Sohn als Gegensätze - möge der Zeitpunkt kommen, wo sie im Heiligen Geist finden mögen zur Teilhabe an der Harmonie des Dreieeinen, an der Sintese in Gott dem Herrn, der auch Gott die Mutter ist.

KATHARINA. wir könnten meinen, das Volk würde darum beten. Es läuft mir schon eiskalt den Rücken herunter, wenn ich verfolge, wie die Menschen an dem Sarg vorbeiziehen, nachdenklich genug.

MENSCHIKOW. o, da kommen schon die militärischen und zivilen Würdenträger herandefiliert. Ich muss eilen, mich ihnen anzuschleissen. Der Zar wird es mir verzeihen, wenn ich kneife.

JOHANNES. Das Staatsbegräbnis soll möglichst stattlich sein.

MENSCHIKOW. eben - ein Trauerspiel ist auch ein Theaterspiel, keineswegs immer am leichtesten zu spielen. Ich muss also meiner Pflicht genügen. Halten Sie mich für entschuldigt. (ab)

KATHARINA. es ist alles schon schön aufgemacht. Grossartig, wie der mit schwarzem Samt ausgeschlagene Sarg auf dem hohen Katafalkt steht, unter diesem mächtigen Baldachin aus weissem Brokat, umgeben von der Ehrenwache mit gezogenem Degen.

JOHANNES. Dieselben Soldaten, die Alex vor die Richter geführt und für seine Haft gesorgt hatten. Nach der Prügel nun die Streicheleinheiten. Nur, das Zuckerbrot hilft nicht mehr, nachdem zuvor die Peitsche allzu abgründlich gewütet.

KAHARINA. die Geistlichen wisen auch was Pflicht ihres Amtes. Sie zelebrieren besonders feierlich. (entsprechende Gesänge usw. Wie überhaupt, soweit wie möglich durch Töne veranschaulicht werden muss, was unsere Gesprächspartner beschreiben, was auf einer Theaterbühne - handelt es sich nicht um ein Filmtheater - kaum auf die Bühne gebracht werden könnte.) Da, der Zar selber ergreift das Wort!

STIMME DES ZAREN: "Bei der Verkündigung des Gerichtsurteils gegen Unseren Sohn schwankten Wir, sein Vater, zwischen dem naturgemäßen Erbarmen einerseits und der Sorge um die Sicherung der Friedens im Reich andererseits. Wir konnten in dieser so schmerzlichen und schwerwiegenden Angelegenheit keine Entscheidung treffen, aber der allmächtige Gott wollte Uns in seiner Güte aus Unseren Zweifeln befreien und Unser Haus und Unser Land vor der Gefahr und der Schande schützen. Er zerschnitt gestern den Lebensfaden des Zarwitschs Alexj. Dieser erlag einer schweren Krankheit, die ihn bei der Verlesung des Todesurteils befiel. Die Krankheit begann mit einer Art Schlaganfall. Dann kam er wieder voll zu Bewusstsein, beichtete, empfing chistisch die Sterbesakramente und bat Uns, ihn zu besuchen, was wir auch, seine sämtlichen Übeltaten vergessend, vor allen Unseren Ministern und Senatoren taten. Er gestand aufrichtig seine Verbrechen gegen Uns,, weinte viel und erhielt Vergebung, die Wir ihm als Vater und Herrscher

schuldeten..."

KATHARINA. wer hat dem Zaren diese Rede eingegeben oder aufgesetzt?

JOHANNES. ich bestimmt nicht.

KATHARINA. wie andächtig die gläubigen Menschen lauschen, was Väterchen Zar ihnen zu sagen weiss.

JOHANNES: hoffentlich behandelt sie das Väterchen nicht so wie den eigenen Sohn. Der Zar hat keinen Sohn mehr. Nun wird das Volk an Sohnschaft angenommen. Das Zaren Erziehungswerk geht weiter

KATHARINA. ob die Prügelstrafe für Säumige fortgesetzt wird? Die Prügelstrafe, die zur Todesstrafe auswächst?

JOHANNES. was an mir, seinem Beichtvater liegt, werde ich es zu verhindern trachten

KATHARINA. O, sieh einer an! Zar Peter erklimmt die Stufen des Katafalks - da, jetzt beugt er sich über den Sarg - ist denn das die Möglichkeit? Er küsst sogar die kalten Lippen seines Sohnes, . da, nunmehr, da er sich wiederaufrichtet, sind seine Augen feucht von Tränen. - Du grosser Gott, wie er ihn zu Tode schlug, so küsst er ihn nun. Den Tränen der Wut folgen Tränen der Trauer. Ich kenne den Peter. Das sind keine Krokodilstränen.

JOHANNES (während zu hören, wie sie unten aufbrechen zur Beerdigung): die Tränen sind echt, bestimmt. Er hasst eine Vergangenheit, die er auch liebt. Wir können ja nur hassen, wenn wir nicht mehr lieben können oder wollen. Hass ist verräterische Liebe. Mit dem eigenen Sohn räumte er erbarmungslos Widerstand in sich selber aus dem Wege, gewaltsam, vielzu gewaltsam. Je tiefer die Verbindung mit dem Alten, desto radikaler der Aufbruch zum jNeuen und Jungen, auch wenn der eigene Junge dabei auf der Strecke bleibt.

KATHARINA. Vater und Sohn wie eins, .daher der Vater den Sohn misshandelt, weil er ihn ansieht als das, was er in sich selber hasst?

JOHANNES. und nunmehr mit diesem Staatsbegräbnis ehrt, was irgendwie doch auch seiner heimlichen Liebe gewesen.

KATHARINA. Ich meine, des öfteren zu bemerken, wie mein Mann mit sich selber ringt.

JOHANNES. mit ihm gemeinsam muss ein ganzes grosses Land wie Russland mit sich selber fertigwerden. (verklingender Trauermarsch,; Vorhang)

4 AKT, 12. Bild

(der Zar, angezogen wie seinerzeit in Holland, als Zimmermann, im Gespräch mit den drei uns bereits bekannten Holländern.)

ZAR. meine Herren Holländer, ich denke, wir kennen uns!

1. HOLLÄNDER: Wer kennt ihn nicht, den Zaren, der beiunszulande als unser Kumpel mit uns Zimmermann gewesen ist

ZAR. um nunmehr als Zar von Russland beweisen zu können, was Gediegenes er in Holland

gelernt hat, wie er sich seines Meisterteils würdig zu erweisen versteht.

2. HOLLÄNDER. also, Meister Zar, wir folgten Deiner Einladung, kamen aus Holland hierher

3. HOLLÄNDER. fanden ns in Russland wieder.

ZAR. damit Russland Holland werde

1.:o grosser Gott, das winzige Holland, wie schnell geht es unter in Deinem Riesenreich Russland!

2.: Davon bekamen wir einen Vorgeschmack allein schon bei der Anfahrt bis hierher nach Moskau.

3.: Das wollte und wollte kein Ende nehmen.

ZAR. (seinerseits auflachend): trotzallem, Russland soll Holland werden

1.: es gibt nicht genügend Holländer, um Dein Reich zu bevölkern - hier sind wir ein Tropfen im Ozean.

ZAR. es gibt Tropfen, die so wichtig sind wie der Ozean als Ganzes.

3.: Zar und Zimmermann und Meistermatrose, Deine Freude an Meer und Schifffahrt ist unermesslich, macht Dich zum Holländer.

2.: trotzdem wollen wir die Kirche im Dorf lassen und Holland in Holland.

ZAR. ich denke nicht daran! Jungs, Russland wird Eures Hollandes, im Tropfen, der das Zentrum des Ozeans, in der Hauptstadt Russlands nämlich.

1.: Hm, ein neuer Michelangelo - diesmal als Staatskünstler?

ZAR. und entsprechender Städtebauer

2. Zar und Zimmeermann und Architekt von Michelangelos Kaliber - das lässt sich hören

3.: wie anders sollten wir uns als Niederländer denn auch über Wasser halten können!

3.: Eben, also wenn ich mir das jetzt so nüchtern überlege, die Hauptsadt, dieses Moska hier, ist so gross wie Holland - na ja

2. Die Sache wäre praktikabel

ZAR. nichts da!

1.: Glaubst der Bauherr selber nicht an sein Projekt?

2.: ists ihm doch allzu fantastisch?

ZAR. zuwenig!

ALLE. zuwenig?

ZAR. also das, was einen langen Bart hat

3.: hat ihn nicht mehr

2.: der Bart ist ab

ZAR. Russland soll verjüngt, soll modernisiert werden. Es ist dem Land ein neues Gesicht zu geben

2. Kein Zweifel, Du bist festewg dabei

ZAR. noch vielzuwenig. Alles soll neu werden, grundlegend, auch die Hauptstadt

3, Wie gesagt, wir wollen gerne mithelfen

ZAR. müst Ihr auch, gerade Ihr Holländer; denn die alte Hauptstadt soll nicht erneuert, nein, sie

soll verlegt werden.

3. Na, wenns jetzt nicht spannend wird.

ZAR. Wir wollen ein Neu-Amsterdam, und das soll dann unsere neue Hauptstadt werden.

1. da habt Ihr in der Tat einiges vor

2.: die Arbeit auf der Schiffswerft in Amsterdam war schon nicht leicht - aber was da jetzt an Zusammenarbeit anstehen soll

ZAR. Soll alles Bisherige in den Schatten stellen...

3.: dann werden wir doch bitteschön mal praktisch! Wo genau soll die neue Stadt als Hauptstadt Russlands liegen?

2. möglichs zentral doch wohl.

ZAR. ganz recht, also am Meer.

1: das hiesse im Falle Russlands an der Periferie

ZAR. Da wo Hauptstädte liegen müssten, um möglichst zentral werden zu können, möglichst nahe nämlich den Zentren der Welt, möglichst weltoffen. Gings nach mir (greift aus mit den Händen) schnappte ich mir ganz Holland, verpflanzte es nach hier, ans Meer, versteht sich.

3. Also Russland soll Holland werden - dann mal zu!

ZAR (geht an seine Sternwarte) hier ist eine Sternwarte, mit der ich mich schon viel beschäftigte habe. Wisst Ihr, was mir dabei aufging?

1. Nun?

ZAR. unsee Erde, aufs Grosse unseres Weltsystems betrachtet, so klein wie Holland im Vergleich zu Russland, unsere Erde liegt am Rande unseres Weltsystems, nahe dem Weltenmeer. Die Erde könnte auch Holland heissen!

3. : Na, da soll nochmal einer kommen und sagen, unser Holland hätte es nicht in sich! Und wo genau soll diese Baustelle entstehen?

ZAR. (breitet seine Karte aus): Ich dachte, an diesem Marktflecken - da, den

3.: Der da an der Mündung der Neva?

ZAR. genau der.

2. Famoses Tor zur Ostsee.

ZAR. Von wo aus sich ein breiter Strom abendländischer Güter ins Innere Russlands ergiessen kann und soll.

3. Wenn dort eine Stadt erbaut werden kann.

ZAR. Wir können, denn wir können was wir sollen, weil wir müssen, wir müssen, weil wir weiterkommen sollen und wollen

2. Das Gebiet da muss doch eine öde, unbewohnte und wohl auch unbewohnbare Sumpflandschaft sein.

ZAR. gewesen sein!

2. Gott erschuf die Welt aus dem Nichts - der Zar ruft sie hervor aus dem rohen Chaos, aus dem

Tohuwabou. Ebenbilder Gottes sind wir.

ZAR. immer ebenbildlicher wollen wir dem Schöpfer werden.

3. Pah, wie soll das praktisch aussehen? Z.B. das Legen von Fundamenten? Da ist grundloser Boden, noch dazu in Meeresnähe - wer soll das schaffen können?

ZAR. Holländer!

3. (auflachend): selbst Holländer sind auch nur Menschen.

ZAR. Aber Russen freundliche Menschen

2. Na ja, bei soviel Liebe Russland zu uns! Aber es muss halt alles seine Grenzen haben, selbst die grösste Liebe.

ZAR. wenn etwas grenzenlos, dann die Liebe. Also da sollen sie hin, die neuen Niederlande, Lande, niedriger als das Meer. Hauptsache, diese neue Hauptstadt hält wie Holland immerzu das Haupt über Wasser, behauptet sich!

1. Ein Kinderspiel wirds nicht werden.

2.: aber ein mörderisches Spielchen

3. Also wir erlebten gerade die Niederschlagung des Aufstandes der Strelitzen, wir erlebten den Zaren als Zimmermann bei uns in Holland von seiner liebenswürdigeren Seite

ZAR. von der ihr mich ohne weiteres erneut kennenlernen könnt und sollt, bringt Ihr mir nur Holland hierher zur Mündung der Newa. Also, Jungs, die Ärmel hochgekrempelet, in die Hände gespuckt!

3. Wie damals auf der Werft in Amsterdam

ZAR. So, genauso. Ihr sollt sehen, wo heute wegloser Sumpf, da erhebt sich morgen Neu-Amsterdam, also eine Stadt auf Pfählen, von Kanälen durchzogen, in Inseln eingeteilt und mit einem Hafen inmitten der neuerrichteten Viertel. - O, da kommt der Pope. Grüss Gott, apostolischer Johannes"

JOHANNES. Grüss Gott!

3. Den Geistlichen kennen wir doch auch.

JOHANNES. Ganz recht. Ich war damals mit in Holland.

2.: Also, Pope, Du kommst wie gerufen. Es gilt, ein neues Kind aus der Taufe zu heben

JOHANNES (sich umsehend): So? (schmunzelnd) war der Klapperstorch da?

3. O ja, der bringt uns ja bekanntlich die Kinder aus dem Sumpf.

JOHANNES. Aus dem Morast der Erbsündenerde. Gedenke, o Mensch, Du bist Staub, kehrst dahin zurück, und auf welchen Namen soll der neue Erdenbürger getauft werden?

ZAR. o ja, ganz neuer Aspekt. Das Kind muss einen Namen haben - wie nennen wir die neue Hauptstadt?

JOHANNES. neue - was?

3. Neu-Amsterdam als neue Hauptstadt.

JOHANNES. Zar Peter müsste nicht Zar Petet sein, hätte er nicht tolle Pläne als Zimmermann und

Architekt.

ZAR. Du hast es erfasst - fragt sich jetzt nur noch, wie das Kind zu nennen

3. Wie heisst der Marktflecken denn heute?

ZAR. Schlüsselburg

JOHANNES. schöner Name! Eine feste Burg ist unser Gott - übrigens, was den Schlüssel anbelangt, das Volk verehrt meinen Apostelkollegen Petrus als Schlüsselträger

1. Peter? Den Namen hab ich auch sons schon mal gehört

2. (auflachend): erstmals, als der Pit unser Geselle war.

3.: Aus dem Gesellen wurde inzwischen ein Meister, sogar ein Meisterzar, der sein Handwerk so gut verstehen will, dass in ihm Amsterdam noch einen Meister findet.

3. Dann läge doch eigentlich nichts näher, als die Stadt nach ihrem Erbauer zu benennen.

1. Ich habs. Pitburg!

ZAR. Petersburg? Hm, so können wir uns mit unserem Werk verbinden, uns mit ihm verewigen

JOHANNES. was nun die Heiligsprechungskommission nach des Zaren Tod anbelangt

ZAR (lässt sich in den Stuhl fallen): na, da wird wohl nichts draus werdens

JOHANNES. aber der Peter, der ist schon heilig - obwohl der auch seine Fehler hatte. Zar Peter, wir sollen den Mut nicht aufgeben, ein Heiliger wie Petrus bleibe unser Vorbild, Dir und unserem ganzen Land.

ZAR. nun gut - wenn wir das Kind aus der Taufe heben, dann taufen wir es auf St. Petersburg.

ALLE: Ausgezeichnet - lässt sich hören - gut so

ZAR. aber stiopp! Nicht, dass der Papst erklärt, er sei der Nachfolger Petri und gedenke, am Orte seines Namens zu residieren.

3.: Da werden die Römer einiges gegen haben

ZAR: trotzdem

2. Pah, dann lass doch Deinen Patriarchen Papst werden!

ZAR. nie - der Mann ist gegen den Fortschritt! Der behalte seinen langen Bart, aber eben deshalb halten wir nichts von dem. Der nie! (ist hochgesprungen, stösst auf Johannes, auflachend): dann lieber den da!

1. Aber der heisst doch Johanness

2. Ist der unsterbliche Iwan

ZAR. dann ist er eben ein johanneischer Peter oder ein petrinischer Johannes oder wie immer wir das Kind nennen wollen.

JOHANNES (seinerseits auflachend): also als der Apostel Johannes, der nicht stirbt, wird wohl im Laufe der Zeiten und der Wechsel ihrer Räume noch einiges erleben - was alles? Wir sollten unserer jeweiligen Zeit nicht allzuweit vorseilen

3. Find ich auch. Warum über ungelegte Eier reden? Bleiben wir mit den Beinen auf der Erde. Das allerdings dürfte ein Kunststück sein; denn da, wo St. Petersburg entstehen soll, da haben iwir

wahrhaftig alles andere als festen Grund und Boden unter den Füßen.

2.: alles andere als Fels - vom ewigen Fels ganz zu schweigen

3. Hm, hab ich nicht mal gehört, der Peter sei üers Wasser gewandelt

JOHANNES. das ihn zunächst trug, dann aber nicht mehr, als der Peter seinem Zweifel nachgab, Doch als der Herr auf dem Meer ihm die rettende Hand entgegenstreckte, da konnte er sich doch bewähren als der unüberwindbare Fels in der Brandung. Hoffen wir also, Russland schenke demnächst der Welt einen Papst - und wenn der Papstszitz bei den Stürmen auf dem Meere wandert, dann kann er sich ja besinnen, wie ihm bereits heute eine Stätte bereitet wird, ein St.Petersburg, das auf ihn wartet!

1. Sachte, sachte! erst mal das Haus gebaut, dann wollen wir zusehen, wer drin wohnt.

ZAR. Jungs, ich will wieder schlicht und bescheiden wohnen wie unlängst in Hollands Saardam. Wenn wir jetzt die neue Hauptstadt uns erbauen, sind wir wieder Kumpel. Alles soll sein wie in Holland, alles wie gehabt. Dann bin ich wieder ganz in meinem Element. (zu Johannes) Und was Deinen Apostelkollegen anbelangt, den Peter, na, mit dem Papst in Rom stehen wir hierzulande bekanntlich auf Kriegsfuss, mit dem hab ich noch ein Hühnchen zu rupfen.

JOHANNES. was soll das nun wieder heissen?

ZAR. Geduld - und das mit dem Namen St. Petersburg

JOHANNES. halte er sich an Petrus als an seinem Vorbild - und da könnte er vielleicht doch einmal trotz aller Fehler gleich diesem heiligzusprechen sein, angekommen im Heil, wie er ist.

ZAR. so, Jungs, bevor wir uns an die Arbeit unseres grossen Werkes machen, soll vergnügliches Spiel noch zu seinem wohlverdienten Recht kommen. Ich lade Sie ein

3.: Majestät: wohin - wozu?

ZAR. erst hierzu! (nimmt grosse Gläser, schüttet Wodka aus, kredenzt): wohlsein! wers gut mit mir meint, leere sein Glas in einem Zug (sie tun so, Zar schüttet nach) O, unser Pope versagt sich

1. Nicht nett von ihm

2. Der ist doch eigentlich kein Spielverderber

JOHANNES (lachend): eben deshalb trink ich lieber etwas mäßiger. Trunken können wir ja schon mal sein, aber betrunken? nein!

ZAR. warum denn nicht?

JOHANNES. weil sonst in Deine vielen Ideen allzuleicht auch allzuviele Schnapsideen mit hinein kommen können. (zu den Holländern): was immer Zar Peter hat, eins hat er ganz gewiss: ideen!s

1. und die im Überfluss

ZAR. jede Menge. Das will ich Euch gerade jetzt einmal mehr beweisen. Bitte, kommt mit! (mit den drei Holländern ab)

JOHANNES (nachrufend): Aber bitte, Vorsicht vor Schnapsiideen

ZAR (zurückrufend): Diesmal bleibt der Pope besser zurück.

JOHANNES (für sich): was mag denn jetzt wieder fällig sein? O, die Zarengattin!

13. BILD

JOHANNES. Zar Peter ist immerzu für Überraschung gut. Er sprudelt nur so über von Ideen. Er hätte es garnicht nötig, sich durch Wodka animieren zu lassn, . .

KATHARINA. Er hält es nun einmal mit Saufgelagen, die allerdings leicht in regelrechtes Schlachtgetümmel ausarten. Ist Peter vom Wein berauscht, pflegt er sich nicht selten mit geballten Fäusten auf einen seiner Mitarbeiter zu stürzen, wenn nicht gar seinen Degen zu ziehen, um ihn zu durchbohren.

JOHANNES. ich erlebte häufiger schon, wie er, wenn angetrunken, Kritiker, die ihm widersprachen, ohrfeigte.

KATHARINA. doch nicht etwa auch unseren Popen Johannes?

JOHANNES. was nicht ist, könnte noch werden.

KATHARINA. hoffentlich nicht. freilich, das ist mir ebenfalls aufgefallen: Welche Mengen Alkohol er immer auch verkonsumiert haben mag, klaren Kopf behält er allemal, Während die Betrunkenen um ihn herum zusammensacken, Zar Peter setzt seinen Stolz darein und hat wohl auch seine Freude dran, aufrecht stehen zu bleiben, ja, dabei nimmt er sogar Gelegenheit, besonders scharf hinzuhören, was die Weinseligen daherplappern. Dabei kommt er nolens volens manchen Geheimnissen auf die Spur.

KATHARINA. Peter liebt es, Nüchterne trunken zu machen - er weiss wohl, warum. Freilich zeigt er sich auch nachsichtig, wenn jemand im Zustand von Volltrunkenheit Befehle missachtet . (unversehens hat sie sich ein grosses Glas mit Wodka gefüllt, trinkt, nippt, kippts dann mit volen Zügen hinunter.)

JOHANNES. nana

Katharina: der Zar macht Schule, nicht zuletzt mit seinen Ess- und Trinkgewohnheiten

JOHANNES. Es gibt Schulen, die wir nicht besuchen sollten, selbst wenn dort so angesehene Lehrer wie Zar Peter amtieren.

KATHARINA. (sich erneut ein Glas füllend): Du bist jener Johannes, der als Apostel nicht ausstirbt? Sei froh, dass Zar Peter einmal stirbt und vor lauter Sauferei nicht uralt wird; denn sonst wäre es um Deinen Titel der Unsterblichkeit bald geschehen, einfach deshalb, weil Du in der ständigen Umgebung des Zaren Dich unweigerlich über kurz oder lang zu Tode saufen müsstest.

JOHANNES. mäßig, dann meinerwegen regelmäßig. Aber Maß müssen wir schon halten, zumal die Reigerungschefs.

KATHARINA. das sag ihm mal als Beichtvater.

JOHANNES. sag ich ihm oft genug. Wie Zar Peter Vorliebe hat für alkoholische Exzesse, so auch für Feuerwerke und Radau. Dabei hält er sowenig Maß, dass es immer wieder zu Unfällen kommt, Aber dementsprechend exzentrisch könnte sich auch seine Politik gesalten. Das davon betroffene Volk dürfte es weniger berauschend finden, was ihm da vom Berauschten zugemutet wird. (fährt dazwischen, als Katharina sich erneut mit Wodka bedienen will) Las jetzt gut sein. Du solltest als

Gattin Deinen Einfluss auf Zar Peer geltendmachen, damit er sich besser übt in der Tugend des Maßes. Wer Einfluss hat, hat Verantwortung, wer grossen Einfluss, grosse. - Aha, der Leiter der Gesandtschaft der Bojaren!

BOJARE: ist Zar Peter zu sprechen?

KATARINA. zurzeit nicht.

JOHANNES. er ging soeben, weil er uns mit irgendetwas überraschen wollte.

BOJARE. gehts um Überraschungen, wird er nicht lange auf sich warten lassen. Der Zar strengt sich riesig an, unser Russland zu reformieren. Leicht hat er es nicht. Weite Kreise des Volkes setzen sich geradezu fanatisch zur Wehr gegen einen Fortschritt, den sie Russland aufzwingen wollen.

JOHANNES. Das ist das Gegenextrem zum fanatischen Fortschrittswahn der Westeuropäer. - Wenn die Völker sich doch endlich auf Maß und Mitte besännen! (Zu Katharina): nicht nur in Sachen Alkohol.

BOJARE. Im Zuge der Reformmaßnahmen hat Zar Peter Druckereien errichtet lassen

JOHANNES. ausgezeichnet.

BOJARE. die Sache hat ihre Kehrseite, dessetwegen ich Zar Peter sprechen wollte: als sie nun in den Druck gingen, erklärten die ersten Druckschriften, Zar Peter sei der Antichrist

JOHANNES. wer der Antichrist ist, wer weiss darüber besser Bescheid als Iwan der Apostel?

KATHARINA. um Gottes willen, soll das heissen, der Beichtvater des Zaren sei Initiator dieser Schriften?

JOHANNES. mitnichten.

BOJARE. zur Begründung wird geltendgemacht: der Zar verbiete den Zeitgenossen, einen Bart zu tragen.

JOHANNES. Wie die Farisäer dem Herrn Jesus Christus verbieten wollten, am Sabbat zu heilen, zu Tische zu gehen, ohne sich vorher die Hände zu waschen - so gesehen war unser Herr Christ der erste 'Antchrist'.

KATHARINA. ich entsinne mich, Zar Peter ist von dem Vorfall bereits unterrichtet

BOJARE. o - und wie hat reagiert?

KATHARINA. wie es seine Art. Er hat herausbekommen, wer der Verfasser ist. Der Mann wurde bereits aufs Rade geflochten

JOHANNES. mein Gott, wie maßlos, wie unchristlich vor allem! Wer aber unchristlich ist, wie leicht ist der dann auch der Antichrist!

BOJARE. Da hätte das Volk doch nicht so ganz unrecht? Nun ja, es ist nicht gerade dankbar, wenn der Zar ihm helfen will. So hat Zar Peter unlängst verfügt, aufzuräumen mit der alten, vn Asien überkommenen Sitte, vor dem Herrscher auf die Knie zu fallen und so tief sich zu verneigen, bis die Stirn die Erde berührt

KATHARINA. Peter argumentiert, Treue und Dienstfeier seien wesentlicher als sklavische

Selbsterniedrigung.

JOHANNES. ganz recht, der Kniefall gehört nur dem Herrn der Herren

BOJARE. nicht auch dem Stellvertreter des Herrn auf Erden?

JOHANNES. wie verdammt leicht kann der Stellvertreter dabei luziferisch überheblich werden! Luzifers Sünde war, wie Gott selbst sein zu wollen. Das war die Ursünde überhaupt.

BOJAR. Um die Oberhoheit der geistlichen Gewalt über die weltliche zu bekunden, nimmt traditionsgemäß der Zar an der Palmsonntagsprozession in Moskau teil.

JOHANNES. ganz recht. Dabei führt der Zar persönlich den Esel am Zügel, auf dem der Patriarch reitet.

BOJARE. führte! Zar Peter tuts nicht mehr. Er weigert sich, mit gesenktem Kopf und Büsseriemene vor einem Esel herzumarschieren.

JOHANNES. Ach, das ist derselbe Zar, der sich gerne demütig gibt, z.B. wenn er als Zar nur Zimmermann sein will.

KAHARINA. weil der Zar so demütig sich gab, bin ich als Zimmermädchen erhöht worden zur Zarin!. Peter hat es mir gestanden: er ärgert sich, den Esel zu führen, weil auf dem Rücken des Esels derweil das Oberhaupt der Kirche in seinem reichsten Messgewand daherprunkt. Sässe unser urapostolischer Johannes auf dem Esel, würde er ihn schon führen wollen, auch wenn ihm dann alle Welt als einen dummen Esel schimpft.

BOJARE. der Zart hat in der Tat Widerwillen gegen Standesvorteile der Geistlichkeit. Er wille sich doch sie auf gar keinen Fall bevormunden lassen.

JOHANNES. jedem das Seine - und so hat der Zar das Recht, sich in seiner Politik nicht durch politisierende Popen hineinreden zu lassen, jedenfalls nicht, soweit es um profane Angelegenheiten geht. Nach Canossa geh er nicht. Unser Zar ist so liberal, wie er gleichzeitig tiefgläubig ist. Doch ob er der Mann ist, dazwischen Maß und Mitte zu finden? Katharina, ich möchte doch bitten, lass den Wodka

KATHARINA. ich habs halt gelernt von meinem Peter.

JOHANNES. aber wie leicht werden grossartige Ideen zu bloss tollen Schnapsideen! Du grosser Gott, was ist denn nun schon wieder los

BOJARE. Hat der Zar nicht etwas Überraschendes angekündigt?

JOHANNES. in der Tat.

KATHARINA. und wenn er etwas hält von dem, was er verspricht, dann das, war Überraschung werden soll. (sie steht mit Johannes am Fenster) Zar Peter ist einmal mehr dabei, Altgeheiligt zu verspotten.

JOHANNES. das kann ihm unmöglich heilsam werden.

KAHARINA. er hst ein allernärrischstes, allertrunkenstes Konzil einberufen. Darin gibt es ein festes Reglement und eine Rangordnung der Teilnehmer, Es gibt einen Scherzpatriarchen und einen Pseudopapst, einen Minikonklave oder ein Scheinkonklave.

JOHANNES. da scheinen sie nicht gerade zu sparen mit groben Parodien und liturgischen Handlungen sowohl der Orthodoxen als auch der römisch katholischen Kirche. Pah, das ist ja der reinste unreinste teufelsmesslerische Treiben. Jetzt setzt sich eine gotteslästerliche Prozession in Bewegung.

KATHARINA. an die 200 gröhlende volltrunkene Gesellen stolpern mit ihrem Schlitten durch die Gasen. (entsprechendes Geräusch)

JOHANNES. mein Gott, und wen soll das vorstellen, der da auf dem Riesenfass thront, dessen geistliches Gewand mit Spielkarten besteckt, dessen Mitar aus Blech

, mit einem nackten Bacchus geschmückt?

KATHARINA. Das ist der Fürst-Papst

JOHANNES. und die zwölf kahlgeschorenen Soutanen, die ihre Flaschen schwenken? : Die sollen wohl die Kardinäle darstellen, wie?

KATHARINA: Genau. Andere sog. Würdenträger schliessen sich an. Da hinterdrein erscheinen jetzt 'Büßer

JOHANNES. Esel, Schweine, sogar Bären sind mit von der Partie.

KATHARINA. im Volk geht das Gemunkel, das alles sei das Werk des Antichrist

JOHANNES. auf den ersten Blick ist ja wirklich nicht auszumachen, ob da Entartungen getroffen werden sollen oder die artige Art selbst. Und welche Rolle spielt er selber, unser Zar? Wie ich ihn kenne, wird er sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, an der Aufführung persönlich teilzunehmen

KATHARINA. da - der Zar!

JOHANNES. verkleidet als Diakon - diesmal nicht als Zimmermann

KATHARINA. wäre Zar Peter Geistlicher

JOHANNES. wehe, wenn sie ihn nicht anerkennt als Papst, ihn den schlichten Diakon!

KATHARINA. die da unten verspotten alles, was Rang und Namen hat, So hat Peter auch Titel und Befehlsgewalt des Zaren an einen seiner Narren-Fürsten delegiert, den er auf Deutsch 'Herr König' nennt.

JOHANNES. der Zar macht sich selbst zum Zimmermann, um den Zimmermann zum Zaren zu machen, so als wolle er anzeigen, wie Rang und Würde hienieden in der Schwebeluft sind, alles andere als endgültig und für alle Ewigkeit schon festgelegt sind. Ganz im Sinne des Herrenworts: Erste können wohl Letzte werden und auch umgekehrt.

KATHARINA. gilt das ebenfalls für geistliche Herren?

JOHANNES. für die ganz besonders.

KATHARINA. Na ja, was unser Hienieden anbelangt, Zar Peter hält es mit dem Karneval

JOHANNES. unübersehbar, unüberhörbar.

KATHARINA. Er ist als Zar Zimmermann, als Papst Diakon, aber immer nur für drei tolle Tage,

JOHANNES. er will nicht so recht er selber sein, doch ist er der selbstherrlichsten Herrscher einer. Er weiss wohl selber nicht oder noch nicht, was er eigentlich will.

KATHARINA. er will halt alles sein, was wir als Menschen so sein können.

JOHANNES. ein Allmensch will er sei, faustisch, wie er ist. Doch das versuche man mal, alles und alle unter einen Hut zu bringen!

KATHARINA. Sieh mal einer an, wie unser Zar und Zimmermann nun als demütiger Diakon den Papstthron umtanzt!

JOHANNES. so wie König David vor der Bundeslade tanzte. Da ist schon Tiefsinn im Karneval. Der Herr Jesus selber hat es gesagt: der ist der Grösste von uns allen, der aller Diener ist. Ein Diakon als Papst, ein Zimmermann als Zar, der Diener als der Grösste von uns allen - das wäre es doch, unser Ideal, wäre es nur realisiert! Gott als Mensch und blosser Zimmermann, der Allergrösste als aller Diener, was eigentlich wollen wir mehr? Alsdann konnte es keine Revoluzzer und kein Blutbäder mehr geben!

KATHARINA: weil Du, Johannes, als Apostelfürst der schlichte Pope bist und umgekehrt, deswegen mag Dich der Zar und lässt sich von Dir als Beichtvater alles gefallen, auch wenn wir meinen könnten, es wären die grössten Frechheiten, die jeden anderen sofort das Leben kosten würden. - Da, der Zar als Zimmermann, der Papst als Diakon hat uns erkannt - er winkt herauf.

JOHANNES. Dann will ich mir gleich herausnehmen das, was Du eine Frechheit heisst! (lehnt sich zum Fenster hinaus, ruft) Zar Peter, anstatt zu spotten solltest Du beten, damit Dir all Dein Werk gelingt, das Du dir vorgenommen!

ZAR. keine Bange, es wird schon klappen.

JOHANNES. fragt sich nur wie?!

(aufkommender Lärm des Karnevalstreibens unten wird jetzt so dröhnend, dass jedes weitere Wort darin untergehen muss.)

14. B I L D

(Der Zar mit den drei Holländern in Petersburg bzw. auf der Baustelle, die einmal Petersburg werden soll. Er hockt auf dem Dach seiner Behausung, ist gerade einer Überschwemmung ausgesetzt)

1. HOLLÄNDER: Zar Peter, nun hast Du das, was Du dein Paradies nennst: die tollste Sintflut!

2. HOLLÄNDER. Sümpfe und Wälder im Nebel - und die neue Stadt st. Pitburg in noch weit nebelhafterer Ferne.

3. HOLLÄNDER. zu allem Überfluss nun noch Überschwemmung

ZAR (in bester Laune, sich einen Wodka genehmigend, herumreichend) Hier, Feuerwasser kann jetzt nicht schaden. Also vorgestern gab es hier einen Sturm. Wassermassen hat der hochgetrieben, die waren nie zuvor zu sehen gewesen. Unser Haus ist voll überschwemmt.

1.: die reinste Arche Noah

ZAR. also Kinder, wenn irgendwo, dann bin ich hier in meinem Himmel, toll, wie die Leute in den

Gärten und auf den Strassen mit ihren Booten umherfahren! Jede Menge unterhaltsam, die Menschen zu beobachten, nicht nur die Bauern, auch ihre Frauleut, wie sie auf den Dächern und in den Häusern hocken.

1. Das nenne unterhaltsam, wer will, jedenfalls sind wir mal eine Weile in Moskau untergetaucht - um nun hier wiederaufzutauchen.

3.: ertrunken waren wir in Wodka - jetzt der grosse Kater.

1.: das heisst auf gut russisch, die Hauptstadt gewaltsam zur Neva-Mündung zu verbringen.

JOHANNES. Ich beobachtete, wie die Arbeiter vor Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang schufteten, dabei in feuchten Baracken wohnten, schlecht ernährt und direkt misshandelt werden, als seien es Zuchthäuser und nicht ehrbare Menschen, die ein Anrecht darauf haben, menschenwürdig behandelt zu werden.

2.: zudem sind unter all dem arbeitenden Volk nur wenige Facharbeiter.

3.: die Leute verfügen nicht einmal über die primitivsten Geräte für ihre Aufgaben, es fehlt sogar an Kreuzhacken und Schubkarren.

KATHARINA. Ich sah es mit an, wie die Menschen die Erde im Schutz ihrer Kleidung oder in Säcken aus alten Matten herbeischaffen

JOHANNES. nicht selten arbeiten sie mitten im Sumpf, stehen bis zum Bauch im Wasser. Beim kleinsten Verstoß gegen einen Befehl klatscht die Knute auf ihren Rücken. Da, schau doch hin da spielt sich gerade wieder mal solch eine Szene ab, hart vor den Augen unserer Majestät.

KATHARINA. da hinten - pah, da scheinen sie soeben einen Flüchtling ergriffen zu haben

1. Mein Gott und Vater, was machen sie denn mit dem? (Von Ferne wird Schmerzensgeschrei hörbar)

ZAR. Ich kann nicht umhin, Befehl zu erlassen, desertören die Nase bis zu den Knochen abzuschneiden

KATHARINA. Peter, Du misshandelst Deine Untertanen wie Deinen Sohn

JOHANNES. dem die Prügelstrafe zur Todesstrafe gereichte.

ZAR. das Volk nennt mich Väterchen. So behandle ich es wie meinen Sohn. Im übrigen, geprügelt wird immer, prügelt nicht der Vater den Sohn, geht es im Handumdrehen umgekehrt zu. Naturgemäß ist der Vater in der Vorhand.

KATHARINA. o, wir kennen ihn, Deinen berühmten Knüppel, die Dubina.

ZAR (schwingt ihn) dessen ich mich fleissig bediene, wenn ich die Arbeiten überwache. Der Mensch ist anzutreiben zu dem, wozu er da ist, also zu arbeiten

JOHANNES. Aber die Arbeit soll immer für die Menschen da sein. Woran arbeiten sie denn dahinten?

1.: hm, Schwerstarbeit ganz besonderer Art

2.: ganz besonders schwerer Art

3.: Sie arbeiten, pardon, sie schufteten da an einem grossen Massengrab.

KATHARINA. schlechtes Wetter, Skorbat, Ruhr und Sumpffieber fordern täglich ihre Opfer unter den überarbeiteten und ausgemergelten, daher wenig widerstandsfähigen Menschen.

JOHANNES. diese Menschen arbeiteten, um leben zu können, und schufteten sich dabei zu Tode. Wie sinnlos unser Menschenleben wäre, gäbe es kein Jenseits. Auf je weniger Leichen Du stehst, desto näher stehst Du dem Himmel - am nächsten, wenn Dein Leichnam infolge stattgehabten ausbeuterischen Missbrauchs bist.

KATHARINA. Hm, wessen Menschen Leben steht denn nicht auf Leichen?

JOHANNES. der drauf und dran ist, wie einer dieser Unglücklichen da in Bälde selber Leiche zu werden. Freilich, gibt es das Jenseits und dessen ausgleichende Gerechtigkeit, müssen Erste gewärtigen, Letzte zu werden.

ZAR. Pope, willst Du das Massengrab bereichern mit Deiner Leiche? Wenn Du noch länger so dummdreist daherschwafelst, Dich nicht der Ergebenheit Deiner Amtskollegen befleissigen willst,

JOHANNES. Dir nicht nach dem Mund rede

ZAR. bist Du die längste Zeit jener Apostel Johannes gewesen, der nicht umzubringen.

JOHANNES. Dann bin ich einer der gekreuzigten Menschen von dort - um der Auferstehung zur Himmelfahrt ungleich näher zu stehen als jene Erste, die allzuleicht Letzte werden, z.B. ihres charakterlosen Opportunismus wegen.

ZAR. Du kommst mir mit Religion als Mittel, die Mächtigen in Schach zu halten.

JOHANNES. wenn die Religion doch nur mächtiger wäre! Zar Peter, Du hast die Möglichkeit ventiliert, Deine Stadtneugründung St. Petersburg zu nennen

ZAR. allerdings

JOHANNES. Sollen wir wirklich glauben dürfen, St. Peter wäre erbaut davon, seinen guten Namen herzugeben als Firmenschild für eine Stadt, die erbaut auf Leichenbergen?!

ZAR. Iwan, Du redest, als wärst Du der Peter selber.

JOHANNES: schliesslich gibts die Kollegialität im Apostelamt. Also, St. Peter ist schliesslich kein Farao, der sich auf den Knochen zahlreicher Zwangsarbeiter eine Piramide bauen lässt. Tausend müssen sterben, damit der Leichnam des Königs sein Denkmal finden kann. Soviele Leichen, solch ein Massengrab für eine einzige würdige Begräbnisstätte? Es wäre heroisch, auf solchen Heroenkult zu verzichten.

ZAR. Pah, Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut - und der Petersdom, der forderte ebenfalls sene Opfer. Hoch lebe unser neues, unser III. Rom, hoch lebe Petersburg!

JOHANNES. in dem der Papst als rechtmäßiger Nachfolger Petri einen seiner Hauptsitze sehen darf

ZAR. aber auf keinen Fall darf, verhält er sich aufmüpfig wie mein Beichtvater Iwan. Na ja, Deine Kollegen vom Amt werden Dich und Deinesgleichen schon nicht zur Papstwürde erheben wollen.

Immerhin, die Sache mit einem hiesigen Papstszitz kann sich hören lassen. St. Petersburg liegt am Meer, wie geschaffen als Menschenfischerstadt, - Im übrigen, ich bin nicht nur Zar, ich bin erneut

der Zimmermann, vereint mit seinen Kollegen (zeigt auf die Holländer) Als Zar stehe ich mitten drin im Wirbel.

JOHANNES. um doch in einem darüber zu stehen.

ZAR. nun ja, unsereins steht halt auf dem Deck seines Kommandoschiffs.

JOHANNES. und bist unerbittlicher Kommandör

ZAR. und lasse die braven Bürger für ein grosses Ziel sterben.

1.: wäre es nicht der grössten Ziele eines, darauf bedacht zu sein, Menschen menschenwürdig sterben zu lassen?

ZAR. Pope - was ist Dir? Bist Du in Trance? Was schaust Du so ins Weite?

2.: würde mich nicht wundern, wenn der mal wieder den Spökenkieker zu spielte

3.: spielen müsste

JOHANNES (stammelnd): ich sehe

ZAR. was?

JOHANNES. Deinesgleichen, Peter

ZAR. als was?

JOHANNES. ein teuflischer Übermensch wird kommen, wird mit seinen Armeen Petersburg umklammern, wird es nicht erobern wollen, vielmehr hochmütig tönen: ich werde die Unmenschen dieser Stadt einfach verhungern lassen. Dabei sollen so viele Menschen krepieren, wie ihr Erbauer Zar Peter vor die Hunde gehen liess - hinter diesem Unmenschen an Übermensch, hinter diesem übermenschlichen Unmenschen steht Luzifer; mein Gott, da kommt dessen Kumpane, besessen von Beelzebub. Und der lässt bei Kanal- und anderen Bauten auf solche Unart Hunderttausende und mehr Menschen krepieren, wird Dich, Za Peter, ablösen als der Rote Zar.

ZAR. ich werde Dir beweisen, wie ich kein Untermensch an Herrenmensch bin. Ich werde Dich leben lassen, Dich nicht einmal mit diesem meinem Knüppel schlagen.

1.: Die Blösse wirst Du dir vor Ausländern nicht geben - Johannes ist der Apostel, der nicht stirbt, weil es so etwas wie die öffentliche Meinung als Weltmeinung gibt

3.: Er ist der unsterbliche Apostel, ja, vorausgesetzt, er stirbt hier nicht an Sumpffieber

3.: denn gemeinhin ist er ja unter dem Arbeitsvolk zu finden, nicht bei dem Vorarbeiter, der der Zar ist.

JOHANNES. (hört nicht hin, was um ihn herum geredet wird): die Herrenmenschen als angebliche Übermenschen rufen einander. So grundverschieden sie sein mögen, so abgrundtief eins sind sie doch auch. Sie reden verschiedene Sprachen, doch das, was mit ihnen zur Aussprache kommt, ist allemal einunddaselbe; denn hinter ihnen und nicht selten direkt in ihnen sitzt der Menschenmörder von Anbeginn.

KATHARINA. pah, jetzt spricht er auch noch vom Teufel

1.: wenn der kein Beichtvater ist - wer dann?

ZAR. wo in der Weltgeschichte ist ein grosser Führer, einer, der Geschichte machte, der nicht

gross wurde, weil er so führte wie meine Wenigkeit?

JOHANNES. wie's ihm eingibt der Satan als Fürst dieser Welt.

ZAR. Das Leben ist Opfergang, das war so, ist zurzeit mal wieder so, wird so bleiben.

1.: der Zar, der hat halt ein genial-exzentrisches Feuerwerk an Ideen - so sieht's aus (weist in die Runde) wenns verflösst wird in praktisch-alltägliche Lebeen.

2: so ist halt ein revolutionärer Zar.

ZAR. der unmöglich die Förderung des persönlichen Glückes der einzelnen Menschen im Auge haben kann.

JOHANNES. darüber wird der Zar als Zimmermann zum proletarischen Revolutionär, der Menschenleben für nichts erachtet. Ich seh ihn

ZAR.,. aufgepass, er ist mal wieder der Profet

JOHANNES. ich seh ihn, den Proletarier, der demnächst der Zar wird - mit Petersburg hat er auch zu tun, wirds sogar umtaufen in einen eigenen Namen. Iwan der Schreckliche und kein Ende! Zar Peter, wenn Du stirbst, wirst Du röchelnd diktieren: "übergebe alles an..."

KAHARINA. o, an wen?

JOHANNES. Du wirst den Satz nicht aussprechen können - aber in Geist und Seele wirst Du sehen könneen, wer Dir nachfolgt, welcher Mensch Deines Geistes und Deiner Seele, die in vielem doch allzuviel des Ungeistes ist.

ZAR. Zumutung, sich solch wirres Gerede länger anzuhören! Ich kann es nun mal nicht anders: der einzelne Mensch ist nichts, seine Gemeinschaft ist alles

JOHANNES. und die Gemeinschaft wird götzendienerisch anbetend zu Füßen liegen einem Einzelnen, der der Gemeinschaft Unheil bringt, soviel Heilrufe sie ihm auch zukommen lassen

KATHARINA. Hm, der normale Einzelne ist nichts, seine Gemeinschaft alles? Nur, diese Gemeinschaft setzt sich nun mal zusammen aus lauter Einzelmenschen, die glücklich werden wollen. - O, da kommt Fürst Menschikow herangerudert. - Gott sei Dank!

1.: Themenwechsel fällig - endlich

2.: langsam wards ein bisschen allzu peinlich

ZAR. selbst meine Geduld kommt an ihre Grenzen

KATHARINA. in diesen Tagen, da wir dabei, für Russland eine neue Hauptstadt aus dem Sumpf zu stampfen, bedarf es starker Nerven - sonst's nur allzuschnell aus mit der Geduld

ZAR. werden wir unruhig, duldet der Schlagstock keine Ruhe mehr (schwingt ihn bedrohlich Johannes entgegen)

KATHARINA. Peter, lass den Johannes in Ruhe, schlag Dein besseres Selbst icht tot.

ZAR. leichter gesagt als getan bzw. nicht getan.

KATHARINA. So, ich bin Zimmerfrau und Zarin, Gattin von Zar und Zimmermann. Es fällt mir gewiss kein Zacken aus der Krone, wenn ich jetzt gehe, mich in der Küche umzutun. (zieht sich eine Schürze an) Ohne anständiges Essen und Trinken gehen uns nur allzuschnell die Nerven

durch. (ab)

ZAR. Pfaffe, meine Frau hat Dich schon mehr als einmal gerettet und gesorgt, dass Du selbst in meiner Nähe der Apostel Johannes bleibt, der nicht sterben soll - aber Dein Schutz währt nicht ewig.

JOHANNES. zuletzt sind wir für alle Ewigkeit aufgehoben in Gottes Hand

ZAR (wieder Schlagstock schwingend) Aber vorher bist Du in meiner Hand, und die ist nicht zimperlich in Sachen Hand- und Schlagfertigkeit und (holt aus dem Schlag, wird unterbrochen)

1. schau mal an, wer kommt denn da herangerudert?

ZAR (lässt sich ablenken): wo wer?

2.: O, unser Pastetenbäcker

3. Pardon - der Fürst!

ZAR. ach so, der Menschikow. Lässt der sich endlich auch einmal wieder blicken? Übrigens, Jungs, damit ich es nicht vergesse; ich muss mich so bald wie möglich mal wieder sehen lassen in der Stadt Eurer Initiative

1. In Archanglsk?

ZAR. Genau. Dort habt ihr Holländer mit dem einst trostlosen menschenleeren Flecken am Eismeer eine beachtliche Hafenstadt entwickelt,. Ich will sie wiedersehen, um mir Mut zu schöpfen. Was dort möglich war, warum soll es hier nicht ebenfalls Wirklichkeit werden?

2.: wie zu erfahren, hat einer unserer holländischen Reeder als erstes ein Schiff angeboten, das in der Werft von Archanglsk auf Kiel gelegt werden soll.

ZAR. selbstredend habe ich auf der Stelle zugestimmt. Es handelt sich um eine hochmoderne Fregatte.

3.: Bestückt mit 48 Kanonen.

ZAR. Ich kann es nicht abwarten, bis die Fregatte aus Amsterdam kommt. Ich nehme immer wieder Gelegenheit mit meinem Segelboot hinauszufahren, um dieses Schiff St. Paulus als Erster zu begrüßen.

JOHANNES. der Peter, den den Paul begrüsst

ZAR. und der Johannes, der hat uns gerade noch gefehlt.

1.: der darf nicht fehlen, der am allerwenigsten - Zr Peter, bei Deinen Expeditionen mit dem kleinen Segelboot könntest Du eines schönen bzw. eines schlimmen Tages nur allzuleicht in Seenot geraten

2, In schwere sogar.

3. : Dann kommt der Sturm - nur die St. Paulus ist noch nicht gekommen...: und da kann uns der Johann noch helfen. Den schlag mal nicht vorschnell tot!

JOHANNES. ich befürdhte, während wir hier diskutieren, ereilt der Tod mal wieder viele Menschen. Wir sollen gehen, nachzusehen, ob wir vielleicht da und dort die Not lindern können. (schickt sich an, hinauszugehen)

1.: Der Pope ist nicht gerade der praktischsten Menschen einer. Gehen wir, ihm ein wenig zur Hand zu gehen.

1.: ganz recht - da kommen doch wieder neue Leichen angeschwemmt

3.: Und der Andrang zum Massengrab da hinten wir immer massiger

ZAR: (den Abgehenden nachrufend): lasst Euch so schnell nicht wieder blicken - Ihr solltet vorher in die Küche gehen. Euch von Kathara bedienen lassen. - O, die einen gehen, der andere kommt. Menschikow, grossartig, Euch mal wieder blicken zu lassen. (schüttet Wodka ein). Wir haben unsere Saufgelage ausarten lassen zu Schlachtgetümmel - Jetzt nach der Schlacht mal endlich wieder hoch die Tassen! (sie stossen an) Fürst, lass uns mal wieder Deine Pastetchen schmecken MENSCHIKOW. (noch leicht benommen): bin heilfroh, endlich wieder festeren Boden unter die Füsse zu bekommen. Sumpfiges Gelände, glitschiger Boden hier weit und breit!

ZAR. Na ja, zurzeit ist hier noch kein Zuckerschlecken.

MENSCHIKOW. wir haben an dieser gigantischen Baustelle den Eindruck, es handle sich um einen bodenlosen Schacht, in dem unzählbar viele Russen umkommen, einfach verschwinden. Die Menschen kommen um wie die Fliegen. - Pah, der Wodka tut gut. Langsam werden wir wieder Mensch.

ZAR. Das will ich auch meinen, Wir dürfen uns angesichts der zugegebenmaßen nicht immer erfreulichen Zustände nicht den klaren Blick trüben lassen. Stehen wir mit den Vorkommnissen allzusehr in Tuchfühlung, verfallen wir leicht in unangemessene Panik.

MENSCHIKOW. ganz echt, Ablenkung tut schon gut.

ZAR. und ob! Erst die Arbeit, dann aber auch das Spiel

;MENSCHIKOW. zumal wenn die Arbeit alles andere als ein Kinderspiel,

ZAR. wie habens verdient, sauer genug. So, nun schiess mal los, Versorge mich endlich wieder mit flotten Mädchen.

MENSCHIKOW. kein Problem

ZAR. das hören wir gerne

MENSCHIKOW. füs erste sollten es mit der alten Gepflogenheit halten, unsee Geliebten untereinander auszutauschen.

ZAR. ausgezeichnet. Mal sehen, ob wir erneut beide zu gleichem Urteil kommen, gleichen Geschmacks, wie wir sind.

.MENSCHIKOW (auflachend): Zar und Zimmermann und was für ein Fachmann sonst alles noch!

ZAR (zurücklachend): Pastetenbäcker, der auch als Fürst Feinschmecker geblieben, ein alter Schmecklecker.

MENSCHIKOW. Es gibt Gott sei Dank noch andere Fieber als nur verdammtes Sumpffieber

ZAR. Dieser Durst ist dazu da, gelöscht zu werden.

MENSCHIKOW (trinkt erneut) So, einmal mehr ein tiefer Schluck aus der Pulle.

ZAR. der Hof Natalien

MENSCHIKOW. Deiner jüngeren Schwester.

ZAR. wie gut Du informiert bist.

MENSCHIKOW. wer weiss warum

ZAR. Darum, weil dieser Hof dbei ist, sich zu einem regelrechten Harem zu entwickeln, in dem wir uns beliebig schadlos halten können.

MENSCHIKOW. Da haben wir Gelegenheit, uns für eine Nacht auszusuchen, was wir uns wünschen

ZAR. Krieg gegen die Moslems, im Namen des Christentums, versteht sich, damit wir endlich in den Besitz der Dardanellen kommen - aber auf Ausgleich der Gegensätze sind wir bedacht. Den Harem brauchen wir nicht zu verachten.

MENSCHIKOW. bestimmt nicht. Väterchen Zaar, was ist das für ein wunderbarer Duft?

ZAR. Dufter! Küss de Fingerspizen! Unsere Zarin als Zimmerfrau versteht ihr Handwerk als Meisterköchin

MENSCHIKOW. Bin zurzeit n icht übermäßig hungrig, aber Appetit kommt bei Essen, noch mehr beim Trinken. (trinkt erneut)

KATHARINAS STIMME. Essen kommen! Bitte, essen kommen, sofort kommen!

15. B I L D

(Zar Peter mit seinen drei Holländern und Johannes, dem Apostel. Alle drei imselben Boot, schwerer Sturm. Sie sind offensichtlich in Seenot.

1. HOLLÄNDER. Zar Peter, Deine Privatjacht St. Peter ist zurzeit alles andere als eine sichere Arche Noah

2. HOLLÄNDER. wir haben vor dieser Ausfahrt ins offene Meer gewarnt, scheinbar zu Unrecht. Nunmehr haben wir nur allzusehr recht.

3. HOLLÄNDER. wir predigten tauben Ohren

ZAR. das Meer ist halt unberechenbar, nimmt sich an mir kein Vorbild. Jedenfalls ist es wohl doch ein Hochgefühl, mit einem Zaren gemeinsam in einunddemselben Boot zu sitzen.

1.: Jetzt hilft nichts mehr, Zar zu sein.

ZAR. Zimmermann zu sein desto mehr

2.: während alle fieberhaft bemüht sind, das Boot durch den Orkan zu bringen) Zar und Zimmermann, Meister aller Klassen, zeig, was Du kannst!

3.: ich befürchte, da hilft nur noch beten - na ja, den Betmeister haben wir ja mit an Bord, den Popen

ZAR. der Johannes, der Apostel, liegt da und pennt. Sowas!

1.: aufwecken, sofort aufwecken (will zu den Johannes Schlafselle hintaumeln)

ZAR (abwinkend) Lass gut sein. Was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss - schläft er den Schlaf des Gerechten, weiss er von nichts. Ausserdem, der hat doch zweierlei Händ, der kann uns nicht gross helfen.

2.: aber der hat den Vorteil, der Apostel zu sein, der nicht umzubringen - daher sich seine Gesellschaft auch nicht umzubringen braucht, der er Anteil gibt an seiner Unsterblichkeit. Also, säuft der nicht ab, haben wir noch Hoffnung.

ZAR. der da unsere letzte Chance? Pah, sind wir so weit heruntergekommen, ausgerechnet den da als unsre letzte Chance ansehen zu müssen?s

3. Mein Gott, sind wir soweit auf den Hund gekommen?

ZAR. ein Glück, dass wir noch auf den Apostel gekommen!

1.: Den wolltest Du unlängst noch totschiagen wie einen räudigen Hund - nun brauchen wir seinetwegen hoffentlich nicht auf den Hund zu kommen. Aber der hat vielleicht Nerven. Da rast der See, und der Mann liegt da lang ausgestreckt und schläft seelenruhi weiter.

ZAR. den Seinen gibts der Herr im Sclaf, ganz sicher dann, wenns der Jünger ist, den der Herr besonders schätzte

2.: der Herr Jesus, der schlief doch ebenfalls beim Sturm auf dem Meer

3. Weck den jetzt endlich

ZAR. Damit der uns tadelt, wie's sein Herr getan, als die Apostel ihn des Orkans wegen weckten?!

2.: der Sturm wird immer stürmischer, der Wellengang immer toller - weiss wirklich nicht, ob wir mit unserer Nußschale hier heil herauskommen.

1: bevor wir absaufen, soll der Pope mit uns beten.

ZAR. ob dieser Apostel Johannes nun wach ist oder schläft, Hauptsache, er ist einfach da, sitzt mit uns gemeinsam imselben Boot. Ist er's wirklich,. der Apostel, der nicht stirbt, werden wir Teilhabe finden.

1.:aha, endlich, Johannes erwacht!

JOHANNES (schlaftrunken, sich hoch reckend, erstaunt um sich sehend) Wo sind wir hier?

2.: in Lebensgefahr.

JOHANNES. in Lebensgefahr? wo?

3.: kaum auszumachen, irgendwo auf dem Meer, im Zentrum eines Tsunamis

ZAR. unser Boot St. Peter geriet mit uns in einen Orkan. Wir gehen bald unter - nur ist unsereins auch als Zar Peter nicht wie der Petrus, der gleich seinem Herrn übers Meer wandelt.

JOHANNES. nicht lange wandeln konnte, weil er kleingläubig wurde

ZAR. wer würde das nicht in solcher Situation? Nun gut, wir glauben an unsere Rettung, weil wir diesen Iwan unter uns haben. (zeigt af Johannes) den umzubringen wir uns füglich verbieten sollten.

1.: Mensch, spinn ich - ich mein, der Sturm liess nach

2. Könnte es tatsächlich scheinen

3. Ob wir hier wirklich heil herauskommen? Gibt es eigentlich ein unersättlicheres Massengrab als das Meer?

JOHANNES: nein - das Massengrab, das die Baustelle für Russlands neue Hauptstadt ausmacht,

ausgenommen.

ZAR. Nun ist auch unsereins persönlich in Lebensgefahr. Sieht sich anders an, wenn wir anderer leuts Lebensgefahr zusehen

JOHANNES. wir sitzen alle imselben Boot - nur bemerken wir das nicht immer, zumal dann nicht, wenn wir ein wenig bequemer zu sitzen kamen als die anderen Zeitgenossen und Raumgenossinnen.

ZAR. in Wirklichkeit können wir gleichwohl dabei die am meisten Gefährdeten sein.

JOHANNES. Du sagst es, Zar Peter!

AR. also, ich meine, wenn wir hier mit heiler Haut herauskommen, setze ich meinem Zögern ein Ende, benenne unsere neue Hauptstadt so, wie Du es mir nahelegtest als mein besseres selbst, das du nun mal bist.

JOHANNES. also St. Petersburg soll sie heissen - im übrigen, achtest Du schon das Leben Deiner Untertanen nicht sonderlich, brauchst Du nicht unbedingt mit Dieinem eigenen leichtsinnig herumzuspielen.

ZAR. Du meinst?

JOHANNES. exzentrische Ausflüge sind genauso lebensgefährlich wie maßlose Saufgelage am laufenden Band.

ZAR. hat sich was, seinen Beichtvater als sein wandelndes Gewissen immerzu neben sich laufen zu haben.

JOHANNES. ein geeigneter Nachfolger für Zar Peter ist zurzeit nicht in Sicht

1.: der Nachfolger von St. Peter müsste schon gefälligst Zar Peter selber sein.

2. ob wirs glauben wollen oder nicht - es hat sich nicht nur der Sturm geleg, es kommt auch Land in Sicht

3.: glauben wollen wirs schon, aber obs auch wirklich so ist? O, in der Tatr, ein Glück kommt nie allein, wenns schon kommt, kommts gleich in Geschwadern.

ZAR. Land in Sicht! Es ist Zuflucht zu finden. Halten wir drauf zu auf die Uferstelle.

JOHANNES. um ein ganz wenig, und wir wären gelandet auf dem ganz anderen Ufer.

1.: also da hätte nicht viel gefehlt, und wir wären um die Ecke gewesen.

JOHANNES. das andere Ufer, das zuletzt das Jenseits ist, es ist wahrhaftig nur wie um die Ecke herum. Die Welt, die als Überwelt die ganz andere, die ist schneller zu erreichen, als gemeinhin gedacht - nur halt eben mal um die Ecke herum.

ZAR. wie alt wir auch werden, wir sind da drüben schneller als wir gemeinhin annehmen möchten.

JOHANNES. Da allerdings muss sich herausstellen, ob wir wirklich aus der Seenot unseres Lebens hienieden gerettet sind, endgültig gerettet - da um die Ecke herum, da gibts nicht nur den Himmel

2.: böse Zungen sagen, der sei nur eine Illusion.

JOHANNES. da gib'ts auch die Hölle, auch wenn Illusionisten uns weismachen möchten, es gäbe

sie nicht. - Da, Land!

3. Wir habens geschafft.

1.: gerettet!

ZAR. bis wir endgültig gerettet und im Himmel sind, mags noch eine gute Weile dauern. (ans Land springend, die übrigen hinter ihm her) aber in der Zwischenzeit können wir dankbar sein. O, da liegen Hölzer parat. Wie bestellt, jetzt auch abgeholt. Ich habe eine Idee

2.: er ging nicht unter - und so ist er auch mit all seinen Ideen nicht kleinzukriegen

3.: aber was ist denn jetzt fällig?

ZAR (macht sich zu schaffen an den Hölzern) Der Sturm wollte uns alle gleichmachen, wollte nicht Rücksicht nehmen auf den Unterschied von Zar oder Zimmermann - entronnen dem Orkan, ist Peter wieder Zar und Zimmermann.

JOHANNES. wieder voll und ganz er selbst. Was soll das abgeben?

1.: der Meister aller Klassen zeigt einmal mehr, was er kann.

2. Wenn ich wüsste, was er zeigen möchte, würd ich schon mitanpacken.

3.: würde mich nicht wundern, wenn so etwas wie ein Kreuz draus werden soll.

ZAR. erraten, Schlaumeier, genau richtig getippt!

1.: (mitanpackend): dieses Kreuz dürfte gut und gerne sein drei Meter hoch werden

ZAR. Jung, ich habe noch eine Idee. Das Kreuz bekommt auch seine Inschrift - auf holländisch

1.: Lässt sich hören.

ZAR. Wir schreiben: "Dat Kruys maken Kapein Piter van a. Chr. 1694

2. ausgezeichnet.

ZAR. es sei ein Zeichen unser aller Dankbarkeit

JOHANNES. Du warst soeben wie einer von Deinen gekreuzigten Untertanen. Du bist gerettet, um ihnen Retter sein zu können.

2.: ein unübersehbares Zeichen am Strand - in jeder Beziehung ein Mahnmal

JOHANNES. (während die Vier das Kreuz aufrichten) In diesem Zeichen werden wir gerettet, ist Heil zu finden am letzten und entscheidenden Landeplatz.

ZAR. wir gehen mit St. Petrus übers Meer, auf nach St. Petersburg!

16. B I L D

(Licht ging aus, um langsam wieder anzugehen. Peter im Gespräch, die Stadtkarte von St. Petersburg in der Hand)

ZAR. es ist soweit. Heute im Jahre 1713 können wir dazu übergehen, St. Petersburg zur Hauptstadt unseres Reiches auszurufen. Auch als Zar hat der Zimmermeister sein Handwerk verstanden.

MENSCHIKOW. der Zimmermann hatte als Zar die Mittel, nachzubilden und weiter auszubilden, was er als Zimmermann gesehen und gelernt hatte. Ein zaristischer Zimmermannstraum, er ist realisiert:

ZAR. er ist festweg dabei, realisiert zu werden. Petersburg muss jetzt mehr und mehr eine Stadt aus Stein werden, nicht wie bislang in Russland üblich: aus Holz.

1.HOLLÄNDER. Es mangelt freilich noch an Steinmetzen

ZAR. ich verbiete hiermit, steinere Bauten im übrigen Reich zu errichten, ein Verbot, das für die nächsten Jahre gelten soll. Auch sollen alle, die mit Steinen umgehen können, an die Newa kommen - so wie die Fürstenfamilien mehr und mehr von Moskau nach St. Petersburg umsiedeln sollen.

KATHARINA. die tun sich verdammt schwer.

ZAR. sie machen mir zum Vorwurf, ich sei der Zar, der als handfester Zimmermann Zehntausende unserer Proletarier opfere.

KATHARINA. Du wärest der Zar als Prolet, der seinen Proleten teuer zu stehen kommt.

ZAR. und da soll ich nicht revolutionär genug sein, auch die Aristokraten zu opfern, zumindest Opfer bringen zu lassen? Dass ich nicht lache! Wir haben nicht umsonst die Peter und Pauls Kathedrale erbauen lassen. Das Schmuckstück eignet sich nicht zuletzt als Haftanstalt. Mit ihrem vergoldeten, nadelgleichen Turmaufsatz ist die 122 m hohe Festungskirche ein Wahrzeichen, dafür auch, wie aufgespießt wird, wer aufmüpfig sich zeigt.

2. HOLLÄNDER: ein Bauherr, der sich selber aufopfert, verlangt Opfer. Was immer wir einzuwenden haben, es ist unbestreitbar, der Architekt ist in meinem der fleissigste Zimmermann.

3. HOLLÄNDER. der sich beinahe ein bisschen allzuviel um all die Details kümmert, die hier zur Erledigung anstehen.

ZAR. Ohne solche Umsicht wäre kein rechtes Vorankommen, Die Bäume und Statuen, die ich bestellt

MENSCHIKOW. werden auch geliefert.

KATHARINA. nicht minder die angeforderten Blumen

ZAR. in wünsche besonders solche, die duften

KATHARINA. Der Wunsch bleibt nicht unerfüllt - auch kommen die Singvögel

!:. Die Glockenspiele und Kirchenuhren.

ZAR. damit ich es nicht vergesse: wir müssen nachher noch Baumaterialien genauer bestimmen

MENSCHIKOW: dann auch die Strassen, Häuser und Parkanlagen skizzieren

ZAR. Unsereins müsste sich vermilionenfachen können. Jedenfalls, langsam aber sicher, zuletzt auch schnell und sicher wird sich das ehemalige Sumpfloch in unser eigens so benanntes Paradies verwandeln. Auf dem südlichen Ufer des Meerbusens errichteten unsere Adeligen ihre Lustschlösser

KATHARINA. solche, die sich sehen lassen können! Aber Du selber ziehst es ja doch vor, Deine Nächte in diesem einfachen Pavillon holländischen Stils zu verbringen.

1: Na ja, zum Ausgleich kampieren wir Holländer im Petershof

2.: Ein toller Palast mit seinen zwei Etagen

3.: umgeben wie er ist von diesem prachtvollen französischen Garten, von dem aus Blick auf das Meer freigegeben.

MENSCHIKOW. wo ein Raum eleganter als der andere.

ZAR. gleichwohl, im schlichten Quartier fühle ich mich umso wohler, je feudalere Bauten ich im Rücken habe.

JOHANNES. der Zimmermann gibt sich umso schlichter, je selbstbewusster er als Zar regiert,

ZAR. Paläste, mit denen wir als Zar repräsentieren, sind allzuwenig gemütlich, um als biederer Zimmermann darin wohnen zu können, Schliesslich sind wir geschaffen als Zweibeiner, hat seine zwei Beine, um mit einem jeden von ihnen da oder dort stehen und sich so bewegen zu können, wie wirs jeweils am liebsten möchten.

JOHANNES. haben wir schon unsere zwei Seelen, haben wir auch unsere zwei Beine. Dann auch unsere zwei Hände, wobei oftmals die eine Hand nicht weiss, was die andere tut.

ZAR (auflachend): der Beichtvater kriegt immer wieder die Kurve, mich auf meinen Religionsunterricht zu bringen.

JOHANNES. zuletzt gibts das Eine nur, das wirklich Not tut. Es war handgreiflich. Wir haben es soeben erst erlebt.

1.: ein Erlebnis, das uns um ein Haar das Leben gekostet.

2.: Ein Erlebnis zum Tode, wirklich, um Haaresbreite!

ZAR. blieben wir also hienieden, wollen wir nicht versäumen, uns möglichst wohnlich einzurichten. Ich ernenne daher Menschikow zum Generalgouvernör unserer neuen Hauptstadt!

MENSCHIKOW. ich werde nicht zögern, mich der Ehre würdig zu erweisen. Aus dem Sumpfloch wurde das Paradies, das Zar Peter vor Augen hatte - und es soll nun immer paradiesischer noch werden. Neben dem Winterpalas ersteht ein Sommerpalst, sommers wie winters Paläste!

ZAR. aber mein Paradies ha andere europäische Hauptstädte immer noch nicht richtig eingeholt, geschweige überholt.

JOHANNES. gut Ding will bekanntlich Weile haben.

ZAR. und das Beste dauert dann wohl eine Ewigkeit

JOHANNES. ist zuletzt die Ewigkeit selber

ZAR. da haben wirs schon wieder, das Eine, das zuletzt allein Not tut. Aber unser Erdenleben hats auch nötig. Also, Menschikow, neben unseren schönen Steinbauten gibts noch vielzu viele Slums.

MNSCHIKOW. unbestreitbar. Die eleganten Viertel sind überall noch von öden Trümmerfeldern umgeben.

1: und im Winter erzittern die Bewohner der Vorstädte, wenn aus den nahen Wäldern das Geheul der Wölfe herüberklingt.

2.: wobei sich die Biester nicht selten bis zu den Häusern vorwagen und sogar alleinstehende Wachposten anfallen

KATHAINA. dieser Tage noch wurden zwei Soldaten bei lebendigem Leibe zerfleischt.

3.: zudem ist die Furcht vor Feuersbrünsten gross. Es gibt noch zuviele Holzhäuser

ZAR. ich odne hiermit an: die öffentlichen Schwitzbäder dürfen nur am Samstag angeheizt werden. Bei Grossbränden müssen auch die Soldaten der Feuerwehr zu Hilfe eilen.

1. : wir haben beeis eine reguläre Feuerwehr mit holländischen Spritzen aufgestellt.

2. Alles, was recht is, bei einem Feuer is Zar Peter aufderstelle Zar und Feuerwehrmann.

KATHARINA. das will ich wohl meinen, Er ist stets als Erster zur Selle. Ich habe dann richtig Angst um ihn. Mit der Axt in der Hand fegt er duch die Flammen, gradeso als bestünde nicht die Gefahr, sich zu verbrennen.

ZAR. lasst schon gut sein. Dann ist freilich noch einer Plage zu wehren, der Überschwemmung nämlich. Bald wirds wieder losgehen, sobald im Herbst an der Newa die Unwetter fällig sind. Freilich, so bedauerlich die Katastrofen, wir dürfen uns davon nicht allzustark beeindrucken lassen. Allzuviel Tuchfühlung trübt den klaren Blick des Oberkommandieren.

MENSCHIKOW. auch als neugebackener Generalgouvenör werden wir keine Pastetchen mehr backen Wohl oder übel müssen wir auf einige Distanz gehen.

ZAR. Wobei Deine Arbeit durch einen städtische Kanzler unterstützt werden soll, der auch die Architekten unterstellt sind. A la longues werden wir es schon hinkriegen, die Sache mit unserem hiesigen Paradies.

JOHANNES. horcht - die Wölfe! ein ganzes Rudel muss es sein

ZAR. der Korgesang von Engeln, ich weiss

JOHANNES. lassen wir es uns gesagt bleiben: hienieden gibts keine Rose ohne Donen, dauert es geraume Zeit, bis Wölfe zu Haushunden domestiziert sind. nimmermehr gibts ein vollkommenes Paradies, allein deshalb nicht, weil wir inserer jeweiligen Gegenwart entweder zu rückständig oder zu fortschrittlich sind.

ZAR. trotzdem habe ich mit St. Petersburg ein Optimum erreicht. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie ich diese Stadt liebe. Ich würde nur allzugerne Hunderte ihresgleichen anstelle der alten patriarchalischen russischen Städte erbauen. - Doch dazu reichen die Mittel nicht

JOHANNES. siehst Du, noch längst nicht jeder Wunsch erfüllt sich uns. Wir leben halt nicht im Paradies!

ZAR. doch wenn es gelang, einen Saum des Gewandes Gottes zu erhaschen, alsdann wird auch zugepackt. Gehen wir also dazu über, nunmehr St. Petersburg zur Hauptstadt zu erklären!

MENSCHIKOW. (geht zur Veranda, öffnet die Türe) : Zar Peter, das Volk versammelt sich, der Gründungsfeier beizuwohnen. Ein paar warme Worte wären wohl nicht unangebracht

ZAR. seis drum! (geht zur Veranda, starker Beifall kommt auf, Glockengeläute, Trompetenlärm usw. Wir hören Ausschnitt aus Ansprachen des)

ZAREN. mit Vorliebe verbringe ich meine Nächte in meinem Pavillon 'Mon Plaisir', Da kann ich von meinem Schlafzimmer aus auf die Festungsmauern von Kronstadt und die vor Anker liegenden Kriegsschiffe sehen. Der Steg, an dem meine Schalupe liegt, ist mit ein paar Schritten zu

erreichen. Solcherart bin ich auf dem Lande und gleichzeitig in St. Petersburg. Euer Zar liebt die Schifffahrt und das Meer über alles in der Welt, Ist das für einen russischen Zaren verwunderlich? Keineswegs!. Seht, die Welt des Meeres ist meine ureigenste Welt. Da bin ich zu Hause wie sonst nirgends in der Welt. Das Meer ist aber flüssig, pausenlos in Bewegung. Wenn irgenwo alles fließt, dann im Flussbett, das das Meer selber ist, Hier ist alles unentwegt im Fluss, verfließt jedoch auch alles, was nicht recht flüssig, was verknöchert ist, z.B. das vielzu traditionalistische Moskau. Indem wir nunmehr St. Petersburg als Meeresstadt seiner Bestimmung als neuer Hauptstadt Russlands übergehen, geben wir vor aller Welt zu verstehen, wie stark wir es mit Veränderung und Fortschritt halten. Alles fließt, je hinreissender, deso besser, Die Politik ist mein Leben, mein wildbewegtes Meer. Aus dessen Untiefen soll uns kein apokalyptisches Ungeheuer hervorkommen. Im Gegenteil. Aber deshalb müssen wir uns gewaltig anstrengen, dürfen keine Veränderungen scheuen, müssen es mit jedem Weiterkommen wagen, koste es, was es wolle. Russen, Ihr habt einen Revolutionär als Zaren, Daran allein erseht Ihr bereits, wie die Welt sich verändert, zum Besseren hin, versteh sich. (zum Zimmer hin, wo Johannes stark hustet) Wer hustet da?

MENSCHIKOW (schliesst die Verandatür, daher wir den Zaren nicht mehr hören) Unser Zar findet neue Töne, Töne, die beweisen, wie die Welt dabei ist, sich zu verändern.

1. HOLLÄNDER. wie ich das Volk kenne, liebt es Veränderungen und Experimente nicht allzusehr.

2. HOLLÄNDER. wie ich die Russen kennenlernte, bewundern sie ihren Zaren als Welumwälzer, doch sie lieben ihn nicht.

MENSCHIKOW. wir müssen das träge Volk zu seinem Glück zwingen

3. HOLLÄNDER. Wäre nur der Fortschritt unser Glück!

MENSCHIKOW. Menschen müssen bereitsein, sich aufzuopfern, damit die Nachkommen weiter kommen als sie selbst.

JOHANNES. die Nachfahren, die dann doch auch nur wie die Vorfahren aufgeopfert werden.

MENSCHIKOW. wer sagt das?

KATHARINA Johannes, der Apostel, von dem es heist, er lebe, bis sein Herr wiederkommt - wenss der nicht weiss mit all seiner Lebenserfahrung, wer denn sonst?

ZAR (kommt zurück, sich die Hände reibend) Euer Zar Peter hat soeben St. Petersburg seiner neuen Bestimmung als Hauptstadt übergeben - wenss beliebt seiner neuen Bestimmung als III. Rom.

JOHANNES. Zar Peter, mögest Du deiner Welt ein rechter Pförtner Petrus werden

ZAR: Zar und Zimmermann, warum nicht auch Zar und Pförtner, alles im gleichen Regierungsgebäude!

JOHANNES: Pförtner zum eigentlichen Paradies, zur Rose ohne Dorne, Pförtner, der einlässt zum himmlischen Sinn des Lebens, eines Lebens, das schliesslich trotz allem Sinn- und Zwecklosen

als sinnvoll sich erweist, als gelungenes Miteinander von sinn- und daraus erfließendem Zweckvollen - trotz all der Menschenopfer, die St. Petersburg uns abgefordert hat, in Zukunft uns noch abfordern wird - wahrhaftig nicht nur St. Petersburg!

ZAR. in Zukunft - so lange, Johannes, bis endlich wiederkommt Dein Herr

JOHANNES. wiederkommt, den himmlischen Sinn von allem zu erfüllen, was sich alsdann auch als das Zweckvollste aller erweisen wird

ZAR. amen!

JOHANNES. 'komm, Herr Jesus, komme bald!'

Vorhang

5. AKT; 17. B I L D

(russisches Feldlager, zwei Soldaten miteinander im Gespräch)

1. SOLDAT. Dieser verdammte Krieg gegen die Türkei

2. SOLDAT. nichts hat er eingebracht, nichts als Niederlagen.

1. Vor Asow holten wir uns nichts als blutige Köpfe

2.: Die Türken verteidigten die Flussmündung wie die Löwen.

2.: Sie wollen sich die Kontrolle zum Asowschen Meer nicht nehmen lassen.

2.: so blieb uns nichts als der Rückzug.

1.: weisst Du, unser Oberkommandierender ist niemand Geringer als Zar Peter höchstpersönlich, aber er beteiligte sich am Feldzug nur als Korporal.

2.: Als Korporal, der Oberkommandierer - das Kriegsergebnis ist entsprechend.

1. Psst, da kommt er, der Zar

2. Wo? 1.: da - da kommt er, gleich um die Ecke herum . . . kommt als Soldat

1. dazu ein Korporal - also unser Herr Zar Peter

2.: pah, wenn der Zar ein Korporal, dann ist noch lange nicht jeder Korporal ein Zar - wärs so, na ja, schön wärs.

1.: aber dann wäre bald schon der Zar nur noch soviel wert wie irgendein Korporal; und noch lange nicht wäre der Herr Korporal vom Werte des grossen Zaren. (zum Zaren, der sich inzwischen genähert hat, eine Weile unerkannt bleibt, als Korporal aufgemacht, wie er ist,) Sieh da, unser Zar, der sich unerkannt unters Volk mischt, die Stimmung zu erkunden

ZAR. aus, wie sie ist, die Stimmung bei der Truppe?

1.: saumäßig - muss Du doch selber wissen.

2.: so ein hohes Tier bist Du ja nun auch wieder nicht als ein Knirps von Korporal

2. (auflachend): es sei denn, Du wärest der Zar persönlich, verkleidet als Korporal

ZAR. wie kommst Du zu solcher Kombination?

2: Nun, unser Zar als Zimmermann liebt auch das Bäumchen-Wechsle-Dich-Spiel von Zar und Korporal.

ZAR. von Korporal und Zar - famose Idee eigentlich. Der Zar will zu verstehen geben, der einfache

Landser trage heutzutage den Marschallstab im Tornister.

1. Dieses Theaterspiel

ZAR. warum nur Theater?

1. SOLDAT. es wäre nur echt, wenn der Marschall dann auch umgekehrt den Korporalsrang im Marschgepäck mitführen muss - für den Fall nämlich, wenn er nichts taugt als Marschall oder meinetwegen auch als Zar

2.: Na, nehmen wir mal an, Du seiest der Zar, der seiner Misserfolge wegen degradiert wurde zum Korporal.

1.: Tolle Revolution - die nicht stattfand. Spiel der Zar auch den Korporal, wehe dem Offizier, der vor diesem Korporal nicht strammsteht als vor seinem Kaiser!

ZAR. wehe dem Offizier - aber von einfachen Landsern liesse sich der Zar das wohl noch am ehesten bieten.

2. Sprichst ja, als wärest Du selber der Zar als Korporal

ZAR. und wenn ichs wär?

1.: Ich möchte, Du wärest es! Dann würde ich dem Herren Zaren jetzt mal ordentlich die Marsch blasen

2. Dem würde Hören und Sehen vergehen, wenn wir loslegten

ZAR. Ihr seid dabei

1. Tust ja, als wärest Du der Zar - na ja, welcher einfache Landser träumt nicht mal davon, selber der Oberkommandierender zu sein

1.: Leibeigene sind wir, Zaren möchten wir sein. Na ja, zu Karneval verkleiden wir uns dementsprechend: Schütze Arsch als General.

ZAR. Und der Zar als Schütze Arsch, damit das Karnevalsspiel perfekt auch werde.

1. Heute ist tatsächlich Karneval - nur ist uns im Krieg nicht danach zumute, den zu feiern.

ZAR. wir sollen uns unseren Spass an der Freud nie nehmenlassen, die Feste sollen wir feiern, wie sie fallen, also auch Karneval, selbst dann, wenn wir vermeinen, wir trügen den eigenen Kopf unter dem Arm.

2. Du also wärest der Kopf des Ganzen, der sich selbst aufs Ärmchen nimmt.

1. SOLDAT. und andere dazu, uns z.B.

ZAR: Im Ernst, Jungs, ichs bin, Euer Zar

2. Der Mann hat Galgenhumor

2. Das kommt davon, wenn der Zar sich maskiert als Korpora, da kann ihn j jeder nachäffen.

2.: wie gesagt. zu Dalbereien ist uns jetzt nicht zumute.

ZAR. Also die Stimmung bei der Truppe ist wirklich nicht zum Lachen

1. Sie lachen nicht einmal mehr, um nicht weinen zu müssen - es ist halt allzusehr zum Heulen.

2.: Zum Davonlaufen - deshalb verkleidet sich der Zar als Korporal, um Desertöre schnappen und aufhängen zu lassen.

1.: das würde der Herr Zar höchstpersönlich besorgen, handfest, wie er ist.

ZAR. also Kopf hoch, Mut und Schritt gefasst. Für mich gibt es nie eine verlorene Sache, nur Erfahrungen gibt's, aus denen wir lernen müssen. Wir sind dem Fehler ibsheriger Strategie und Takik sorgsam auf den Grund gegangen.

1.: Unser kleiner Gernegross, der Pförtner, der in die Geheimnisse der Amtsfhrung des Regierungschefs eingeweiht ist.

2. Der Korporal als Zar.

ZAR. genau ganz genau. Lasst euch also einweihen! Von der Landseite her ist die Festung Asow uneinnehmbar - aber sie hat gleichwohl ihre Achillesferse. Wir müsen den Angriff vom Meer aus vortragen.

1.: hört, hört, der Landser, der gerne General spielt!

2. Nur dass der General nicht darauf zu achten pflegt, bestimmt dann nicht, wenn er die Idee bereits als erster hatte.

ZAR. schlimm genug. Die Schweinerei muss eine andere werden.

1.: wenn die Oberkommandierenden doch mehr auf ihre Frontschweine hörten

ZAR.: wenn der Korporal der Zar, bleibt dem obekommandierenden General nichts anderes übrig. als entsprechend die Ohren zu spitzen. Also, Jungs, hoch den Kopf und nicht den Kopf unterm Arm! Ich nehme euch bestimmt nicht aufs Ärmchen, was Russland brauchte, das wäre eine stattliche Flotte. Russand hat sie inzwischen.

2.: der tut s, als hätte er sie selber aus dem Boden gestampft - so wie aus dem Sumpflich St. Petersburg hervorgezaubert wurde.

ZAR. Jungs, ich stand bei Woronesch auf dem Bauplatz, mit aufgekrepelten Armen, handhabte selber Axt, Hebel, Lot, Hammer und Zirkel, ich half eigenhändig beim Bau der schnellsten Galeere

1: wehe Dir, wenn der Zar Dich auch anders denn als Arbeitstier angetroffen hätte

ZAR. der Zar traf sich selber an, als Arbeitstier. Ich sagte doch bereits, ich

2. Jetzt sage nur noch: alles hört auf mein Kommando!

ZAR. sag ich auch

1. Aber wir hören nicht auf Dich

2.: wir denken gar nicht dran.

ZAR. Hauptsache, Ihr gehorcht dem oberkommandierendem General

1. Bleibt uns wohl nichts anderes übrig.

2. Das besorgen wir schon

ZAR. nun, der General, der gehorcht mir

1. Armer Irrer, grössenwahnsinnig geworden? Bei dieser miesen Kriegslage schliesslich kein Wunder. Wer wird da nicht reif fürs Irrenhaus?

2.: na ja, heute regieren wir noch die Irren - hoffentlich morgen nicht de Irren uns.

1.: Ist der Zar nicht auch ein bisschen irre, wenn der sich kostümiert als Korporal?

2.: ein bisschen komisch schon. Nicht, dass aus all dem Spiel mal ernst wird

ZAR. wie sollte der dann aussehen, ernsthaft

2.: dass nocheinmal ein Korporal Kaiser wird, z.B. Kaiser Europas, um Russland zu überfallen.

1.: ein Korporal - oder meinetwegen auch ein Gefreiter nur.

ZAR. davor gilt es, sich in acht zu nehmen. Russland muss sich schon verteidigen können,

2. (brüllt) Achtung! (steht stramm)

1. O, da kommt General Menschikow!

2.: (den Zaren unsanft anstossend); Mensch, Kerl, Haltung!

1. stillgestanden!

2.: das ist wirklich der kommandierende General - nicht nur aus Spass

1.: im ernst, da ist nicht gut mit Kirschen essen, wenn einer vor dem nicht Haltung annimmt - sturer Hund, der behält die Hände in der Hosentasche.

2.: Was ist denn das? Der Menschikow macht ja auch Männchen - genau wie wir vor ihm

1. Genau wie wir - viel zackiger!

MENSCHIKOW. Majestät, Befehle ausgeführt, Operationen laufen planmäßig.

1.: Meiner Fresse, der Korporal, der ist in der Tat der Zar

2.: Zar und Korporal - meiner Fresse, wenn der uns jetzt nicht die Fresse stoppt

ZAR (lächelnd, zu allen Dreien): rührt Euch!

1.: Pah, wir liegen unter Beschuss!

2.: volle Deckung! (Granaten schlagen ein)

MENSCHIKOW. die Einschläge kommen verdammt nahe. Die treffen nicht nur einfaches Fussvolk

ZAR (bleibt unbeweglich stehen, während die übrigen sich ducken): die treffen also nicht nur unsereins, nicht nur den Korporal

MENSCHIKOW. sondern auch den Zaren, selbst wenn der sich tarnt als Korporal

1.: Die säbeln uns noch den führenden Kopf vom Mannschaftskörper

2.: vorausgesetzt, der Korporal da ist wirklich unser Zar - da, bald hätte es ihn erwischt.

MENSCHIKOW. Zar Peter, beherzige, was Deine Schwester Natalie Dir unlängst schrieb

ZAR. ich solle den Granaten und Gewehrkugeln nicht zu nahe kommen. Ich schrieb zurück: aber die Granaten und Gewehrkugeln kommen mir nahe. Willst Du ihnen nicht verbieten, das zu tun?

1.: Dann verbieten wir ihnen das mal.

ZAR. tun wir, indem wir ihnen gebieten, nicht mehr zu feuern, jedenfalls nicht auf uns.

2.: das ist leicht gesagt

ZAR. und bald auch getan. Auf, die Kanonen erobert! (das Feuer ebbt wirklich ab, um bald ganz aufzuhören) meine Holländer, meine Ingenieure!

1. HOLLÄNDER. Melden gehorsamst:: Operation gelungen

2. HOLLÄNDER. Widerstände wegoperiert!

3. HOLLÄNDER. gegnerische Kanonen tot!

ZAR. wie habt Ihr das hinbekommen? 1.: wir haben unsere Geschütze so genau gerichtet, dass die Türken binnen kurzem die Eckbastionen räumen mussten,

2. den Belagerern gingen bald Munition und Lebensmittel aus: Die Kosaken eroberten in kühnem Handstreich die Vorwerke der Festung

1.: Zar Peter, auch Deinem Namen alle Ehre.

MENSCHIKOW. wie das?

2. Werde auch der Schlüsselträger!

3. (zückt einen überdimensional grossen Schlüssel, drückt ihn dem Zaren in die Hand): der Gegner war bereit, uns den Schlüssel zum Stadttor zu übergeben.

2. SOLDAT. kein Zweifel mehr, unser Korporal, der ist auch unser Zar! Hoch soll er leben (feuert Freudenschuss in die Luft) : unser Zar, der auch unser Korporaal, unser ein und alles, hoch soll er leben! (feuer, Freudenschüsse in die Luft)

MENSCHIKOW (knallt ebenfalls Feuerwerk ab) ein Siegesfeuer ohnegleichen, ein Feuerwerk von Einfällen - wir haben es mal wieder realisieren können.

ZAR. alles, was recht ist, vor allem durch das Know How unserer holländischen Freunde! (schüttelt diesen die Hände)

1. HOLLÄNDER. Wissen ist Macht, Wissenschaft macht mächtig.

2. HOLLÄNDER. wäre unser Pope Johannes hier, der würde wohl sagen: der Allmächtige ist schliesslich der Allwissende und umgekehrt.

3. HOLLÄNDER. unser Herrscher, welch ein Ebenbild Gottes!

MENSCHIKOW. wir können es nicht bestreiten, ein führender Kopf schafft, was eine ganze Armee mit vereinten Kräften nicht fertigbringt.

ZAR (zum ersten Holländer): dieser führende Kopf, dieser eine Mann, er ist nur vom Range eines Korporals, aber der ists, der dem Zaren die Herrschaft sichert.

1.: Mag schon sein,

2.: und so ist er dankbar, spielt Zar und Korporal in einem

ZAR. und so sei unser Hoheitszeichen ein Doppeladler! Der Adler, der ein Zar und auch ein Korporal!

MENSCHIKOW: Ehre unseren Freunden, unseren wissenschaftlichen Köpfen - aber der Zar ist der grössten Ehre wert; denn er hat Köpfchen genug, sich wissenschaftlicher Hirne als seiner Freunde zu versichern.

1. SOLDAT. ehre Zar und Korporal (feuert wieder in die Luft)

2. SOLDAT: ehre Korporal und Zar. (feuert ebenfalls)

MENSCHIKOW. (lässt wieder Feuerwerkskörper loszischen): Arbeiter der Stirn haben die Arbeit der Faust vollendet schlagfertig gemacht. Das muss gefeiert werden.

ZAR. wirds auch, demnächst in der Hauptstadt.

1. Holländer: allerdings müssen wir Wasser in den Wein giessen. Asow ist zwar unser, aber die

meisten Häuser der Stadt sind nur noch Ruinen.

ZAR. ausgezeichnet. Ruinen sind dazu da, aufgebaut zu werden.

MENSCHIKOW. schöner denn je.

ZAR. weg mit dem Schutt, endlich weg mit aller überlebten Tradition!

(Licht ging aus, um langsam wieder anzugehen. In der Hauptstadt, Gesprächspartner am offenen Fenster. Der Lärm der Freudekundgebung schlägt herein, Glockengeläute, flotte Musik usw.)

KATHARINA. einmalige Siegesfeier - die Bevölkerung der Hauptstadt hat sich aufgemacht, ihr siegreiches Haupt, meinen guten Mann, unseren Zar Peter zu ehren.

MENSCHIKOW. Jung und Alt ist auf den Beinen, um den Zaren und seiner siegreichen Armee zuzujubeln.

JOHANNES. die Stadt hat ihr Festgewand angezogen, sie ist ein einziger Triumpfbogen geworden.

KATHARINA. ein Wald von Fahnen - der riesigste aller Triumpfbögen ist versehen mit Inschriften
Was besagen sie?

MENSCHIKOW. Schmeichelhaftes, sehr Schmeichelhaftes. "Zur Heimkehr des Kaisers Konstantin... mit der Kraft des Herkules und dem Mute des Mars ... Ruhm den tapferen Kämpfern zur See ... Ruhm den tapferen Soldaten des Festlandes..."

MENSCHIKOW. Ruhm Zar und Korporal!

KATHARINA. auf der Höhe des höchsten Triumpfbogens hockt jemand - der hat ein Sprachrohr

MENSCHIKOW. und brüllt den Admirälen und Generälen Willkommensverse entgegen.

JOHANNES. ein schier endloser Zug, der sich da langsam unter dem Geläute der Glocken, den Artilleriesalven und all den unbändigen Freudenrufen vorwärts bewegt - Pah, was klirrt denn da?

MENSCHIKOW. Fensterscheiben. Die Kanonensalven sind gewaltig, lassen Fenster unter ihrer Druckwelle zerbrechen.

KATHARINA. Scherben bringen Glück

JOHANNES. und wenn wir Glück gehabt haben, gibts erst recht Scherben

MENSCHIKOW. Für zumindest einen ist ein Scherbengericht fällig - da, für den da!

JOHANNES. wer ist das? Der auf dem Schandwagen

MENSCHIKOW. ein Holländer

JOHANNES. doch nicht etwa einer der uns bekannten Herren

MENSCHIKOW.: Undank ist der Welt Lohn, doch unser Zar ist vielzu gütig, um so undankbar zu sein, nein, es ist der Desertör Jakob Janssen, der während der ersten Belagerung Asows zum Feinde übergelaufen war. weil das Kriesglück nicht auf unserer Seite zu stehen schien.

JOHANNES. der Unglückliche!

MENSCHIKOW. der Zar war dem besiegten Gegner gegenüber grosszügig. Er liess die türkischen Soldaten mit Waffen, Frauen, Kindern und Gepäck die Stadt verlassen. Nur den Verräter liess er sich ausliefern - um nun an ihm ein Exempel zu statuieren.

JOHANNES. da sitzt er nun, mit einem Turban auf dem Kopf, festgebunden an einem Galgen,

umgeben von Henkern - was steht auf dem Plakat auf seiner Brust?

MENSCHIKOW. Schurke!

JOHANNES: ein zweites Plakat auf seinem Kopf.

KATHARINA. "Als Abtrünniger von vier Religionen ist er bei Türken und Kristen verhasst"

MENSCHIKOW. ursprünglich Katholik, war er nämlich zum Protestantismus, dann zur Orthodoxie und schliesslich zum Islam übergetreten.

JOHANNES: vor lauter Glücksritterelei wurde er der Unglücklichsten einer,

KATHARINA. wie bin ich unserem Herrgott dankbar, weil mein Gatte aus dem Schlachtengetümmel heil heimgekehrt. - aber wo mag er nur sein? Ich beobachte all die Staatskarossen

JOHANNES. an pompösen Wagen ist nun wirklich kein Mangel

KATHARINA. aber noch habe ich Zar Peter nicht ausfindig machen können. O, wer wird denn da gefeiert? Bei allem Sturm, da gehts am stürmischsten zu.

JOHANNES. als hätten die Menschen ihren Zaren entdeckt. Aber wo ist er denn?

MENSCHIKOW. da - dort

JOHANNES. der ist doch nur der Diener

KATHARINA. der Diener aller, der der Grösste ist! O, unverkennbar der Peter! Als einfacher Landsknecht der staatsten Staatskarosse eines Admirals folgend. Mein guter Mann ist immer so bescheiden.

JOHANNES. von wahrhaft prunkender Bescheidenheit!

KATHARINA (gerührt): o ja, ein Prunkstück, der Peter!

MENSCHIKOW. der Unbekannte Soldat, einer nur von vielen, und doch unter all den Vielen unverkennbar, eben der Eine, der der Einzige, Zar Peter, der bestimmt noch einmal Peter der Grosse zu heissen verdient.

JOHANNES. schau mal einer an, neben dem Zaren defilieren unsere drei Holländer

KATHARINA. die Ärmsten - wie unbeachtet.

JOHANNES. die unbekanntesten Leute, die der Zar zu entdecken und in den Dienst zu nehmen verstand, diese nicht zuletzt ehrt der Zar, indem er sich selber bescheidet als Korporal, nicht selten verdienen Unbekannte die Bekanntesten zu sein.

MENSCHIKOW. je pompöser die Admiräle und Generäle als Unterführer daherdefilieren, desto überzeugender wirkt der eigentliche Führer selbst, wenn er keinen Titel und keines äusseren Aufwandes bedarf.

JOHANNES. der Name Zar Peter ist sich selber derart Titel, dass jeder Zusatztitel ihm Abbruch täte.

KATHARINA. o ja, sein Name sagt alles - was ihn ausschmückt, verunziert ihn.

JOHANNES. wir sollen als Kristenmenschen demütig sein, aber wenn wir allzu bescheiden sind, sind wir zuwenig demütig.

MENSCHIKOW. jedenfalls kann er sich als schlichter Korporal geben, weil er nicht befürchten muss, als Oberfehlshaber verkannt

JOHANNES. und übersehen zu werden wie seine drei cleveren Holländer neben ihm. - Da, sie haben uns erkannt. Sie winken zu uns hoch.

KAHARINA. auch mein Göttergatte (wirft ihm Kuschhändchen zu)

JOHANNES. (schmunzelnd): wärs nicht so feierlich, es wäre alles wie auf Karneval. Aber alles, was recht ist, der bescheidene Zar ist als Korporal nicht ohne Demut. Irgendwie fühlt er sich auch verbunden mit seinem schlichten Volk, so wie die Frau aus Volk Königin sein möchte.

MENSCHIKOW. Der Mann aus dem Volke König, der Pastetenbäcker Fürst.

JOHANNES. so will der Zar sein wie einer aus dem Volke. Jeder will das auch sein, was er nicht ist. Niemand hat alles. Am wertvollsten sind wir erst alle zusammengenommen. - Hm, schaut mal genau hin. Der riesige Triumphbogen, womit ist er gekrönt?

MENSCHIKOW. von einem doppelköpfigen Adler

JOHANNES. ganz redht., da haben wir sie, die Doppelfunktion als Zar und Zimmermann, als Korporal, der der Zar.

MENSCHIKOW. in der Tat, beide wie eins.

JOHANNES. die Beiden einer christlich-johanneischen Adlerseele.

KAHARINA. wie ideal!

JOHANNES. wie ideal, wenn real!

(das Licht dunkelt ab, der Freudenlärm verebbt, bis das Licht urplötzlich aufflammt, ganz grell. Entsetzliche Klageschreie. Der Erste unserer drei Holländer kommt ins Zimmer)

JOHANNES (sich bekreuzigend) Meiner Seele, was soll denn das? Das ist unerträglich anzuören - was muss erst Unerträgliches erleiden, der da gequält wird.

HOLLÄNDER. mein Landsmann, mein armer Landsmann

MENSCHIKOW. Dein Landsmann - etwa der Verräter Janssen?

HOLLÄNDER. Genau der. Sie sind soeben dabei, den Mann aufs Rad zu flechten - inmitten der Hauptstadt, vor allem Volk

JOHANNES. seine Schmerzensschreie vollenden die Jubelrufe

ZAR. (eintretend) Jawohl, sie sind das Tüpfelchen auf dem i.

JOHANNES. unbarmherziger Mensch. Meiner Seele, Welch zwei Seelen in unserer Brust! Welcher Doppeladler in uns selber!

ZAR. Wir feiern ja schliesslich eine gewonnene Schlacht. Da muss halt auch abgeschlachtet werden

KATHARINA: (fliegt dem Zaren in die Arme) mein lieber Peter, Welch ein Glück Dich heil wiederzuhaben! Du bist dem Schlachtengetümmel glücklich entronnen! Damit sollte jetzt aber ein für allemal ein Ende sein.

ZAR. gute Frau, als Mensch müssen wir uns ein lebenslang herumschlagen, als Zar und Korporal

lebenslänglich Schlachten liefern. Wir sind alle Berufssoldaten

JOHANNES. Grausig, dieser Aufschrei der gequälten Natur - diese sadistischen Zurufe der Gaffer.

ZAR. Jubeln wir schon über gewonnene Schlachten, sollen wir uns auch den Schlachtenjammer anhören wollen. Schade, das alles nicht irgendwie auffangen und verewigen zu können. (zum Holländer): Ingeniör, kannst Du dir da keine Erfindung einfallen lassen?

HOLLÄNDER. wollen sehen, was sich machen lässt, komt Zeit, kommt bestimmt auch Rat

ZAR. ratsame Erfindung, die zu fortschrittlicher Tat verhilft. (schnappt Wodka-Flasche, gisst ein) wohlsein!

VORHANG

19. B I L D

(wiederum ging das Licht aus, um wieder anzugehen, und zwar im selben Raum)

ZAR. der Konflikt mit der Türkei ist beizulegen - unserer Streitkräfte harren dringendere Aufgaben

JOHANNES. noch feiern unsere Landsleute unter Glockengeläute den endlich wiedergefundenen Frieden - da droht bereits neuer Krieg?

ZAR. das Leben ist halt so, so kriegerisch. Es ist mein Ziel, Zugang zur Ostsee zu erhalten und einst russische Städte unserem Reich erneut einzuverleiben.

MENSCHIKOW. das bedeutet freilich Krieg - Krieg gegen Schweden.

JOHANNES. und wie soll der begründet werden?

ZAR. als wir seinerzeit Holland aufsuchten

HOLLÄNDER. unvergesslicher Besuch!

ZAR. da vergassen sie schuldigen Respekt

HOLLÄNDER. aber doch wahrhaftig nicht in Holland

ZAR. keineswegs in Holland - wohl aber in Schweden, über das uns der Weg führte. Sie haben mich geradezu schnöde missachtet.

HOLLÄNDER. aber Zar Peter, Du warst quasi untergetaucht, getarnt als unsereins, als kleiner Mann

ZAR. unverzeihlich, nicht das Grosse im kleinen Mann erkennen zu wollen!

JOHANNES. wirklich unverzeihlich, wenn die Schweden Dich beim Wort, Dich so nahmen, wie Du dich gabst mit deinem Inkognito?

MENSCHKOW. dem immerhin weltberühmten Inkognito. Es ist doch klar, Zar und Zimmermann sind eins, und so kann der Zar nicht umhin, die Ehre des Zimmermanns Peter Michailow zu verteidigen.

ZAR. der Pastetenbäcker als Fürst hats erfasst, kongenial, wie er nun mal seinem Herrn und Meister ist.

JOHANNES. Aber ich möchte doch bitten, solche Begründung ist doch reichlich unsubstantiiert

ZAR. Beichtväter haben sich nicht in die hohe Politik einzumischen. Wo kämen wir auch hin?

JOHANNES. wohin? Da, wo wir sind in dieser Welt, wo Gewissenlosigkeit die Welt beherrscht

ZAR. unerquickliche, völlig überflüssige Diskussion - meine siegreichen truppen sind bereits auf dem Vormarsch.

MENSCHIKOW. Zar Peter ist ein Mann rascher Entschlüsse. Wir können es nicht bezweifeln.

ZAR. und reiflich überlegter ausserdem. Unser Gegner

MENSCHIKOW. Schwedens König Karl XII.

ZAR. eben der, der ist ein Jüngelchen von 18 Jahren,

MENSCHIKOW. ein merkwürdiges Bürschlein, wohl noch mitten drin in der Pubertät

ZAR. er schläft im Thronrat, reitet Pferde zu Tode, schlägt mit dem Säbel Schafen und Ziegen die Köpfe ab.

MENSCHIKOW. reitet zur Mittagszeit im Hemd durch die Strassen Stockholms.

ZAR. kurzum: ein völlig unausgeogener Halbnarr.

MENSCHIKOW. ohne Zweifel ein ungefährlicher Gegner.

ZAR. mit dem wir im Handumdrehen fertig werden können. Schweden ist zurzeit ohne einen ernstzunehmenden führenden Kopf, also kopflos. Die Chance gilt es, wahrzunehmen.

MENSCHIKOW. es wird ein militärischer Spaziergang werden - es dauert nicht lange, dann spazieren wir wieder auf zur Siegesparade.

ZAR. damit Ihr es genau wiss: ich erwarte meine Boten

MENSCHIKOW. Zur Siegesmeldung

ZAR. ich erwarte den Fall von Narwa.

KATHARINA: Peter, es kommt alles wie erwartet. Deine Boten rücken bereits heran.

ZAR (sich die Hände reibend): famos. Aha, meine drei Soldatn, mit denen wir bereits anlässlich unseres Türkenkrieges Bekanntschaft schliessen konnten. - O, die Jungs sind ziemlich erschöpft.

MENSCHIKOW. sie konnten es nicht eilig genug haben, Dir erfreuliche Kunde zukommenzulassen.

1. SOLDAT. Kunde schon; doch erfreuliche keineswegs

ZAR. was soll das heissen?

2. SOLDAT. Wir rücken mit der Sprache dann nur heraus, wenn wir sicher sein dürfen, nicht wie Unglücksboten behandelt zu werden.

3. SOLDAT. also nicht misshandelt zu werden.

ZAR (brüllend): die Wahrheit will ich wissen, und die ist doch wohl

1. weniger erfreulich- Die Belagerung Narwas war eine Pleite.

2.: unsere Artillerie blieb wirkungslos.

HOLLÄNDER. die Kanoniere beherrschten wohl ihr Handwerk nicht.

3. SOLDAT. bestimmt nicht

ZAR. muss unsereins sich vermillionenfachen? Bleibt mir nichts anderes übrig, als jetzt auch noch Zar und Kanonier zu werden. Zum Glück haben wir ja auch noch tüchtige Lehmeister.

HOLLÄNDER. danke für die Ehre

ZAR. erweis Dich ihrer würdig. - Und weiter?

1. SOLDAT. der Nachschub an Pulver und Kugeln stockte
2. und zu allem Überfluss kam Karl XII. in Eilmärschen herangerückt

ZAR. damit allerdings war nicht zu rechnen. Das unerfahrene Jüngelchen als Feldherr?

MENSCHIKOW: aber was nützt der beste Feldherr kämpft er gegen vielfache Übermacht

ZAR. die russische Armee ist den Schweden vierfach überlegen.

2. SOLDAT. weiss der Teufel, wie's zuging, aber es ging so zu, wies eben zuging. Auf ihrem Anmarsch mussten die schwedischen Soldaten Steppen durchqueren, waren scheusslicher Witterung ausgeliefert, litten unter Nahrungsmangel. Aber die Anwesenheit ihres tolkühnen Königs wirkte Wunder., Sie haben mit unerhörtem Schwung ihren Angriff vorgetragen

3. SOLDAT. trotz unseres tapferen Widerstands war das russische Lager in einer halben Stunde überrannt.

JOHANNES. noch läuten die Siegesglocken - um bereits ein Begräbnis einzuläuten?

1. SOLDAT. Seelenämter sind zu lesen, mehr als genug.
2. SOLDAT. unsere Kavallerie versuchte, die Narowa schwimmend zu überqueren. Etwa tausend Mann ertranken im Fluss.

3. SOLDAT. die Fusssoldaten drängten in panischer Flucht auf zwei zur Verfügung stehende Brücken zu, die unter diesem Übergewicht einstürzten

1.: allerdings erwies sich der grösste Gegner als der grösste Retter in der Not. Karl XII. selbst gab Anweisung, eine Brücke zu bauen, daher das Gros unserer Armee flüchten konnte.

MENSCHIKOW: gewiefter Stratege, der dem Gegner ein Ausweichventil verschaff, damit er nicht mit dem Mut der Verzweiflung erneut angreift und mit seiner Übermacht schliesslich doch noch die Lage wendet.

2.: Das Fiasko jedenfalls ist unübersehbar. Wir Russen haben zehntausend Mann verloren

3.: Verschiedene unserer Generäle wanderten in die Gefangenschaft.

1.: die Schweden machten ungeheuere Beute, darunter 160 Fahnen und Standarten

ZAR. aufgehört mit solch verdammtem Wehrmachtsbericht! Mir langts!

MENSCHIKOW. tolle Siegesmeldung - nur ganz anders als erwartet.

ZAR. diese unsere Katastrophe ist totzuschweigen. Aber umso lauter werden äussere Appelle erdröhnen, diese Scharte auszuwutzen.

3.: Mag uns auch noch Zeit gelassen sein, den totalen Krieg zu proklamieren, ob wir noch genug Zeit haben, ihn zu organisieren, das ist durchaus fraglich.

2.: Wenn jetzt der Schwedenkönig umgehend weiter nach Russland vormarschierte, wären wir ihm binnen kurzem ans Messer geliefert

3.; Ich will gehen, nachzusehen, ob Meldegänger neue Informationen bringen können (ab)

ZAR. wer zuetzt lacht, lacht am besten - aber noch lacht uns der Schwede aus.

MENSCHIKOW. und wir haben weiss Gott nichts zu lachen.

ZAR. (erregt durchs Zimmer gehend): Wenn wir jetzt in die Knie gehen müssten, ist mein grosser Traum ausgeträumt, Russland könne sich bis zur Küste der Ostsee ausdehnen. Wird die Nachwelt mich einmal Peter den Grossen titulieren können?

MENSCHIKOW. die russische Flagge wird nicht über den nördlichen Meeren wehen

ZAR. ausgeträumt mein grosser Traum, es könne St. Petersburg unsere neue Hauptstadt werden. Nur noch Hans- bzw. Peter Grossmaul werden sie mich schimpfen

MENSCHIKOW. der Schwedenkönig liess keinen Zweifel, die Herausgabe aller russischen Eroberungen einschliesslich der Ufer der Newa mit dieser neuen aus den Sümpfen herusgewachsenen Stadt St. Petersburg zu fordern.

ZAR. all die Opfer, die für diese Stadt bereits gebracht wurde?. Egal wie opfervoll und verlustreich dieser Krieg auch werden mag - der Krieg ist fortzusetzen

1.: vorausgesetzt, der Schwedenkönig setzt ihm nicht ein vorzeitiges Ende

2.: Ich befürchte, er ist dabei, ihn zu beenden - auf seine, für ihn glückliche Weise, versteht sich.

3.: (kommt hereingestürzt): ungläubliche Meldung!

ZAR. der Schwedenkönig unten vor der Haustür

MENSCHIKOW. um unsere Degen zu fordern?

3.: Sieg!

ZAR. ja, ja, wir wissen s.

3.: nicht besiegt werden, heisst jetzt siegen.

1. Armselige Siegeshoffnung!

3.: Werfen wir doch bitte nicht so schnell die Flinte ins Korn: Die letzte Meldung: der Schwedenkönig stösst nicht weiter nach hRussland vor.

ZAR. was Du nicht sagst

3. Sag ich, bestinformiert, wie ich bin. Karl XII entschied, vorerst gegen Polen zu kämpfen. Wir haben zumindest Galgenfrist.

ZAR. Haha, dem geschlagenen Gegner nicht unvzerüglich nachzusetzen, dem Gegner erlauben, sich erneut festzusetzen - welche Dummheit. Da ist ein Aufschub, der uns retten kann! Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Noch brauchen wir das Lachen nicht zu verlernt zu haben, soviel wir derzeit auch weinen müssen.

MENSCHIKOW. Galgenfrist, Galgenhumor - oder vielleicht doch echte Chance?

ZAR. Beste Chance. "Ich weiss wohl, dass uns die Schweden noch lange schlagen werden, aber zuletzt werden sie uns lehren, sie zu schlagen - die Schweden oder wer da sonst noch immer kommen mag."

JOHANNES. Hm, klingt direkt hellseherisch! - Zunächst aber die Anfrage: Väterchen Zar, zu Tode betrübt - schon wieder himmelhoch jauchend?

ZAR. nicht ohne Grund, wenn wir nur gründlich genug unsere Chance wahrnehmen. Nun Volk steh auf und Sturm brich los!

3.: Jawohl - ein Volksaufstand der Begeisterung ist fällig

ZAR. Generalmobilmachung aller Kräfte wird hiermit angeordnet.

MENSCHIKOW. Wenn ein Land Chancen hat, immer noch Chancen zu haben, dann unser Russland. Unsere Bodenschätze sind schier unerschöpflich

ZAR. unsere Erzlager z.B. müssten bis zum Weltuntergang reichen. Und was die Widerstandskraft unserer Bevölkerung anbelangt, so ist diese grenzenlos, So, Russland zögere nicht, mache dich fieberhaft an die Arbeit. Männer, Frauen, Kinder, Soldaten und Geistliche werden herangezogen, um unsere Städte und Klöster zu uneinnehmbaren Festungen auszubauen. 1.; Unsere reguläre Armee ist durch das Debakel auf 25.000 Mann zusammengeschmolzen.

ZAR. : Hiermit sind landauf-landab Massenrekrutierungen angeordnet, eine Waffenfabrik ist zu erbauen, 1/4 aller Glocken der Kirchen und Klöster zur Herstellung von Kanonen einzuschmelzen.

- Meine ausländischen Militärberater werden ihr Know How uns nicht versagen wollen. Im Ausland sind Waffenkäufe zu tätigen, Käufe allermodernsten Gerätes selbstredend

3. SOLDAT. Die Lage duldet keinen Aufschub, es ist Zeit, höchste Zeit. Der Schwedenkönig hat mit stürmender Hand Erfolge über Erfolge verbucht, er hat vor Riga die Vereinigung der russischen und polnischen Armee zerschlagen, ist dabei, die Russen und verbündeten Sachsen aus Livland und Kurland zu verjagen.

ZAR. aber er ist auch dabei, uns nicht direkt in Russland anzugreifen und ins Herz zu treffen, Er ist dabei, seine Chance zu verspielen. Nutzen wir die unsere umso gründlicher!

VORHANG.

20. B I L D

(Gefechtslärm wird hörbar)

MENSCHIKOW. da befänden wir uns also glücklich auf unserem Gefechtsstand.

HOLLÄNDER. zur entscheidenden Schlacht bei Poltana in Südrussland. Entscheidendes hat sich bisher allerdings bereits getan. Das glänzendste Heer, das Schweden jemals besass, ist in einer Stärke von 40.000 Mann, ausgestattet mit den besten Waffen, in Russland einmarschiert.

1. SOLDAT. Doch was unsere Schwäche ist, erwies sich mehr und mehr als unsere Stärke: dieser schier grenzenlose Raum, unkultiviert, wie er ist

2. SOLDAT, Wie geschaffen, sich darin totzulaufen.

3. SOLDAT. mit der Zeit arbeitet dieser Raum mehr und mehr für uns. Er saugt die Kraft des Gegners aus

MENSCHIKOW. Zar Peters Strategie war es, sich auf keinen grösseren Kampf einzulassen.

HOLLÄNDER: es war grausam, aber erfolgreich, wie er sich auf die Taktik der Verbrannten Erde verlegte.

1.: auf Guerilla-tätigkeit der Kosaken.

2: der Nachschub für die Schweden kommt nur schleppend voran..

3: wenn überhaupt

MENSCHIKOW. jetzt hat Zar Peter persönlich ein grosses Entsatzheer herangeführt, das seit Tagen in den Sümpfen um Poltawa Aufmarschstellung bezieht.

HOLLÄNDER. Nüchtern betrachtet gibt es nunmehr für die Schweden nur eine Rettung: frühzeitiger Rückzug. Das Heer ist auch durch Krankheit, Kämpfe und Märsche dezimiert. 20.000 Schweden sind konfrontiert mit zwei russischen Armeen, ohne Pulver und Artillerie überhaupt.

MENSCHIKOW. Zar Peter versand sich jahrelang auf geschickten und für ihn erfolgreichen Rückzug - der Schwedenkönig nunmehr auch? Ja oder nein, das ist jetzt das Entscheidende für diese Entscheidungsschlacht.

HOLLÄNDER. will der Schwedenkönig so von Russlands Zaren lernen, wie er selber diesem Lehrmeister war? Daran hängt's!

MENSCHIKOW. Hoffentlich ist der Schwedenkönig ein so ungelehriger Schüler wie Zar Peter ihm ein gelehriger waer!

1. Der Fall ist klar: wenn die Schweden sich jetzt nicht rechtzeitig genug zurückziehen, verspielen sie endgültig die Chance, einmal wieder vormarschieren zu können.

2.: will Karl XII. alles oder nichts?

3. Alsdann ist ihm das Nichts schon so gut wie sicher.

MENSCHIKOW. der Zar sagte mir vorhin noch, Karls Starrsinn sei sein bester Verbündeter. Mein schlimmster Feind wird mir hilfreicher als der freundlichste Freund es mir je hätte sein können.

HOLLÄNDER. und mir sagte Zar Peter doch wahrhaftig: Guter Mann, Ihr seht aus, als wäret Ihr ein Doppelgänger Karls XII bzw. dieser Euer Zwilling

MENSCHIKOW. es ist doch bekannt, wie Majestät immer zu spassen beliebt

1. SOLDAT. der Gefechtslärm kommt näher, langsam aber sicher.

2. Ich würde eher sagen: schnell und sicher

3.: wenn das so weitergeht, werden wir losmarschieren müssen.

HOLLÄNDER. Noch wissen wir nicht genau, ob der zum Exzentrischen neigende Schwedenkönig Vernunftgründen zugänglich ist.

MENSCHIKOW: Danach scheint's Gott sei Dank nicht auszusehen. Nur in einem hat er von unserem Zaren gelernt, nämlich von Zar Peters anfänglichen schweren Fehler, seinen Gegner zu unterschätzen.

1.: Da - kein Zweifel - die Schweden greifen an!

2.: tatsächlich diese Idioten rennen hinein in die bereitgehaltene Falle

3.: Junges, passt mal auf, wie diese Falle jetzt zuschnappt!

HOLLÄNDER. es wird berichtet, Schwedens König sei bei einem Erkundungsritt durch eine Kugel am linken Fuss verletzt.

MENSCHIKOW. ha, hah! da haben wir ihn, des Teufels linken Pferdefuss! Er kann nur von einer Bahre aus die Schlacht mitbestimmen. Zar Peter zögert nicht, in dieser Verletzung Karls XII. ein für ihn glückliches Vorzeichen zu sehen. Aber um Gottes willen, Katharina!

HOLLÄNDER. was suchen denn Frauen auf dem Schlachtfeld?

KATHARINA. (kommt atemlos herangelaufen) Ihren Mann

1.: Da kannst Du lange suchen.

KATHARINA. Pah, da ist er doch schon! (weist mit dem Finger nach vorn)

MENSCHIKOW. er scheint es wohl drauf angelegt zu haben, wie sein Gegenspieler Karl verwundet zu werden.

2.: oder auch nicht.

KATHARINA. Hilfe, Hilfe! Die Kugeln sausen nur so um ihn herum,! Wenn der mal bloss mit einer Verwundung wie der Schwedenkönig davonkommt!

MENSCHIKOW. grossartiges Bild, wie Zar Peter mit seiner Araber-Stute über das Schlachtfeld daherjagt

3. Befehle brüllt

2. Ermunterungen gibt

1. Schimpfworte vom Stapel lässt.

HOLLÄNDER. der ist wirklich so, als sei er allgegenwärtig.

KATHARINA. Hilfe - eine Kugel dringt durch Peters Hut

MENSCHIKOW. Entscheidungsschlacht, in der Millimeter entscheiden. - ein wenig tiefer, ein wenig höher, daran hängt's!

HOLLÄNDER. noch liegt er nicht wie Karl XII. auf der Bahre

KATHARINA: Doch schon im Sarg - da!

HOLLÄNDER. Mein Gott, eine Kugel trifft ihn genau auf der Brust

MENSCHIKOW. was ist denn das? Ein Wunder!

1. Der Zar ist völlig unversehrt.

KATHARINA. er hat mehr Glück als Verstand, mehr Segen als Verdienst. Er hat nämlich auf der Brust ein mit Edelsteinen besetztes Goldkreuz hängen.

2. : Klarer Fall, das Kreuz hat das Geschoss aufgefangen

KATHARINA. doch es wird unentwegt weiter geschossen - da, jetzt schlägt eine dritte Kugel in das Holz des Sattels

MENSCHIKOW. nicht ins Bein! Der Schwedenkönig ist fusskrank, unser Zar Peter ist es nicht.

HOLLÄNDER. wirds auch tatsächlich nicht - Zufälle über Zufälle retten ihn, alles wohl so, wie's vorgesehen.

MENSCHIKOW. da, nun lässt sich Karl XII. auf seiner Bahre ins Gefecht tragen

HOLLÄNDER. Pech gehabt, guter Mann, Schon zertrümmert eine Kanonenkugel das zerbrechliche Gestell

1: toll anzusehen, wie unsere 72 russischen Kanonen nun Breschen über Breschen in die feindlichen Linien schlagen

2.: aus Mangel an Munition kann die schwedische Artillerie kaum Kontra geben.

3.: Da - jetzt kämpfen die Schweden mit blanker Waffe. Nahkampf: Mann gegen Mann! Jetzt ist aber auch für uns kein Halten mehr. Jungs, los!

2. Auf in den Kampf

1. Da ist Beute zu machen (Soldaten ab)

HOLLÄNDER. Karls XII. schwingt sich mühsam aufs Pferd

MENSCHIKOW. schon ist sein Pferd unter ihm weggeschossen worden.

KATHARINA. und Zar Peter steht nicht mehr mitten im Beschuss! Dem Himmel sei Dank, er hat aushalten können unter Gottes Gewittern!

HOLLÄNDER. kein Zweifel, die Entscheidungsschlacht ist geslagen und entschieden. Völlig eindeutig. Grausam anzusehen, wie sich die Überreste der schwedischen Armee am Ufer des Dnjepr knäueln

MENSCHIKOW. nur wenige den Fluss schwimmend überqueren können. Einige Schweden reissen sich verzweifelt die Verbände von ihren Wunden

HOLLÄNDER. ziehen wohl den Tod der Gefangenschaft vor.

KATHARINA. der Gefechtslärm scheint sich zu verziehen, langsam aber sicher

MENSCHIKOW. ich würde eher sagen: schnell und sicher.

(Aus dem Hintergrund die Stimme des)

ZAREN. "Sieg! Wir haben gewonnen. Von nun an stehen Petersburgs Grundmauern unerschütterlich fest. Nichts wird sich mehr zwischen Russland und seinem Aufstieg stellen!"

KATHARINA (fliegt dem eintretenden Zaren in die Arme). mein Zar und mein Gatte! mein grosser Peter!

MENSCHIKOW. wahrhaftig, Peter der Grosse, der Erbauer St. Petersburg, der Schlüssel Russlands für die neue Zeit!

KATHARINA.: wie immer Du dem Inferno entkommen bist, immer wieder um Haaresbreite

MENSCHIKOW. Peter, Du solltest, was Du wolltest, Du solltest siegen und Deinem Land, unserem Russland, erhalten bleiben.

HOLLÄNDER. Unser Zar und Zimmermann, unser Zar und Korporal, er versteht immer mehr sein Handwerk.

ZAR. Der Lehrling weiss, was er seinem Meister schuldig ist.

HOLLÄNDER. Und der Meister bleibt neidlos, wenn der Geselle ihm über den Kopf wächst, weil er nicht nur ein toller Handwerker, sondern dabei sogar ein Genie ist. Zar Peter, der Du Dein Handwerk genial verstehst, herzlichen Glückwunsch! (sie schütteln sich die Hände)

ZAR. und nicht zuletzt hoch die Tassen! (teilt Wodka aus). Das muss gefeiert, das muss also auch entsprechend begossen werden! Dem Feuerreigen des Krieges folgt das Feuerwerk an Siegesfeier. Dem grausigen Gemetzel folgt die gnadenreiche Grossmut auf dem Fusse. (ruft zur Türe hinaus): Darf ich bitten! Bei unserem Bankett zu Ehren unseres Sieges sind die Besiegten mitgeladen. Darf ich vorstellen. einige von den Gefangene schwedischen Generälen! (sie bleiben

an der Tür stehen)

HOLLÄNDER. was ist denn das? Wer sind denn die?

ZAR (auflachend): ich sagte es: meine ehrenwerten kriegsgefangenen Offiziere

KATHARINA. Gefangene zu machen, das ist bei einem grossen Sieg üblich.

MENSCHIKOW. Wir sind doch keine Hunnen, wir machen schon Gefangene

1. HOLLÄNDER. gewiss, gewiss, aber diese beiden schwedischen Generale, sie sehen doch aus wie Doppelgänger seiner beiden holländischen Freunde, die mit Dir von Amsterdam nach Russland übersiedeln.

ZAR. wie bitte? Meine Militärberater als Kriegsgefangene?

MENSCHIKOW. soweit kommt es noch - unmöglich!

!: HOLLÄNDER. aber hatten meine beiden holländischen Kollegen Zwillinge - dazu in Schweden?

ZAR. Du siehst, die beiden schwedischen Generale verstehen kein Wort von dem, was Du sprichst, allein deswegen nicht, weil sie als Schweden nicht deine holländischen Landsleute sind

MENSCHIKOW. Nun ja, was die grössere Familie der Nordmänner anbetrifft - da gibts halt schon Verwandtschaften.

ZAR. Ähnlichkeiten sollen vorkommen, launische Naturspiele schaffen Doppelgänger. Spassig, nicht wahr?! Das passt zu unserer launigen Siegesfeier. Erheben wir das Glas! (zu den Schweden) "Ich trinke auf das Wohl derjenigen, die mir Lehrmeister der Kriegskunst waren. Sie waren es, meine Herren Schweden!" (zum Holländer gewandt): Aber das Geben und Nehmen ist halt wechselseitig. Ihr Abendländer versteht euch auf Geometrie - aber ein Raum vom Ausmaß Russlands erfordert eine Art Raumlehre, die wir Euch lehren können. Ein Wohl auf unseren Schüler- und Lehreraustausch!

HOLLÄNDER. wohlsein - niemals Unwohlsein!

ZAR. Wohlsein, wohlsein, nur Wohlsein selbstverständlich! O, da kommt mein Beichtvater

MENSCHIKOW. gewiss wohl, um unser allgemeines Wohl noch zu befördern (in diesem Augenblick tönen wieder grausige Schmerzensschreie auf)

HOLLÄNDER. Hilfe, was ist denn das?

KATHARINA. unsere kriegsgefangenen Schweden an der Türe sehen sich ganz ängstlich an und um

MENSCHIKOW. möchten wohl am liebsten die Türe benutzen, wozu sie nicht zuletzt da ist: als Ausgang benutzen.

ZAR. Stiften zu gehen ist nicht nötig. Mein Ehrenwort bleibt ein Wort. Die üblichen Kriegsgefangenen werden sich anständiger Behandlung erfreuen dürfen, nur, da gibt es noch Überläufer

MENSCHIKOW. Kosaken?

ZAR. Genau die! Ich gab den Auftrag, diese vor den Wällen Poltawas an Pfählen spiessen zu lassen. Sie sind dabei, den Befehl zu vollstrecken.

JOHANNES. und eben deshalb verschlug es mich zu meinem Zaren als zu meinem Beichtkind!
Zar Peter, unerhört sind die Gräueltaten, die soeben inszeniert werden.

ZAR. hart, aber gerecht.

JOHANNES: Gerechtigkeit, die nicht Gnade kennen will, muss ausarten zur Ungerechtigkeit. Bist Du gross an Gnade, dann erst bist Du Herrscher grösster Gerechtigkeit und verdienst den Titel Peter der Grosse.

ZAR. Die Geistlichkeit soll sich gefälligst nicht einmischen in dem, was nicht ihres Ressorts. Sie soll die Politik den Politikern überlassen.

HOLLÄNDER.: O, Politik nur den Politikern? Wie unpolitisch, ohne Wissenschaft und Technik auskommen zu wollen.

JOHANNES. wie unmenschlich, auf Religion und Christentum verzichten zu wollen!

ZAR. nun gut, ich höre auf jeden guten Rat - aber zuletzt hört alles auf mein Kommando. Ich bestimme die Richtlinien der Politik, Es bleibt bei der Bestimmung: keine Gnade für diese Kosaken!

(hörbar wird jetzt Glockengeläut zu Ehren des Sieges, Hochrufe, Freudenschreie, dazwischen Schmerzensschreie, alles verquirlt wie zu eins)

JOHANNES. (nachdem alle eine Weile zuhörten, zu den Schweden blickend, mit denen der Zar jetzt erneut ansösst): so grossmütig, so barbarisch doch auch. Hat sich was mit Russlands Doppeladler, Zwei Seelen in des Menschen und nicht zuletzt in des Russen Brust!

ZAR (zu Johannes): Prost Brüderchen Pöpel!

JOHANNES. jetzt nicht, Väterchen Zar - zurzeit ist mir allzu unwohl

(die drei Soldaten kommen hereingesprungen, Wodkagläschen in der Hand, trinkend, sich sofort neu bedienend, wild daherspringend, den Zar umtanzend, Siegesgeheul ausstossend)

ZAR. Menschikow, wir sollen die Feste feiern wie sie fallen.

MENSCHIKOW. Zar Peter, wir sind dabei.

ZAR. auf unseren Lorbeeren ausruhen dürfen wir drum nicht.

MENSCHIKOW. Zar Peter, ich behaupte keineswegs, wir seien dabei, das zu besorgen.

ZAR. das will ich auch nicht hoffen

KATHARINA. Aber Peter, nun hol doch mal erst Luft. Erhol Dich von all den Strapazen. Sei nicht nur Zar und Zimmermann, Zwar und Korporal, sei doch endlich auch mal Zar und Mustergatte

ZAR. wollen sehen, was sich machen lässt! Alles zu seiner Zeit. Jetzt haben wir keine Zeit, gross auf Familie zu machen.

HOLLÄNDER. was soll das heissen?

ZAR. Wir müssen die günstige Gelegenheit beim Schopfe fassen - dh.wir sind bereits festweg dabei.

HOLLÄNDER. und das heisst genau - was?

ZAR. wir dürfen den geschlagenen Gegner sich nicht festsetzen lassen, wir dürfen den Fehler des

Schwedenkönigs nicht wiederholen. Wir müssen weiter zu- und einschlagen auf den geschlagenen Feind, bis er völlig zerschlagen ist.

MENSCHIKOW. in der Tat, was jetzt zurzeit noch ein Kinderspiel, kann morgen bereits Herkulararbeit sein.

ZAR. die hohen Blutzoll fordert.

HOLLÄNDER. und das heisst im Klartext - was?

ZAR. wir konnten uns bereits des Besitzes Finnlands versichern.

HOLLÄNDER. beachtlich

ZAR. und wir sind dabei, eine Invasion Schwedens vorzutragen.

HOLLÄNDER. umgekehrt wird also jetzt ein Schuh draus.

JOHANNES. auch in punkto siegen und besiegt werden?

ZAR. natürlich nur in Sachen Sieg

(die drei Soldaten brüllen um die Wette): Sieg, Sieg heil, sieg!

ZAR. Menschikow, mach mir nur die Nordflanke stark.

MESCHNIKOW. bärenstark

ZAR (lachend) der russische Bär, der hat Pranken, der hat Tatzen! Menschikow, Pastetenbäcker und Fürst, ich ernenne Dich hiermit zum Zweiten Marschall Russlands

HOLLÄNDER. Pastetenbäcker und Marschall, dem beruflichen Aufstieg sind überhaupt keine Grenzen mehr gesetzt.

ZAR. so wenig wie unserem Vormarsch - auf nach Stockholm! Menschikow, Dein brillantenbesetzter Marschallstab, mein Knüppel aus dem Sack!

JOHANNES. Marschallstab und Doppeladler - Russlands Doppeladler? (Wieder Siegesjubilium und Schmerzensschreie) Wer da schreit vor Freude, wer vor Schmerz - welches Zwillingsspaar! Wie leicht können da die Rollen wieder wechseln!

HOLLÄNDER. nur allzu leicht. Das nehme niemand auf die leichte Schulter!

JOHANNES. Ach, damit ich nicht vergesse: als ich eben hereinkam, drückten sie mir diese Post in die Hand. Direkt für unseren Zaren!

ZAR. gib her! (bricht die Post auf, liest laut vor): britische und französische Intervention! Dem Vordringen Russlands bis nach Schweden soll ein Riegel vorgeschoben werden - die Schweden selber halten Ausschau nach den Türken. (den Bief sinkenlassend) Das soll doch nicht wahrsein. Die Abendländer in gemeinsamer Front mit den Türken

HOLLÄNDER: Leben ist jederzeit lebendig, hält alles in Fluss. Die Ausgleichsprozesse lassen nie lange auf sich warten.

ZAR. Hm, Menschikow, mach mir die Nordflanke stark - aber alles mit Maß, nichts überstürzen.

KAHARA umarmt Peter): lieber Peter, da werden plötzlich Deine Feinde meine Freunde

ZAR. was? Du hast für mich dazusein.

KATHARINA. Liebendgerne. Werde nun endlich Zar und Mustergatte!

ZAR. Pah, und das auch noch zum höheren Wohle der Völker.

VORHANG

6. A K T , 21. BILD

MENSCHIKOW. Der Senat hat unserem Zar Peter den Titel angetragen: Peter der Grosse

ZAR (sich zierend) unmöglich

MENSCHIKOW. aber Du selber veranlasstest, diesen Beinamen zu beantragen

ZAR: na ja - was alles wir schon als Möglichkeit ventilieren, wenn wir laut denken

MENSCHIKOW. selbstverständlich wäre es geschmacklos, solchen Titel zu akzeptieren, als wäre der das Allerselbstverständlichste von der Welt. Für einen Zaren z.B. so selbstredend wie der Titel Zar.

ZAR: als wäre er wie irgendein Meistertitel irgendeiner Handwerkskunst.

MENSCHIKOW. Beuge Dich also ins Unvermeidliche, empfangе demütig die Krönung all Deiner Titel, sozusagen als Krönung all derer in der Welt, die sonst auch noch ihr Handwerk verstehen.

JOHANNES (aus dem Hintergrund hervortretend) Ehre wem Ehre gebührt!

ZAR. Nun gut, aber dieser Beiname der Grosse wurde überall dann immer erst vergeben, wenn der solcherart Betitelte schon tot ist.

MENSCHIKOW. und nichts mehr davon hat

JOHANNES. sich vielleicht vom Jenseits aus dagegen wehren würde, würde ihm das erlaubt. Im übrigen, Denkmäler aufs Grab bauen wir den Profeten , nachdem wir sie gesteinigt haben

ZAR. Politiker sind aber dazu da, Erfolg zu haben

MENSCHIKOW. und dementsprechend als erfolgreich ausgewiesen zu sein.

ZAR. trotzdem, die Titelierung 'der Grosse' als Grabbeilage wäre schon stilvoller.

IRCHE. de Kirche spicht begnadete Menschen erst heilig, wenn sie schon gestorben sind.

MENSCHIKOW. ausgezeichnet. für diesen Titel 'Heiligkeit' wird Johannes als Apostel, der nicht stirbt und uns so alle überlebt, schon Sorge tragen.

JOHANNES: Da sollte sich Zar Peter keine allzu grossen Hoffnungen machen, als Zar Peter der Grosse erst recht nicht.

MENSCHIKOW. aber ich möchte doch bitten! Das ist doch wahrhaft respektlos

JOHANNES: Verzeihung, icht sagte nur die Wahrheit.

MENSCHIKOW. aber warum so skeptisch?

JOHANNES. nur wenige unserer Grossen zählen zu den ganz Grossen auch im Himmelreich, wenn sie überhaupt hineinkommen

ZAR. also gut, nehmen wir, was hienieden zu bekommen, nehmen wir den Titel an - stimmte übrigens jemand im Senat gegen diese meine grosse Ehrung?

MENSCHIKOW. einer nur

ZAR. doch einer?

MENSCHIKOW. ein Einziger

ZAR. immerhin doch einer

MENSCHIKOW. einer, der kein Senator wird bleiben können.

ZAR. nicht mein Wille, der Deine, Menschikow!

MENSCHIKOW. kein Senator mehr! Ein einziger fauler Apfel bringt nur allzu schnell das ganze Spalierobs zur Fäulnis

ZAR: guter Vergleich. Da sage noch mal einer, ich hätte kein Händchen, tüchtige Mitarbeiter auszusuchen.

JOHANNES. Nur ein Kritiker - und der wird ausgemerzt? Ein Senat von Jasagern, wie geschmacklos! Wie entartet das die Bedeutung von Rangauszeichnungen, die er vergibt!

MENSCHIKOW. als Johannes der Apostel, der nicht stirbt, als solcher ein ewiger Senator, der immer kritisch ist? Wie unmöglich!

ZAR. solange er auch lebt, er wird wohl nie Senator!

JOHANNES. kommen wir zur Sache! Was hatte besagter kritischer Senator denn einzuwenden`?

MENSCHIKOW. kurz gesagt: Peter hat die Wohlfahrt der Menschen vernachlässigt, um als Peter der Grosse Russland Grossmacht werden zu lassen. Das war keine Förderung der grössten Grosstat, nämlich der der allgemeinen Wohlfahrt der vielen Einzelnen.

ZAR. zum erstenmal in der Geschichte Russlands sind in meinen zaristischen Erlassen Worte von 'Staatswohl' und 'allgemeinem Nutzen' vorgekommen.

JOHANNES. der Kriker meint, ein allgemeiner Nutzen, der den vielen Einzelnen nicht nützlich ist, der ist unnütz

ZAR. sie wollen mir ein Herz fürs Volk absprechen, mir, der ich am liebsten Zimmermann wäre und Korporal!

MENSCHIKOW. im Volke meinen sie, wenn der Zar sich herabneigt zum Volk, würde damit das Volk hinaufgehoben zum Zar, zu dessen Wohlstand also auch.

JOHANNES. das Volk denkt an den Zimmermannssohn, der in einem Christkönig.

ZAR wäre ich doch Gott und nicht nur ein armer Mensch mit begrenzten Mitteln!

JOHANNES. gewinne Anteil an Gott, Der uns Gottmensch wurde, Zar und Zimmermann!

MENSCHIKOW. Zar und Zarin sind eins. Zar Peter, Deine Gattin pflegt seit Jahren immer wieder Bittschriften für Leidende und Gefangene zu untersützen

ZAR. diese Frau, sie ist ein Engel, ist stets Mutter und gutgelaunt, um mich damit anzustecken, wenn ich es selbst nicht bin,.

JOHANNES. Ich erlebte es dieser Tage noch, als du in deinem Jähzorn die Umgebung in Schrecken versetzttest, wie da Katharina leise und zärtlich auf Dich einwirkte - und wie Du Dir solchen Zuspruch gefallen liessst.

ZAR. in der Tat, in ihren Armen werde ich stets ruhig. Sie liebt mich nicht nur als Zaren, sie liebt mich auch als Zimmermann und als Korporal, eben weil ich selber bin, der, den sie selber mag. Sie schielt nicht nach Rang und Würden.

JOHANNES. daher liebt sie ihren Nächsten wie sich selbst, erbarmt sich der Notleidenden

ZAR. lässt es eben an Unterstützung von Bittschriften nicht fehlen. Bei ihr kann ich lernen, was Liebe ist.

MENSCHIKOW (nicht ohne leise Ironie): Mag sein.

ZAR. Aber keine Bittschrift kann mich davon abhalten, unser Generalprogramm zu verwirklichen, (geht durch den Raum, stark bewegt) Das Tempo unseres Aufbaues kann gar nicht schnell genug sein, Ich verordne erstmals in unserer Geschichte einen 'Fünfjahresplan'

MENSCHIKOW. fragt sich nur, ob es nicht einfach unmöglich ist, ihn zu realisieren.

ZAR. Verlangen wir das Unmögliche, um das eben noch Menschenmögliche herausholen zu kommen. Ich habe persönlich Plansoll und Produktionsanweisungen gegeben, werde sie selber leiten, bis in die Details hinein

MENSCHIKOW. Ein Generalprogramm hat einen General, der generell darüber steht

ZAR. und gleichzeitig in die Einzelheiten geht, bin doch als der General der Zar und auch der Zimmermann

MENSCHIKOW. Allmensen müssten wir sein

ZAR. Du kannst, denn du sollst. Ich führe das System der gelenkten Wirtschaft ein, um gleichwohl privater Initiative möglichst breiten Spielraum zu lassen. Wirtschaftsaufbau und forcierte Rüstung schliessen sich nicht aus, sollen einander tragen. Ich verweise darauf, welche beachtliche Militärmacht wir geworden sind, wie gleichzeitig z.B. unser Bergbau und Hüttenwesen stürmische Entwicklung erfuhr.

MENSCHIKOW. wir können es nicht bezweifeln, Russland ist bereits zum grössten Eisenproduzenten der Welt aufgerückt.

ZAR. es gilt, dringend benötigte Verkehrswege zu erschliessen. Anlage von Kanälen und Flussregulierungen stehen auf dem Programm. Ausserdem habe ich eine Bestandsaufnahme unseres zwar riesigen, aber weithin doch noch unerschlossenen Staatsgebietes angeordnet.

MENSCHIKOW. weisungsgemäss sind unsere Vertreter dabei, in allen Ländern Bibliotheken von Fachliteratur aufzukaufen

ZAR. Ich bin dabei, ein Generalprogramm zu erarbeiten auch für die Justiz und die Verwaltung. Der Aufbau einer modernen Staatsverwaltung muss und wird uns auch gelingen. Da gab mir ein deutscher Gelehrter den Rat, eine Akademie der Wissenschaften zu gründen.

MENSCHIKOW. ein Herr Leibniz

ZAR. die Deutschen betrachten ihn als so etwas wie einen grossen Philosophen. Für Spinner habe ich gemeinhin nicht viel übrig, aber in dem Falle wollen wir auf seinen Vorschlag hören

JOHANNES: Leibniz ein Fantast? Dieser Denker ist ein gläubiger Christenmensch, weiss als solcher sehr wohl um den einzigartigen Wert einer jeder in Ewigkeit unzerstörbaren Menschenseele, der Monade, wie er sie nennt.

ZAR. Die Seele unendlich wertvoll? Hm, dafür fehlts mir nicht an Analogien. Wer hierzulande über

soundsoviele Leibeigene verfügt, verfügt damit automatisch über soundsoviele Seelen auch.

JOHANNES. umso schlimmer, wenn Leibeigene zumeist schlechter behandelt werden als das liebe Vieh.

MENSCHIKOW. das Vieh darf geschlachtet werden, weil es keine unsterbliche Seele haben soll - auf Mord an Menschen steht Todesstrafe.

JOHANNES. nicht selten wäre für geknechtete Menschen Tod Erlösung - der Glaube an ein Weiterleben der Seele verbietet aber Selstmord. Nun ja, weil Leibeigene Menschen mit unsterblicher Seele sind, dürfen sie hoffen auf ausgleichende Gerechtigkeit im Jenseits.

ZAR. Hm, Du pflegst Leibeigene so zu predigen?

JOHANNES. gewiss, zumal wenn ich zu sprechen komme auf die Eucharistie als auf den Leib des Herrn, der sich zerfleischen liess, um menschliche Leibeigenschaft umzuwandeln in jene Eigenschaft, die ganz und gar eigen uns sein lässt dem Leib des Herrn, der Körperschaft paradiesisch herrlichen Herrtums. Die Eucharistie ist Speise, die zur Unsterblichkeit der Seele verhilft, jener Unsterblichkeit, die Leibeigene wieder hoffen lässt auf ausgleichende Gerechtigkeit.

ZAR. unverschämte Predigt

MENSCHIKOW: Hm, sie müsste eigentlich willkommen sein - Sklavenaufstand ist unangenehm

ZAR. Trotzdem behagt mir solche Predigt nicht:

JOHANNES. Du wirst sie dem Seelsorger nicht verbieten dürfen - dem, der Seelsorger auch all Deiner Leibeigenen, all Deiner Seelen.

ZAR. Kerl, aus Dir spricht der Neid der Besitzlosen. Du verfügst selber über keine Leibeigene.

JOHANNES. aber hoffentlich über möglichst viele Seelen Deiner Leibeigenen. Mir wäre es schon lieb, alle Bewohner Deines Russlands wären meine Seele, mit denen ich eines Leibes, einer Leibeigenen im Leibe des gottmenschlichen Herrn - diese alle wären meine Seele, denen ich Seelsorger sein darf.

ZAR. Pah, Iwan, willst mir wohl mein Besitztum streitig machen, willst mich mit frommen Sprüchen um meine Seelen bringen

JOHANNES. Deine Leibeigenen sind Dein - und Sklaven wird es immer geben bis zum Ende der Welt. Der Herr sagte voraus: "Arme haben wir immer unter uns". Aber deren Seelen gehören nicht dem Zaren, sollen vielmehr mir zueigengegeben sein. Geben wir dem Zaren, dem Regierungschef, was des Zaren ist, Gott aber was Gottes und Seiner berufenen Seelsorger.

ZAR. nun ja, ein volkstümliches Sprichwort sagt: "Die Seele gehört Gott, der Kopf dem Zaren und der Rücken dem Herrn."

JOHANNES. für das kleinste Vergehen gibt es für Leibeigene Schläge, wenn unchristliche Herren sie regieren. Selig die Armen, wenn sie trotzdem nicht ihre Seele verkaufen und dem ewigen Herrn des Himmels und der Erde treubleiben. Zar, Du solltest Deine Leibeigenen nicht länger auch Seelen nennen.

ZAR. der Mensch besteht nun mal aus Leib und Seele

MENSCHIKOW. und hat auch noch Geist, zuweilen mindestens.

JOHANNES. es war mehr als geistvoll, wenn der Herr uns empfahl, fürchten sollen wir nicht die, die lediglich mächtig sind über unseren Leib, der Seele aber nichts anhaben können - die, die lediglich mächtig sind über unseren Leib, während unser Herr als Herr aller Herren unsere Seele um ihre ewige Seligkeit bringen kann.

ZAR: mit geistvollem Gerede ist hier jetzt nicht weiterkommen

JOHANNES. dafür sollten wir endlich seelenvoller regieren, ernstmachen mit christlich orientierter Politik und deren Nächstenliebe.

ZAR. Gerede, alles Gerede, das unseren Fortschritt hemmt!

JOHANNES. was nützt es einem Zaren und seinem Volk, wenn sie die ganze Welt, wenn sie Weltmacht gewinnen, darüber aber Schaden nehmen an ihrer russischen Seele?

ZAR. Weltherrschaft - ist das ohne Nutzen?

JOHANNES. Wer aber seine Seele verrät, verliert bald auch die Welt, einfach deshalb schon, weil er sie allzu seelenlos regiert. Fortschritt ist gut, aber ein Vorankommen das nicht Gottes ist, wird unweigerlich des Teufels. Und der ist als "Fürst dieser Welt" der grausigste aller Tyrannen, also zuschlechterletzt der fürchterlichste Rückschritt

ZAR. Fromme Sprüche!

JOHANNES. Wahre Frömmigkeit ist von der Wahrheit der Weisheit und Wissenschaft. Sind sie wirklich fromm, die Sprüche, sind sie spruchreif, realisiert zu werden zum Wohle der Menschen

ZAR. pah, schon wieder ein frommer Spruch!

JOHANNES. aber noch nicht einmal wenigstens einer, der ihn beherzigt und nach Kräften realisiert!

ZAR. unerträglicher Beichtvater! - Na ja, ich hoffe, ich glaub es auch, an der ewigen Verdammnis vorbeizukommen, weil ich solchen Beichtvater nicht zum Teufel schicke und sogar Johannes selbst in meiner Umgebung den Apostel bleiben lass, der nicht stirbt. Ich glaube, ich hoffe!

JOHANNES. und solltest leben nun auch aus jener Liebe, die allen Glaubens und jeder Hoffnung Wurzel.

ZAR (sieht sich hilflos um) Also - Mensch, Du bringst einen noch zur Verzweiflung.

JOHANNES. Damit Du zu jener Hoffnung findest, an die Du glaubst, weil Du es mit der Liebe halten wolltest.

ZAR. Hilfe! - Menschikow, keine Hilfe?

MENSCHIKOW (auflachend): vor diesem Popen hast Du mehr Angst als vor einer ganzen Armee von Gegnern .

ZAR. nun, die Geistlichkeit ist halt auch eine Macht, auf ihre Weise eine Weltmacht sogar.

MENSCHIKOW. also was nun unser Generalprogramm für den Aufbau eines fortschrittlich modernen Staates anbelangt

ZAR (aufatmend): ganz recht! Ich verordne hiermit, verordne es bei Androhung der Todesstrafe:

den sog. 'freizügigen' Bauern wird befohlen, sich bei einem Herrn oder einer Gemeinde einzuschreiben, die für sie Kopfsteuer abzuliefern haben, ausserdem erlaube ich, Leibeigene zu verkaufen oder den neu entstehenden Fabriken zuzuschreiben.

JOHANNES. Hilfe! Damit muss sich doch das Los der Leibeigenen

ZAR. meiner Seelen, die mir mit Leib und Seele anzuhängen haben.

JOHANNES. Deiner Leibeigenen lediglich - muss sich also deren Sklavenlos noch verschlimmern.

ZAR. es gilt, die ungeheueren materiellen Ressourcen unseres Landes Russland und die unverbrauchte Kraft unseres jugendlichen Volkes mit den Errungenschaften der abendländischen Technik zu verbinden. Da darf es keine Gnade geben.

JOHANNES. wieso nennen wir unsere Majestäten 'gnädige Herren'?

ZAR: wir sind halt noch unterentwickelt. Die Schweinerei muss eine andere werden.

JOHANNES: hoffentlich gibts vor lauter Fortschritt nicht noch eine weit schlimmere Schweinerei!

ZAR. Pope, Du bist mir zu fortschrittsfeindlich

JOHANNES. keineswegs, aber ich bin nicht abergläubisch, glaube nicht an den Götzen

ZAR. wir müssen uns entwickeln - koste es an Verwicklungen, was es wolle. Wir müssen vom Urmenschen!

JOHANNES. also weg vom Leibeigenen

ZAR. weg vom Urmenschen, der der Unmensch war.

JOHANNES. also weg vom Herrenmenschen, der Leibeigene knechtet!

ZAR. versteh mich doch bitte, Pope: Wir müssen weg vom Neandertaler

JOHANNES. Du has leicht reden. Als Apostel, der nicht stirbt, muss unsereins ja alles noch miterleben, was das für Folgen hat, was Du jetzt in Gang gebracht.

ZAR. hm - die Nachfahren werden mich als ihren Vorfahren loben. Du wirst es erleben

JOHANNES. kaum, wenn ich miterleben muss, wie wir uns so urgewaltig entwickeln, dass wir die Möglichkeit verwirklichen, uns selbst zum Urmenschen zurückzubomben, von der Urhöhle finden wir zurück zum Bunker. Anfang und Ende reichen sich die Hände

ZAR. Es heisst, weil Du in der Vergangenheit so beschlagen wärest, wüsste keiner die Zukunft vorauszusehen wie Du - also wenn Du mir unentwegt in den Ohren liegst, bleibt das alles nicht ohne Wirkung.

JOHANNES. welch ein schöner Fortschritt! Gnadenreiche Entwicklung, wie ich hoffen möchte! Lass es Dir gesagt sein: beherrschtest du auch alle Wissenschaft und all deren Techniken, hättest aber die Liebe nicht, es nützte Dir nichts, im Gegenteil

ZAR. die Wissenschaften im Dienste der Liebe?

JOHANNES. welch liebenwürdige Wissenschaft!

ZAR. also ich lasse mich nicht davon abbringen, die allgemeine Wohlfahrt mein vordringlichstes Anliegen sein und bleiben zu lassen. . Doch eben deshalb gilt es nun auch, der allgemein verbreiteten Bestechlichkeit meines Beamtenkörper den Kampf anzusagen. Und da, Fürst

Menschikow, da habe ich nicht zuletzt mit Dir ein Hühnchen zu rupfen.

JOHANNES. diesem Bestreben können wir nur Erfolg und gute Zukunft wünschen

ZAR. aber seit Jahren mühe ich mich vergebens, diesen Sumpf an Korruption auszutrocknen - (hämmer mit der Faust auf den Tisch) gelang es mir auch, den Sumpf auszutrocknen, auf dem St. Petersburg erbaut, dieses Sumpfes an Bestechlichkeit bin ich noch nicht Herr geworden, noch lange nicht.

MENSCHIKOW. schon die Heilige Schrift vermerkt, wir sollten dem Ochsen, der da drischt, das Maul nicht verbinden.

JOHANNES. nichts steht davon vermerkt, der Ochse solle überfüttert werde - ganz davon abgesehen, dass das liebe Vieh nicht weiter frisst, wenn es sattgeworden ist.

ZAR. Ganz recht. Jeder, der den Staat bestiehlt, verdient den Strick.

MENSCHIKOW. "Aber Majestät, wollen Sie denn Kaiser ohne Untertanen sein?"

ZAR. Ich bin mir dann Kaiser und Untertan, eben Zar und Zimmermann in einem! In mir sei das Volk sich selber sein eigener Souverän.

MENSCHIKOW:. unser volkreiches Volk - ein Einziger?

ZAR. wieviel hängst ab vom Einzelnen fürs ganze?!

JOHANNES. viel mehr, als wir gemeinhin ahnen,. Individuum und Gemeinschaft sind eines Seins. Der Einzelne darf und muss sagen: der Staat bin ich, bin nicht zuletzt ich selber. Daher mache jeder bei sich selbst den Anfang mit dem Versuch, den Sumpf Korruption auszutrocknen. Ein jeder erbaue mit und in sich selber ein St. Petersburg!

ZAR. selbst wenns dabei schwieriger noch zugeht als beim Bau St. Petersburg auf morastigem Gelände.

JOHANNES. Die Hauptstadt stehe alsdann stellvertretend für jedes Haupt, das als das Volk im Ganzen zählt. Ein jeder rockne aus den Sumpf, der er mit sich selber ist; denn auf einem jeden soll auferbaut werden die Stadt Gottes unter den Menschen, das Neue, das Himmlische Jerusalem.

ZAR. noch aber ist St. Petersburg auf Pfählen aufruhend nur

JOHANNES. noch gehen wir alle nur auf Krücken.

ZAR. Krücken, die wir sind, daher auch ich der Korruption nicht Herr werde, selbst wenn ich nicht müdewerde, mit Knüppeln dreinzuschlagen, knüppeldick zu intervenieren. - Welch Ungetüm kommt da herangerollt? (geht zum Fenster)

MENSCHIKOW. sicher meine Kutsche, mich abzuholen

ZAR. Deine Kutsche oder Dein Gefängniswagen?

MENSCHIKOW. aber Zar Peter, ich möchte doch bitten

ZAR. ich bat, bat immerzu umsonst, aufzuhören mit der Selbstbereicherung, bat immerzu umsonst - Tolle Staatskarosse, muss ich selber sagen.

MENSCHIKOW. na ja, sie kann sich sehenlassen. Ich liess sie einem Fächer nachbilden, lies mein

Wappen an den Türen anbringen.

ZAR. auf dem Dach prangt eine Goldkrone

MENSCHIKOW. und das alles zur grösseren Ehre

ZAR. Gottes?

MENSCHIKOW. und meines Zaren.

ZAR, ehrenvoll genug. Schau sich das einer an. Welche Pferde mit roten, golddurchwirkten
Samtschabracke ziehen das Gefährt. Diener in Livree und Musikanten reiten vor ihm her:

MENSCHIKOW. wie gesagt, das alles zur grösseren Ehre

ZAR. meines Pastetenbäckers!

MENSCHIKOW. der zum Fürsten avancierte - zur grösseren Ehre

ZAR. seiner selbst!

MENSCHIKOW ich brachte es vom Pastetenbäcker zum Fürsten, weil der Zar geruhte, der
Zimmermann zu sein. Das ist ein Programm

ZAR. und was besagt die Programmatik?

MENSCHIKOW. Das Ideal der Zukunft: Fürsten werden Proletarier, Proletarier werden fürslich

ZAR. liebliche Aussichten für die Zukunft!

MENSCHIKOW. Duhaus; denn weil das Erstklassige alles in allem geworden, ist alles Zweit- oder
gar nur Drittklassige verabschiedet

JOHANNES. das klingt fast, als sei die Rede vom paradiesischen Erdreich

ZAR, Fürst Menschikow, Du willst diese Zukunft vorweggenommen haben

MENSCHIKOW. Mit Hilfe meines Zar und Zimmermanns

ZAR. ohne mich!

MENSCHIKOW. aber ich möchte doch bitten, ich

ZAR. konstatiere: Deine Leidenschaft für Luxus ist grenzenlos. Deine Festmähler werden von
französischen Meisterköchen zubereitet und in goldenen Schüsseln serviert. In Deinem Palais,
dem schönsten von St. Petersburg, unterhältst Du einen Hofstaat, hinter dem meiner sich
verstecken kann.

MENSCHIKOW. Zar Pater, begreif es: Es ist alles nur zu Ehren Deiner selbst. Dieses mein Palais,
es beweist der Welt, wie trefflich es uns gelang, des Sumpfgeländes Herr zu werden

ZAR. Dein grösster und schönster Prachtplatz: mein allergrösster Sumpf!

MENSCHIKOW (vor dem zorngeröteten Zaren zurückweichend) Hilfe - Wetterumschwung wieder
einmal von einem Augenblick zum anderen - Majestät, bedenkt doch

ZAR. welche korrupter Sumpf Du bist welche stinkende Kloake - ein Farisäer, also ein
übertünchtes Grab - glänzende Fassade aussen, drinnen nichts als Sumpfloch, worauf unser Pope
als Ausspruch Jesu Christi verweist.

MENSCHIKOW (schutzsuchend, unsicher um sich blickend): o, dieser jäh Jähzorn - vom Zar zum
Zimmermann.

ZAR (die Stimme mehr und mehr anhebend): Aber genauso schnell vom Zimmermann zum Zaren!. Du bist kein Vorbild, es senn eins zum Laster. Einige dutzend millionen Rubel hast Du bereits zusammengeschachert. Doch Du bist unersättlich. Keine Gelegenheit lässt Du dir entgehen, Dir die Taschen praller noch vollzufüllen. Dein Grossgrundbessitz ist inzwischen der grösste weit und breit. Alles Fassade, nichts als Fassade. Aber die wird jetzt eingeschlagen, die Fassade (prügelt auf Menschikow los)

MENSCHIKOW. Au - au - au - ein Unwetter an Schlägen - da ist nicht heil herauszukommen! - Zar Peter, reg dich nicht so schrecklich auf, denk an Deine Gesundheit, denk an Dein Wohl, so wie ich es immer tat.

ZAR. sooft schon hab ich Dich verwarnt, hab Dich verprügelt, immer wieder begnadigt, immerzu umsonst. Du hast es nicht erfasst, so hart ich auch zugefasst und den Knüppel geschwungen habe. Wer nicht hören will, muss es stärker noch spüren.

MENSCHIKOW. schlag Deinen besten Berater nicht tot.

ZAR. muss ich, wenn der Ungeist anders nicht totzuschlagen.

MENSCHIKOW. Operation gelungen, Patient tot, Ich, der Fürst, ich werde von einem Augenblick zum anderen der Leibeigene, dessen Leib zu Tode geprügelt werden kann!

ZAR: Hahahaha, wie vergänglich ist aller Ruhm bei noch soviel angehäuften Reichtum!

MENSCHIKOW: Hilfe! Ich werde hier auf offener Bühne zusammengeschlagen. Kein Mensch aus dem zugaffenden Publikum eilt mir zu Hilfe. Öffentliche Aufführungen gewalttätiger Szenen habe ich ausdrücklich verboten, mit Deiner allergnädigsten Genehmigung. - Hilfe, der Zar drischt immer wilder auf mich ein..Meine Prachtkarosse gereicht mir zum Gefängniswagen. Zar Peter, was siehst Du den Spitter im Auge Deines Mitarbeiter, den Balken im eigenen Auge aber nicht?!

ZAR. ich ein korruptes Subjekt? Hast Du nicht selber gesagt, liesse ich alle, die käuflich, hängen, bliebe ich imir wohl der einzige Untertan.

MENSCHIKOW. hab ich gesagt - aber Mann nd Frau sind in der Ehe eins. Du kannst doch Dein eigenes Weib nicht ebenso zerschlagen wie Deinen engsten Mitarbeiter.

ZAR. Du hundsgemeiner Wicht! Jetzt setzt Du all Deinen Missetaten die Krone niederträchtiger Verleumdung auf

MENSCHIKOW. Aber nicht doch - au, das tut weh! Nun bist Du bei allem, was Du bist, auch noch Zar und Schulmeiste., Wäre doch endlich an den Schulen die Prügelstrafe abgeschafft!

ZAR. damit stattdessen die Lehrer und die Regierungschef geprügelt werden! Solche Revolution, die würde Dir wohl passen!

MENSCHIKOW. wäre ich der Zar, ich

ZAR. Ich werde es Dich lehren! Hör sich das mal einer an! Jetzt träumt er auch noch davon, mich als Zaren zu beerben

MENSCHIKOW. doch nur, um die Prügelstrafe abzuschaffen

ZAR. Je mehr er hat, je mehr er will. Zar will er auch noch werden.

MENSCHIKOW. unnützer Traum, da ich doch vor Dir sterbe, totgeschlagen wie ich werde gleich einem rüudigen Hund.

KATHARINA (kommt hereingestürzt: Hilfe, wer brüllt denn hier wie der Ochs am Spiess?! (fällt ihrem Mann in die Arme, der denn auch erschöpft innehält, sich niederfallen lässt in einen Sessel)

ZAR. hiermit verfüge ich, Menschikow, Pastetenbäcker, nicht mehr Fürst, Menschikow ist all seiner Ämter enthoben.

KATHARINA. Peter, sei doch nicht gleich so maßlos

MENSCHIKOW. Ich brach zusammen unter der Last der Ämterhäufung - aber jetzt soll ich zusammenbrechen, weil ich ganz ohne Amt und Würden

ZAR. entzogen wird dir der Grossteil Deines Grossgrundbesitzes.

MENSCHIKOW. das ist doch Revoution! Hilfe, der Zimmermann ist Zar

KATHARINA. nochma Peter, sei nicht so maßlos

ZAR. nun gut, in meinem Palais darf er wohnen bleibene, aber nur als in seinem Gefängnis zur Untersuchungshaft.

KATHARINA. Untersuchungshaft?

ZAR. sobald erwiesen, wie er ehrbare Menschen verleumdet hat, wird er enthauptet.

MENSCHIKOW. Hilfe, meine Meisterköche nur noch gut, mir meine Galgenmahlzeit zu bereiten?

ZAR (brüllt ihn an, packt ihn, schmeisst ihn zur Türe hinaus): raus, mir aus den Augen. Deine Staatskarrosse ist nunmehr Dein Gefängniswagen. Dein Haus an Palais steht auf dem Sumpf, nicht auf dem ewigen Fels! Sumpf zu Sumpf! Ersaufe im eigenen Morast! (erregt den Raum durchstreifend) mein eigenes St. Petersburg ein Drittes Rom?

JOHANNES. davon war hier einmal die Rede, ja, ja, ja.

ZAR. hahahaha, mein St. Petersburg auch nur ein Sumpf wie die Peterstadt, wie der Vatikan, den ein Luther hatte austrocknen wollen

JOHANNES. von Menschlich-Allzu-Menschlichen her erwächst uns kein ewiger Fels, ohne Gnade gehen wir alle nur auf Krücken, Krücken, die wir sind. Und auch die Krücken sind nur allzu schnell uns weggeschlagen.

ZAR. jetzt wird alles sorgsam nachgeprüft - und dann werden wir sehen, wer hier den Kopf noch über Wasser hält.

KATHARINA (will ihn an sich ziehen, an die Brust nehmen) Peterchen, beruhig Dich, denk an Deine Gesundheit - was ist Dir? Erstmals in Deinem Leben sperrst Du dich - was regte Dich nur so füchterlich auf?

ZAR. Du - Du sollst mich lassen - lass mich endlich

KATHARINA. aber Peter, ich kenn Dich nicht mehr wieder.

ZAR. Du wirst mich schon noch kennenlernen!

KATHARINA. Also nun sei mal hübsch ruhig, Peter - Siehst Du, jetzt wirst Du doch wieder in meinen Armen ruhig - Deine Anfälle sind doch etwas Schreckliches.

ZAR. ach, diese dummdreisen Verleumdungen

KATHARINA. Wessen? Welche Verleumdungen?

ZAR. nichts - nichtssagendes Getratsche - ich habe da schon mal was läuten hören

KATHARINA. was denn?

ZAR. ach, so ein Sammelsurium von Wiedergekwabbele aller Gerüchte.

KATHARINA. welche denn?

ZAR. später mehr - lass mich jetzt bitte in Ruhe - lieb, Katharina, dass Du endlich kommst! Bist Du nicht hier, ist das Haus so leer, so vollgepackt wie es ist.

KATHARINA. Peter, Du sollst Dich nicht so fürchterlich aufregen. Die Ärzte haben es streng verboten. Auch sollst Du nicht länger 14 Stunden am Tag wie ein Berserker schufteten.

ZAR. du hast ganz recht. Ich muss sonst mein liebes Weib allzusehr vernachlässigen. Pah, das tut gut (hat sich ein Glas mit Wodka gefüllt, es mit einem Zug geleert, füllt es sich erneut)

KATHARINA. Trink vielleicht doch etwas weniger - die Ärzte raten das jedenfalls.

ZAR (lässt sich das Glas aus der Hand nehmen) So ganz Unrecht hast Du mit Deinen Ärzten vielleicht nicht. Katharina, sind wir beide zusammen, hab ich eigentlich nicht mehr soviel Anlass, all meinen Ärger herunter zu spülen. (greift zur Flasche, um sie wieder zurückzustellen)

KATHARINA. Bravo, Peter ist ein wenig Abstinenzler

ZAR. na ja, Deinetwegen, Du hasts verdient.

KATHARINA. komm bald, das Essen wartet. Nach Tisch machen wir uns noch einen gemütlichen Abend.

ZAR. Pope, urapostolischer Iwan, irgendwie ist mein St. Petersburg doch gebaut auf unerschütterlichem Felsengrund.

JOHANNES. das gebe Gott

ZAR. meine Katharina, die geht nicht auf Krücken, die steht felsenfest

JOHANNES. das gebe Gott!

27 B I L D

KATHARINA. Beichtvater Johannes, verzeiht, wenn ich euch zu spätgewordener Stunde noch bemühte

JOHANNES. was sein muss, muss sein - und in diesen Tagen muss allerhand lossein in diesem Hause. Bevor wir uns eines anderen versehen, kann unser Kopf schon lossein.

KATHARINA. Kunststück, in solcher Situation klaren Kopf zu behalten

JOHANNES. den Kopf nicht zu verlieren.

KATHARINA. wie sich über Nacht alles ändern kann - je nach Stimmungslage unseres Zaren

JOHANNES. da könnten wir meinen, S. Petersburg sei inzwischen stabiler auf den dem Sumpf aufruhenden Pfählen .

KATHARINA: als unsereins auf der Stimmungslage des einen einzigen Souveräns.

JOHANNES. wer dem Meer am nächsten wohnt, ist von der Sturmflut an meisten gefährdet.

KATHARINA. Verzeihung , aber um einen einigermaßen klaren Kopf zu behalten, dürfte es angebracht sein, sich einen Wodka zu genehmigen.

JOHANNES. ob da der Kopf wirklich klarer wird?

KATHARINA. Jedenfalls das Herz beruhigter. (sie geht zu einem mit Wodka gefüllten Glasbehälter, will ihn hochheben, um ihn mit einem Aufschrei schnell niederzusetzen. Sich bekreuzigend: Mein Gott und Vater, das dürfte Zar Peter ähnlich sehen.

JOHANNES. was bitte?

KATHARINA. der Totenkopf

JOHANNES. wie bitte? (eilt herbei, prüft nach) Das ist aber doch die Höhe

KATHARINA. in dieser Tiefe

JOHANNES. von Untiefe. In diesem mit Wodka gefülltn Glasbehälter steckt ein Kopf - mit aufgerissenen Augen und verzerrtem Mund

KATHARINA. Zar Peters Werk!

JOHANNES. ein Totenkopf - wenn der keine Todesdrohung ist, was dann?!

JOHANNES. eine Art Todesurteil

KATHARINA. zunächst ein bereits vollstrecktes (schaut schärfer hin). Es ist der Kopf meines Liebhabers, William Mons

JOHANNES. ach so, was gebeichtet und Absolution fand, fand noch keineswegs Verzeihung durch den betrogenen Ehemann.

KATHARINA. Sie sagten selber: ist die Sünde auch vergeben, Sühne kann sehr wohl noch zu entrichten sein. Zar Peter geht sehr streng ins Gericht.

JOHANNES. wie mit sich selber.

KATHARINA. Er kann mir nicht verzeihen, weil ich nicht besser bin als er selber.

JOHANNES. Wir sehnen uns nach dem Engel, weil wir den Teufel verabscheuen. Dein Mann kann Dir nicht verzeihen, weil er nicht sagen kann, Du bist mein Weib mein Engel!

KATHARINA. vermutlich kann der nur Treulosigkeit unverzeihlich finden, der selber wohl treulos sein könnte oder gar selber treulos ist.- Zar Peter hat einen Ukas an alle Minister gerichtet des Inhalts, künftig keinen Befehl und keiner Empfehlung der Herrscherin mehr nachzukommen. Ich bin entmachtet, nicht zuletzt deshalb, weil ich auch enteignet bin.

JOHANNES. enteignet?

KATHARINA. Zar Peter liess mein Büro schliessen, in dem meine Beamte meine Vermögensverwalter waren.

JOHANNES: war da viel zu verwalten?

KATHARINA. sehr viel. Nach dem Beispiel Menschikows und auf seinen Rat hin hatte ich mir meinen Einfluss bezahlen lassen, forderte Kommissionszahlungen für Interventionen bei Zar und beim Senat, legte mein Geld im Ausland an

JOHANNES. ein Abgrund, allerdings, ein Abgrund1

KATHARINA. ein Sumpf - wie der, auf dem auferbaut St. Petersburg. Doch wie unheimlich schnell kann alles wieder versumpfen, zurückverfallen in den Morast, aus dem es hochgekommen!

JOHANNES. wir empfangen nicht umsonst zu Aschermittwoch das Aschenkreuz - ich entsinne mich recht gut, wie ich es diesem William Mons seinerzeit auf die Stirn gedrückt hatte. (zeigt auf den Totenkopf) Das Schlafzimmer der Zarin, ganz so wie das Schlafgemach eines Mönchen, der sich ständig durch einen Totenschädel seine Vergänglichkeit vor Augen hält.

KATHARINA. Ich befinde mich in finanzieller Notlage. Ich, die gestern noch reichste Frau Russland, muss heute bereits meine Hoffrauen anbetteln, mir Geld zu borgen - und morgen schliesslich meinen Mann um mein Leben bitten.

JOHANNES. aber wie konnte es zu solchem Aufstieg als Zimmermädchen zur Zarin und zu solchem Abstieg von der Zarin zum Zimmermädchen kommen?

KATHARINA. wie das eben so kommt

JOHANNES. anfangs warst Du doch völlig uneigennützig

KATHARINA. nun ja, Gelegenheit macht Diebe, Sumpf macht sumpfig. Ich habe mich einfach von der allgemeinen Atmosphäre hier anstecken lassen

JOHANNES. allerdings, Korruption ist hier zu Hof gangundgäbe

KATHARINA. Geld stinkt nicht, aber es hat mit Sumpf zu tun. Wer damit zu tun hat, kann jederzeit darin untergehen wie St. Petersburg. Unsereins ertrinkt in diesem Sumpf ganz wie von selber, so wie Tausende und Abertausende von Arbeitern, die beim Aufbau von St., Petersburg ums Leben kamen.

JOHANNES. ich entsinne mich, wie mein Herr gesagt hat, selig ihr Armen, wehe euch, ihr Reichen - das gilt, auch wenn beide im Sumpf umgekommen sind. So ganz ähnlich, und so ganz unähnlich doch auch

KATHARINA. Verzeihung

JOHANNES. ich bin ja bereit zur Absolution, wenn die Reue wirklich echt.

KATHARINA. wer nicht mitmachte, was üblich, wurde verachtet - und nun wird unsereins verachtet, weil sie sich beteiligte an dem, was Usus. An der Verachtung kommt Mann und auch Frau nicht vorbei:

JOHANNES. selig, die verachtet werden um Christi willen!

KATHARINA. Vater, Sie müssen zugeben, vieles entschuldigt uns.

JOHANNES. gewiss, daher wir ja auch Absolution finden dürfen. Aber wer alles verstet, verzeiht nur, wenn die Reue echt, die Reue über manches, das wie unverzeihlich

KATHARINA (auf den Totenkopf weisend, sich bekreuzigend) Möge William einen gnädigen Richter finden

JOHANNES. Amen, das heisst bekanntlich: ja, so sei es!

23. B I L D

KATHARINA. da - da kommt was herangepoltert! Kein Zweifel, das ist Zar Peter selber. Was mag

jetzt wieder fällig sein? Er ist völlig unberechenbar. Er hat seinen eigenen Sohn der Folter ausgeliefert, gegen meinen Protest. Könnte er es mit mir nicht ebenso halten, entgegen meinen Bitten?

ZAR (eintretend): Wohl ein Beichtgespräch

JOHANNES. so könnten wir es nennen.

ZAR. wie spät ist es?

JOHANNES. Zeit, dass wir uns bessern

ZAR. wenn es dazu nicht schon zu spät

JOHANNES. nie, solange wir noch atmen und bereuen können.

ZAR. (zeist auf Totenkopf) Das Menetekel zeigt, was die Stunde geschlagen

KATHARINA ((blickt auf ihre Uhr) Neun Uhr, Peter

ZAR (ergreift die Tür, öffnet das Gehäuse, stellt den grossen Zeiger drei Runden weiter

JOHANNES. Gerichtstag - für uns alle! (zeigt auf den Totenkopf) Mitleid mit dem Schicksal dieses Mannes ist recht eigentlich Mitleid über uns selbst.

ZAR (verliert seine Beherrschung, ergreift ein venezianisches Glas, zerschmettert es, brüllt): "Genau mache ich es mit Dir und den Deinen!"

KATHARINA. "Du hast gerade eines der schönsten Schmuckstücke unseres Hauses zerstört. Gefällt es Dir nun besser?"

ZAR. wenns 12 ist, dann schlägts bald auch 13. Scherbengericht fällig! (tritt wütend die Scherben umher) Nocheinmal: genauso mache ich es mit Dir und den Deinen

KATHARINA. zu den Meinen gehörst auch Du

JOHANNES. lass die Selbstzerstörung

KATHARINA. erstaunlich, Peter. wie Du es mit der ehelichen Treue hältst!

ZAR. unverzeihlich, was Du mir angetan

JOHANNES: erstaunlich, wie gut wir als Richter über uns selber Bescheid wissen, über das, was wir tun oder auch lassen sollten.

ZAR (greift zur Wodkaflasche, bedient sich. heiser lallend) Hhahahahaha! Besäufnis fällig!

KATHARINA. Peter, Du wolltest doch nicht mehr

ZAR. Deinetwegen nicht mehr - hahahahaha - Deinetwegen jetzt erst recht. Erst recht recht viel! Weggeschwemmt muss sie werden, all die Enttäuschung, ersäuft muss sie werden!

JOHANNES. gib acht, damit Du nicht selber mitersäufst.

ZAR. saufen, ersaufen im Sumpf! Jetzt schlägts 13, Petersburg überm Sumpf, und doch nur ein einziger Sumpf (gurgelnd) ein Sumpfloch. Alles und alle heillos versumpft (zu Katharina): Mir aus den Augen. Scher Dich zum Teufel, Du Luder (Katharina flüchtet sich hinaus)

ZAR. erhoben hab ich sie wie keine, zerschmettern müsste ich sie wie keine sonst. Aber noch kann ich nicht, wie ich will. Als Zar bin ich Gefangener meiner eigenen Politik. Ich habe ehrgeizige Ehepläne mit meinen Töchtern. Die gerechte Bestrafung der Mutter, die Verurteilung also müsste

meine diesbezüglichen Ambitionen vereiteln. So sind mir die Hände gebunden, leider.

JOHANNES. Gott sei Dank; denn mit dem Maß, mit dem wir messen, wird uns wiedergemessen, zumal dann, wenn wir gleichschuldig sind.

ZAR. Petersburg erhebt sich glücklich über Wasser. Doch ich, ich halte nicht mehr den Kopf über Wasser (säuft erneut) Ich gehe unter in diesem Strudel, dieser Überschwemmung! Mir bricht meine Welt zusammen. Wäre ich doch nur der Zimmermann und nicht auch noch der Zar, wäre Katharina doch nur Zimmerfrau geblieben, wäre sie meinetwegen nur Toilettenfrau, aber mir ewig treu geblieben! - Kein Zweifel, wäre ich nur Zimmermann, niemand würde mich respektieren wie einen Zar, wäre ich nur Korporal, niemand ehrte mich als General, wäre ich nicht der Zar, Katharina liebte nur den Rivalen, nicht mich, der sie untreu ist, obwohl ich doch der Zar!

JOHANNES. Zar Peter, Dir bricht wirklich eine Welt zusammen!

ZAR. dieser Tage bin ich kurzerhand in eine Hochzeitsgesellschaft hineingegangen. Die guten Leute erstarrten in Ehrfurcht, überschütteten mich mit Gaben

JOHANNES. weil sie Dich sofort als ihren Zaren erkannten

ZAR. das eben ist es, deshalb nur

JOHANNES. er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn auf

ZAR. hinausgeschmissen hätten sie mich, wäre ich unerkannt als Bettler hineingekommen. Sie lieben nur mein Amt

JOHANNES. bisweilen aber auch den, der es liebenswürdig wahrnimmt

ZAR. ich zwang sie, mich zu bewundern. Zur Liebe kann ich sie nicht zwingen. Rücksichtslos ging ich vor. Nun respektierten sie mich erst recht. Und nun bricht mir doch mein Werk, bricht mir meine Welt zusammen. St. Petersburg ist wahrhaftig nicht an einem Tag erbaut.

JOHANNES. wahrhaftig nicht.

ZAR. aber an einem Tag mir zusammengefallen, zurückgefallen in ein Sumpfland, Wo ist er denn, der unüberwindliche Petrus? Der ewige Fels? Worauf und auf wen können wir denn bauen?

JOHANNES. auf sich selbst am wenigsten. (nach einer Pause). Selbst dann nicht, wenn wir der Petrus selber sind. Aber mein Apostelkollege Paulus sagt sehr richtig, wie können alles in Dem, Der uns stärkst.

ZAR. Worauf also sollen wir noch bauen?

JOHANNES. gehts nur nach Menschenmaß allein

ZAR. ist alles so wacklig wie der Unterbau von St. Petersburg, wackliger noch. St. Petersburg wird als Stadt wohl doch einige Jahrhunderte den Kopf über Wasser halten, wird sich bestimmt einige Zeit als Hauptstadt behaupten können. Aber zuletzt ist alles, wie der Mensch selber, Menschenwerk, . Denk doch nur an diesen Menschikow! Wenn Mist was wird, stinkt er, duftet nicht besser als die Fürsten, die ich als Stinker verachtete, um sie durchs Menschikow Ernennung zum Fürsten zu demütigen .

JOHANNES. Mensch ist nur Mensch, gleich ob Fürst oder Pastetenbäcker; da hilft kein

Klassenunterschied. Mensch schafft nur Menschenwerk,

ZAR. im Grunde genommen sind wir alle nur im Abgrund genommen.

JOHANNES. entnommen dem Erbsündengrund. Klassenkampf verschwindet erst dann, wenn verduftet ist der alte Stinker, der alte Adam

ZAR. die Eva nicht ausgenommen - dieser Menschikow, er war einer der ganz Wenigen, die ich als echten Freund betrachtete. Doch auch er war nur ein Schmeichler, war mir nur freundlich als Zar. Als blossen Zimmermann oder Korporal oder Pastetenbäcker, als blosser Seinesgleichen und entsprechender Konkurrenz hätte er mich sofort beschissen, wenns seinem Weiterkommen nützlich gewesen wäre, so eben wie er mich beschissen hat als seinen Zar, Er war ein Freund meiner Macht meines Amtes, nicht meiner selbst.

JOHANNES. vielleicht bist Du jetzt doch etwas allzu kritisch.

ZAR. ich wurde nie geliebt, nur respektiert: nicht geliebt von meinem Volk, nicht von meinen allernächsten Mitarbeitern, selbst nicht von meinem Weibe - (bleibt abrupt stehen) d.h. es gibt die Ausnahme, die die Regel bestätigt, eine doch

JOHANNES. nur eine einzige Ausnahme? Zar Peter, da siehst Du bestimmt zu schwarz.

ZAR. eine, nur eine

JOHANNES. glaub ich nicht

ZAR. ich umsomehr. Die eine Ausnahme, die die Regel bestätigt, das bist --- Du! Du, Iwan, der Unsterbliche! Du kannst nicht sterben; denn christlich-johannäische Liebe reicht übers Grab hinaus. Das Kostbarste ist das Seltenste. Aber so selten es es gibt, es gibts, der Fels, der kann nicht überwunden werden; denn er ist von Deiner Seele!

JOHANNES (verlegen) aber Zar Peter, nun sei mal nicht so skeptisch - einer nur

ZAR. ich bin ja nicht so skeptisch, ich glaube und hoffe ja doch an diese Liebe! Nicht zuletzt, weil Du von allen der Skeptischste mir immer warst! (schlägt sich vor den Kopf, geht erregt durch den Raum, lacht auf) Ausgerechnet Du wurdest nicht müde, als Kritiker gegen mich anzustinken. Du warst mir als Beichtvater so echter Freund, dass ich Dich hasste wie meinen schlimmsten Feind. Aber die wahren Feinde waren die, die als Freunde schmeicheln. Gott im Himmel sei Preis und Dank, dass Du als Johannes der Apostel bist, der nicht stirbt, nicht umgebracht werden kann, selbst nicht unter Zar Peter den Grossen!

VORHANG

24. B I L D

KATHARINA. Peter, nimm Vernunft an. Du bist nicht mehr der Jüngse, Du musst Dich schonen

ZAR. kommst zur Generalabrechnung, wer ist schon zu schonen

KATHARINA. Du z.B. Die Ärzte mahnen, die Erkrankung Deiner Harnwege sei ernstzunehmen. Nierenschmerzen setzen Dir zu, Du meinst, es ging nichts ohne Dich, es ginge aber länger noch weiter mit Dir und uns, als Du meintest.

ZAR. es ginge weiter - fragt sich nur: wie!

KATHARINA. Du bist uns unersetzlich, daher Du nicht so tun solltest, als wärest Du überall unersetzlich. Aber Du hörst ja nicht auf mich, bist mit Deinen Gedanken mal wieder ganz irgendwo anders, bist ganz weit weg

ZAR. weil ich der mir Nächsten ganz nah bin - und einfach nicht darüber hinwegkomme

KATHARINA. Peter, Du bist verändert

ZAR. wie sollte ausgerechnet Dich das verwundern?

KATHARINA. Du bist miteinemal, was Du zeitleben am wenigsten warst - so etwas wie ein Philosoph

ZAR. was Frauen alles aus uns Männern machen können!

KATHARINA (auflachend): Sogar noch grosser Denker - Peter der Grosse, nun auch Zar und Philosoph, ganz gross

ZAR. Katharina, wenn Du mit mir gemeinsam vor allem Volk die Majestät zu spielen hattest, da hab ich Dir verehrt wie

KATHARINA. wie?

ZAR. Wie Du dich eben gabst; denn Du spieltest, was Du wirklichs warst. So jedenfalls konnten wir meinen. Deswegen hab ich Dich verehrt, sogar geliebt, wie

KATHARINA. wie?

ZAR. schlicht so wie irgendeine aus dem Volke, wie ein Zimmermädchel

KATHARINA. Du bleibst Dir treu, zumal als Zar und Zimmermann in einem - und was erschien Dir so verehrens-würdig?

ZAR. lach nicht - Du wirktest richtig engel-I, ja sogar madonnenhaft.

KATHARINA (tritt einen Schritt zurück) Was ist denn mit meinem Peter, unsrem Zaren, der ein handfester Zimmermann und Korporal?

ZAR. Er ist, was eben Zimmermann und Korporal. Die wollen doch verehren, wollen lieben

KATHARINA. Peter, ich kenne dich nicht mehr wieder - wieviele Gesichter Du doch hast!

ZAR. und Du mal erst. Ich liebte Dich unverändert, weil Du sooft verändert warst, als Mutter im Hause, als Ehefrau im Bett, nicht zuletzt als meine königliche Majestät. - (grell auflachend) Aber diese meine majestätische Zarin, auch nur eine Dirne!

KATHARINA. bist Du verrückt?

ZAR. vor Liebeskummer, hahahaha!

KATHARINA. ich eine Dirne? Ich möchte doch sehr bitten

ZAR. pardon - edler schon - eine Edelhure

KATHARINA. nicht gerade edel, wie Du mich beschimpfst

ZAR. Gibt es sie denn, die Edelfrau? Hm, zuweilen finden wir sie wirklich, z.B. bei der einen oder anderen Deiner Dienerinnen, Deiner Zimmermädchen

KATHARINA. hinter denen du doch herwarst

ZAR. um sie zu bewundern, wenn sie sich versagten - was selten nur der Fall. Bisweilen doch

KATHARINA. so hast Du ne gesprochen.

ZAR. Nie? Jetzt doch! Alles hübsch der Reihe nach, bis wir gesagt, was wir zu sagen haben.

KATHARINA. der Zar und Zimmermann, wieviele Gesichter hat der noch?

ZAR. mehrere - und jedes hat was auszusagen. ist alles einer Aussage, das braucht schon seine Zeit.

KATHARINA. Um alles dann auch zu verstehen, das dauert wohl noch länger

ZAR. schliesslich haben wir ja Zeit - wofür haben wir sie, wenn nicht dafür auch, abzuwarten. Pah, Katharina, Du warst Zarin und Zimmermädchen - aber Du bliebest nicht würdevoll wie einige Deiner Zimmerfrauen. Erspar mir das Theater, mit Dir nochmal die Majestät zu spielen

KATHARINA. da kam ein Riss - lass ihn nicht unheilbar sein

ZAR. soll er heilen, muss ich zurück zum Ursprung

KATHARINA. zum wohin?

ZAR. ich will erneut von vorn beginnen

KATHARINA. wie willst Du das beginnen?

ZAR. Du hast mich doch geliebt, als ich als blosser schlichter Zimmermann erschien. Ich will zurück zu meiner grossen Liebe

KATHARINA. an mir soll es nicht fehlen.

ZAR. glaub mal nicht, das sei so einfach - aber versuchen wirs, von vorne wieder zu beginnen.
(geht raus)

KATHARINA (ihm ängstlich bis zur Türe nachgehend, ihm nachsehend): Als wäre er wieder in der Pubertät - aber ich, ich bin doch nicht wieder Backfisch. O, da kommt Johannes, der Pope. Da werde mal einer schlau auf meinem Peter! Ideen hat er! Jetzt die, mich als Majestät zu lieben, aber immer die Würdige, die Ehrwürdige hervorzukehen. Da sind Menschen doch leicht überfordert.

JOHANNES. würdig seiner Ehre sollte der Mensch schon sein, auch wenn sie dabei nicht immer die Ehrwürdige spielen können, auch nicht als Landesmutter.

KATHARINA. der Gesellschaftsstand ist unser Schein. Das bring mal einer zusammen mit unserem wahren Sein

JOHANNES. Peter ist der Grosse, weil er Zar und Zimmermann in einem. Er wird umso würdevoller, je selbstverständlicher er beides ist, Regierungschef und Regierter. Aber wie unheimlich leicht werden wir allemal würdelos, seis als Zar, seis als Zimmermann!

KATHARINA. und auch eine Zarin und Zimmermädchen in einem. Warum werden wir so leicht so würdelos?

JOHANNES. warum blieben Engel nicht Engel und wurden Teufel?

KATHARINA. sag nur noch: warum blieb die Madonna nicht die Madonna?

JOHANNES. Gott sei's gedankt, sie blieb es doch

KATHARINA. und warum wurden würdige Engel würdelose Teufel?

JOHANNES. weil wir die Freiheit haben, als Zar sowohl als auch als Zimmermann. Jeder auf seine je eigene Weise, und bisweilen als Zar und Zimmermann auf ganz eigene Art.

KATHARINA. so wohl auch als Zarin und Zimmerfrau

JOHANNES. gewiss

KATHARIN: (kommt ans Fenster zu stehen): Peter lässt anspannen, geht auf grosse Tour. Was mag Peter wieder aushecken?

JOHNNES. wenn einer, dann ist der Peter für Überraschungen immer gut

KATHARINA. wenn er sich nur nicht überforder, Pubertät hin, Pubertät her, er ist nicht mehr der Jüngste, auch wenn er meint, mit seinen 53 Jahren immer noch Bäume ausreissen zu können. Will mal nachgehen sehen, was er wieder anzustellen beliebt.

25. B I L D

(eine Schmiede, nicht unähnlich der Werft von Amsterdam zu Anfang unseres Drama. Unsere drei Holländer sind erneut anzutreffen, diesmal gekleidet in der Montur von Schmieden. Ein mächtiger Amboss steht in der Mitte des Raumes)

ZAR (eintretend, gekleidet als Schmied, sich die Hände reibend): Mich hats verschlagen in diese mir wildfremde Schmiede, um bestens bekannte Gesichter anzutreffen.

1. HOLLÄNDER: wer bist denn Du?

ZAR. : Grüss Gott, meine alten Kollegen! Alles ist so, wie es schon einmal war, und so können wir wieder ganz von vorne beginnen. Also meine alten Kollegen

2. HOLLÄNDER. Kollegen - wir?

3. HOLLÄNDER.: nicht dass wir es wüssten.

ZAR. aber gewiss! Ihr seids doch, meine drei Holländer

1.: Holländer sind wir schon, solche, die der Zar nach Russland dienstverpflichtete

ZAR. als Zimmermänner.

2. Nichts da von wegen Zimmermann - als Schmiede von Olonez

ZAR. Habt Ihr denn Doppelgänger - oder habt Ihr beruflich umgesattelt?

3, HOLLÄNDER. wir waren immer Schmiede, ob wir Doppelgänger haben, wissen wir nicht

ZAR. muss aber doch sein - oder seid Ihr doch die, die ich kenne, die mich aber nicht mehr kennen wollen?

1. Warum sollen wir nicht wollen? Du bist ja nicht gerade der Zar, den wir nicht mehr kennen, nicht mehr grüssen wollen, weil er nicht eingehalten, was er versprach, bevor er uns nach Russland lotse

ZAR. so wie ich den Zaren kenne, lässt der sich nicht lumpen,

2.: dann kennst Du ihn halt schlecht - nur wenige kennen ihn näher

3.: Na, wer weiss, ob der Mann sich selber richtig kennt. Jedenfalls wird er kaum wissen, was er den einfachen Arbeitern mit seinen verrückten Fünfjahresplänen alles abverlangt.

1.: Alles nur Theorie, unmöglich realisierbar.

2. Das Volk wird ausgeplündert, ohne Rücksicht auf Verluste

3.: nicht so laut, sonst werden wir noch belangt wegen antizaristischer Umtriebe

ZAR. Jungs, wie ich den Zar kenne, ist das kein Mann, der anderen unerträgliche Lasten aufbürdet, ohne selber einen Finger zu krümmen, diese Lasten zu bewegen.

1. Kenst Du den Zaren aber schlecht!

2.: der kennt sich selber so so wenig oder so viel, wie er das Volk kennt und damit zu tun haben will.

ZAR. o, vielleicht kennt er sich dann doch beser aus als Ihr denkt.

3.: willst Dich wohl lieb Kind machen beim Zaren? (auflachend) keine Bange, wir sind keine Spitzel

1.: wir sind nicht als Spione unters Arbeitsvolk geschickt.: Du weisst doch schliesslich genausogut wie wir, wie der Zar allzuviel verlangt, um dabei allzuwenig mit gutem Beispiel voranzugehen

UATR. da wisst Ihr mehr als ich - ich jedenfalls weiss nicht so genau, was Ihr so ganz gewiss zu wissen glaubt.. Also, Jungs, nicht länger Maulaffen feihalten! Ran an die Arbeit!

1. da lass ich Dir gerne den Vortritt.

ZAR. brav on Dir (er geht an den Amboss, brasselt los, dass die Funken nur so stieben)

1: pah, alles was recht ist, der versteht sein Handwerk

2.: der erfüllt sein Arbeissoll

ZAR. wenns nottut auch mein Üersoll.

3. Wenn der so weitermacht, dann hat der binnen kuzem 300 Kilogramm Eisen verarbeitet

2.: und unser ganzes Team wird ausgezeichnet - ausgezeichnet, wenn unsereins derweil nur dazwischen zu stehen und die Hände in die Hosentasche zu halten braucht

3.: Der Mann verdient, ausgezeichnet zu werden, vom Zar persönlich

1. Dabei ist er nicht einmal mehr der Jüngste.

2. Aber wie der daherschuftet, steckt der Jüngere in die Tasche.

3. Der Mann glaubt jedenfalls an Russlands Zukunft

1. Wen der uns nur nicht mal die Preise verdirbt

2.: stellen wir uns vor, solche Arbeitswut würde Schule machen

3. Donnerwetter, wie der Mann schaffen kann - aber zu Tode schuiften soll er sich gefälligst alleine.

ZAR (hält plötzlich mit der Arbeit inne, starrt zur Tüt, durch die soeben Kathara herinkommt). Pah, hier wimmelt es nur so von Doppelgänger - jetzt findet auch meine Frau Katharina ihre Zwillingschwester.

KATHARIA. (aufschreiend): Peter, was machst Du da?

ZAR. wie, Du kennst mich wirklich?

ZAR. Du bis wirklich Katharina?

KATHARINA. Natürlich . wer denn sonst?

ZAR. Soll ixh das glauben?

KATHARINA. Peter, willst Du mich nicht mehr kennen? Bist Du so schrecklich nachtragend

ZAR. also diesmal keine Doppelgängerin?

KATHARINA. Peter, Du betest doch: Vater unser, vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern und dann auch unseren Schuldnerinnen.

1. So eine Alte möchte ich haben. Eine, die käme, mich auszuschimpfen, weil ich soviel arbeite

2.: gute Frau, alles was recht ist, Dein Oller steckt uns alle in die Tasche

3.: Wielange schon hat der seinen Meistertitel?

ZAR. wenn, dann jeztzt, abgelegt vor euch!

KATHARINA: Peter, ab heute wärst Du dann auch noch Zar und Schmiedemeister

1.: (auflachend): Na ja, mit dem Zar hats der, den verehrt er besonders

2.: Obwohl der Lump von Zar es eigentlich nicht verdient hätte, von einem so cleveren Jungen geliebt und bewundert zu werden

3.: nur weils solche Dummköpfe gibt wie diesen, kann das Volk ausgebeutet werden.

1.: (zu Katharina): sorg mal dafür, dass Dein Mustergatte sich nicht so ausnuzen lässt.

2.: Die gute Frau ist ja schon dabei, ihm tüchtig ins Gewissen zu reden

KATHARINA. also Peter

3. Die Leute hier in Russland nennen ihre Kinder mit Vorliebe Peter, weil sie ihren Zar Peter als den Grossen lieben.

1.: Schön dumm, wie sie sind

2.: also Peter, lass den Zaren mal selber seine Arbeit machen - auch Schluss für heute

KATHARINA. Bitte, Peter, Du schuftest dich sonst noch zu Tod

3.: Morgen ist auch noch ein Tag, da kannst Du kommen, weiterzumachen, Schluss für heute!

KATHARINA. Peter, ich fleh Dich an, Schluss für heute!

ZAR. Nun gut - morgen weiter - aber nur, wenn ich meinen Lohn ausbezahlt bekomme

1.: Also so unvernünftig Du bist - vernünftig bist Du doch auch.

ZAR. Ich verlange, wie ein einfacher Arbeiter vom Fabrikherrn ausbezahlt wird

2. : O, wie bescheiden, nur wie ein einfacher Arbeiter

3. Nur wie einer, wo er doch die Arbeit für Drei geschafft hat.

1. Der Zar selber müsste ihm eine Prämie auszahlen.

2.: Der täte es wohl auch, wenn er sähe, welches Vorbild für die Arbeiterschaft hier aufgetaucht ist.

KATHARINA. Aber Peter, was willst Du denn mit dem Geld?

ZAR. ein Paar neue Stiefel kaufen

1.: Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert - jeder gute Arbeiter guten Lohn. Damit Du es weisst: ich habe soeben etwas tiefgestapelt. Ich bin mehr als nur einer der einfachen Arbeiter hier.

2. der Zar liess ihn als Ausländer doch etwas werden - er ist der Fabrikherr persönlich

3.: Wir sind eigentlich alle grosse Leute - wir tun nur so klein

1.(auf den Zarenweisend) Aber der gute Mann da, der ist nun wirklich so etwas wie ein kleiner Mann. Aber er verdiente, was Ordentliches zu werden. Komm, gehen wir zur Kasse, Dir Deinen

Tageslohn auszahlen zu lassen.. Wir wollen uns nicht lumpen lassen

KAHARINA. endlich - wir brechen auf - Peter, nimm Vernunft an

PETER. schliesslich kann ich die neuen Stiefel gut gebrauchen

1.: ist Dir der Lohn zu mager, beschwer Dich beim Zar!

ZAR. Katharina, komm, mit mir von vorne wieder anzufangen!

KAHARINA. Ja - ja - ja - wenn wir das nur könnten. Wir könnens wollen, hoffentlich können wir auch, was wir wollen.

26. B I L D

(Szene wieder auf dem Schiff, das uns vom früheren Sturm auf dem Meer bekannt)

KATHARINA. Zar Peter, nun bist Du erneut dort, wo Du zeitlebens am liebsten warst: zu Schiff!

PETER. diese meine Vorliebe war es nicht zuletzt, die mich anstachelte, St. Petersburg als neue Hauptstadt Russlands auszusuchen. Ja, in der Tat, über alles in der Welt wäre ich auch Matrose und als solcher schliesslich sogar einmal Kapitän geworden, den es von St. Petersburg aus hinauszieht auf die zum Greifen nahe gelegene See - kein Wunder, schlägt es mich erneut aufs Meer. (Mustert einen vorübergehenden Matrosen): Pah, wie gerne würde ich mit diesem Matrosen die Uniform wechseln, mich hineinstürzen in das volle Leben unserer Seeleute!

KATHARINA. so sehr Du das Zeug hättest zu einem tüchtigen Matrosen - aber die wenigsten Matrosen hätten ebenfalls Zeug zum Zaren als dem Kapitän des Staatsschiffes auf hoher See.

ZAR. so bleibt mir nichts anderes übrig, als beides zu sein

KATHARINA (auflachend): Nicht nur Zar und Zimmermann, ebenso Zar und Matrose

ZAR. in Personalunion

KATHARINA. dessen, dem "nichts Menschliches fremd" (Goethe) - so auch nicht von dem, was Berufung und Beruf der Menschen angeht

ZAR. Zar und Kapitän zur See, das ist in der Tat der mir liebste Titel. (Schaut zum Himmel) Ich glaube, wir werden bald schon Gelegenheit finden, diesem Unserem Lieblingstitel ehrezumachen. Da zieht ein Wetterchen herauf, das alles Zeug hat, zum Unwetter auszuwachsen - eins, das uns zeigen lassen kann, was wir können, nicht zuletzt eben als Zar und Kapitän!

KATHARINA. Peter, Du hörst und hörst nicht auf, Dich wahnsinnig zu übernehmen. Bei schneidend scharfer Kälte fuhrst Du gestern zu den Arbeitern am Ladogakanal, daran anschliessend zu den Fabriken von Staraja-Russ

MENSCHIKOW. Und nun bist Du es, guter Unmensch, der seinem Weib verziehen und selbst mich, Menschikow, als seinen Mitarbeiter begnadigtest, nun bist Du als Mensch ohne Rast und Ruh auf neuerlicher Inspektions-Ausfahrt im Finnischen Meerbusen nahe der Newamündung

PETER. Bin halt mal wieder auf meinem Lieblingssitz! Mein Gott, wie bin ich heilfroh, einmal mehr izeinzukönnen in meinem Element, nun gar im Wasserelement, dem elementarsten der mir lieben Elemente.

JOHANNES. dem keineswegs ungefährlichsten der Elemente. Nun ja, eines jedenfalls ist Zar

Peter nicht: ein Feigling

ZAR. der davonläuft vor des Schiffsbruchs Knirschen.

JOHANNES. ist Tapferkeit in vielen Fällen lediglich Beweis von mangelnder Erfahrung, die gebranntes Kind das Feuer oder Zar Peter das Wasser scheuenlässt, so unendlich lange Zeit ists nicht her, als Zar Peter auf eben diesem Schiff um ein wenig dem Orkan zum Opfer gefallen wäre

KATHARINA. o ja, damals, wir wir Anteil gewinnen durften an unseres Apostels Johannes Überlebensdauer

ZAR. Der Fliegende Holländer streifte uns, das Bermuda-Dreieck konnte uns nicht schrecken. Brauchts auch nicht. Wir entkamen dem Orkan. Es war gewiss des Urapostolischen Gegenwart, die den rasenden Sturm uns bannte. (auflachend): Aber ich, was meine Wenigkeit anbelangt. nun, ich habe meinen Namens- und Schutzpatron, ich habe den Apostel Petrus immer noch nicht überbieten können.

KATHARINA. aber Peter, wie solltest Du denn dies vermögen?

MENSCHIKOW. Immerhin trägt er bereits zu Lebenszeit den Titel Peter der Grosse und hat alles Chancen, als solcher auch in die Geschichte einzugehen.

JOHANNES. Zar Peter, Du hast den Apostelkollegen Peter noch nicht überbieten können insofern, wie Du übers Wasser schreitest, ohne Dich vom Zweifel übermannen zu lassen und prompt auch absaufen zu müssen

ZAR (schallend lachend): Genau, Genau, das ganz genau war gemeint.

JOHANNES: Wie schnell, wie unheimlich schnell können wir aber auch knieweich werden auf dem Sturm des Lebens?! Wie schnell verraten wir im entscheidenden Moment den Herrn Himmels und der Erde vor einer vorlauten Magd.

PETER. eigentlich unverzeilich

JOHANNES. eigentlich kein Wunder, wenn unsereins das als Zar nicht nötig hat - jedenfalls kein Wunder an Tapferkeit.

MENSCHIKOW. der Zar als unbekannter Zimmermann - er liesse es bestimmt nicht fehlen an Unerschrockenheit

JOHANNES. immerhin wäre er in Wirklichkeit halt doch der Zar, wie immer auch getarnt als blosser Zimmermann oder Fischer. Er ist der Zar, der wie der Zimmemann, wie der Matrose, im Karneval den Zaren spielt.

ZAR. also Kinder, das Wetter wird immer ungemütlicher.

MENSCHIKOW. aufgepasst, neuer Sturm auf dem Meer fällig: Diesmal haben wir Rettungsringe

KATHARINA. wenn Zar Peter sich nur nicht zuviel zumutet.

PETER. (hochschnellend, mit dem Zeigefinger weisend) da - was ist denn das?

MENSCHIKOW. offensichtlich ein gekentertes Boot

PETER. eins, das der aufkommende Sturm auf eine der Sandbänke geschleudert hat. Die

Insassen sind Soldaten

JOHANNES. die Jungs scheinen nicht schwimmen zu können.

ZAR. Verflucht und zugenäht! Einige mühen sich verzweifelt, ihr Fahrzeug wieder flottzumachen

JOHANNES. und andere kämpfen bereits um ihr Leben.

PETER. los, nichts wie daran gerudert! (alle mühen sich an Leibeskraften)

JOHANNES. wenn das Rettungsmanöver nur früh genug noch kommt! Hm, alter Fischer, der ich bin, ich jedenfalls bin voll im Element - ich lasse mich nicht zweimal um Hilfe rufen. (springt ins Wasser)

PETER. Grossartiges Vorbild! Mein Iwan, mein unsterblicher Apostel, mein besseres Selbst .- ihm nach! (springt auf die Bootsante, will springen)

KATHARINA (stürzt herbei, versucht, ihn zu sich herunterzuziehen) Peter, lieber Peter, sei doch nicht so doll wie Johann!

MENSCHIKOW. Zar Peter, zurzeit ist dieses Wasser hier eiskalt

KATHARINA. Peter, spring nicht über Bord, Peter, hol Dir nicht den Tod. Du bist doch nicht mehr der Jüngste.

ZAR. ein Jüngling im Vergleich zum Apostel, der nicht stirbt

MENSCHIKOW. Warte nur ab. Kam der urapostolische Johannes auch nicht um in Feuergluten, jetzt im Eiswasser spätestens hat dessen letzte Stunde auch geschlagen. Pah, unser Zar, er war nicht zimperlich mit anderer Leute Leben - mit dem seinem erst recht nicht!

KATHARINA: Peter, bleib bei uns - Du bist doch ein kranker Mensch

ZAR (reisst sich los) Jede Sekunde ist jetzt lebenswichtig, wagen wir also den Sprung ins kalte Wasser! (springt)

JOHANNES. unser Herr hats gesagt: "Eine grössere Liebe hat niemand als wer sein Leben hingibt für die Seinen"

KATHARINA. Pah, wie Peter sich vorarbeitet durch die reissende Flut!

MENSCHIKOW : wie er mal wieder wie ein Wahnsinniger arbeitet, diesmal um seine Arbeiter zu retten.

KATHARINA. er steht bis zur Brust im Wasser, das doch Eiswasser ist.

MENSCHIKOW: Da - er fällt um - nicht doch, er kommt weiter voran,

KATHARINA. Du bist selber Nichtschwimmer, Menschikow?

MENSCHIKOW. schwimmen kann ich schon - nur hab ich an Selbstmord kein Gefallen. Wir sollen unseren Nächsten lieben wie uns selbst, nicht mehr als uns selbst.

KATHARINA: Peter ist am Ziel angelangt, gemeinsam mit dem Urapostolischen. Schon haben beide ihre Leute im Griff, schleppen sie in Sicherheit

MENSCHIKOW. sie kämpfen ums Leben der Leute, der Johannes und der Peter, sie kämpfen gemeinsam um die Wette.

KATHARINA. wir könnten vermeinen, sie seien vereint in apostolischer Liebe. Aber wenn er mir

nur überlebt, der Peter. Er ist nicht unbedingt der, der nicht stirbt.

MENSCHIKOW. Schau da, alle Hilfesuchenden finden Hilfe, gelangen gesund und heil ans Land-
KATHARINA. wenn es nur nicht heissen muss: Rettungsaktion gelungen, Retter tot!

27: B I L D

(am Ende des voraufgegangenen Bildes ging das Licht mehr und mehr aus, um nun zum neuen Bild gedämpft wieder anzugehen.

KATHARINA. (gedämpften Tonfalls) Psst, psst, psst, Zar Peter liegt im Sterben - Fieber überfiel, Schüttelfrost quält ihn - sein Zustand verschlimmert sich zusehend. Die Rettungsaktion gelang, der Retter stirbt

JOHANNES. gleich dem Retter aller Retter am Kreuz! "Ihm werden viele Sünden vergeben, weil er viel geliebt hat."

KATHARINA. Peter, was ist? (neigt sich zum Bett, in dem Zar Peter liegt)

ZAR (röchelnd): "ich fühle mich so schlecht,, es ist, als liege mir ein Haus auf der Brust." St. Petersburg, mein neuerbautes Haus, ich soll es tragen, kann es jedoch kaum noch ertragen.

MENSCHIKOW. (eintretend): In den Sälen des Petersburger Winterpalastes warten die Mitglieder des Senats und der Heiligen Synode, die Hofbeamten und die Offiziere der Garde und der Marine auf Nachrichten aus dem Krankenzimmer. Alle harrend schweigend der Dinge, die da kommen sollen (zu Katharina) - kommen sollen am Tag X, der eine so grosste Unbekannte wohl nicht mehr ist. Zar Peter entschied, er selber würde zu entscheiden haben, wer seine Nachfolge antreten solle. Hat er sich bereits geäussert?

KATHARINA. Hilfe! Da überfallen ihn wieder Krämpfe, die ihn aus dem Bett zu werfen drohen. (sie stützt ihn, er keucht und krümmt sich, ihm fliesst Speichel aus dem Mund)

MENSCHIKOW. wie gelebt, so gestorben.

KATHARINA. richtig gigantisch in Freud und Leid. Da,, er äussert sich! Er gibt letzte Anweisungen!

ZAR (röchelnd) Ich verfüge die Freilassung aller Sträflinge --- bitte ein Schreibgerät!

KATHARINA: Hier, peter! O, er schreibt - den letzten Willen - die Feder entgleitet seinen Fingern und fällt zu Boden - was hat er verfügt? (sie nimmt und liest): "übergebt alles an...." - Hm, weiter kam er nicht.

JOHANNES (tritt ein, fängt die letzten Sätze auf)

KATHARINA. o, unser Pope! Ein willkommener Zeuge! (zu Peter) Was verfügst Du, Peter?

JOHANNES. nur noch ein gurgelndes Geräusch entringt sich seinen Lippen

MENSCHIKOW: Unmöglich zu verstehen, was er sagt.

JOHANNES. irdische Dinge interessieren ihn nicht mehr. Gottes Vorsehung verfügt: kein Gebrauch mehr zu machen von seiner letzten Verfügungsgewalt

MENSCHIKOW. "übergebt alles an" - an wen nur? Wenn er den Satz doch nur vollenden würde!

JOHANNES. die Nachwelt wird ihn wohl zu Ende sprechen, das Leben, das sich selber lebt, zuletzt so, wie's Gott gefällt

KATHARINA: sofort als der Tod anklopfte verlangte Zar Peter nach einem Priester, nach seinem apostolischen Johannes

JOHANNES. ich zögerte nicht

MENSCHIKOW. liess er da nichts verlautbaren über seine Nachfolge?

JOHANNES. wir sprachen über Wesentlicheres

KATHARINA. das wäre?

JOHANNES. Johannes, sagte er mir, zähl mich zu Deinen Seelen, lass mich Dein Leibeigener werden!

KATHARINA. o!

MENSCHIKOW. das versteht mal einer!

JOHANNES. ich glaube und hoffe, ich verstand es richtig

KATHARINA. und wie?

JOHANNES. ich willfahrte seiner Bitte und reichte ihm den Leib der Herrn!

KATHARINA: da, horch! Zar Peer spricht noch was!

MENSCHIKOW. still - aufgepasst - doch noch der Name des Nachfolgers?

KATHARINA. pssst!

ZAR. "ch glaube, ich hoffe" (bricht ab, stirbt)

KATHARINA (nach einer Weile) Weiter kam er nicht

JOHANNES. weiter kommt er noch - zur Liebe!

MENSCHIKOW. ob er ihn wohl liebt, seinen Nachfolger im Zarenamt?

JOHANNES. warten wir es ab, zunächst gilt: wer denn mag sein Nachfolger werden, wer seine Nachfolger? Da wird wohl noch manches Drama zu schreiben sein.

KATHARINA. es ist so weit - er gab Geist und Seele auf

JOHANNES. was immer er gefehlt, er war nicht der Mietling, der die Herde flieht. Ihm werden viele Sünden vergeben, weil er bis zuletzt doch noch viel geliebt hat. Zar und Zimmermann, er schlug sein Leben in die Schanze für seine Zimmerleute.

VORHANG

Ende!

Siehe Fortsetzung im 3. Teil der Trilogie ZAR UND ZIMMERMANN:

SCHREIBTISCHMANN UND ZAR. LENIN

